

Engineering Excellence

Geschäftsbericht 2020



kap

KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen

		2020	2019	Veränderung in %
Konzern¹				
Umsatz	Mio. EUR	338,7	372,8	-9,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	32,5	31,9	1,9
Normalisierte EBITDA-Marge	%	9,6	8,6	11,6
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-2,7	-14,1	80,9
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,35	-1,82	80,8
Investitionen	Mio. EUR	21,6	17,4	24,1
Abschreibungen	Mio. EUR	30,7	46,7	-34,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	55,2	35,5	55,5
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	185,2	208,4	-23,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	112,7	138,3	-25,6
Eigenkapital	Mio. EUR	154,4	161,0	-6,6
Eigenkapitalquote	%	49,3	46,5	
Langfristige Schulden	Mio. EUR	84,0	106,8	-22,8
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	69,8	78,8	-9,0
Mitarbeiter		2.736	2.809	2,6
AG				
Jahresüberschuss	Mio. EUR	-0,9	-5,3	83,0
Ausschüttungssumme ²	Mio. EUR	5,8	0,0	> 100
Anzahl der Aktien (31.12.)		7.760.353	7.760.353	0,0
Dividende je Aktie ²	EUR	0,75	0,00	> 100

¹ Inklusive aufgeborener Geschäftsbereiche.

² Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

UNSERE SEGMENTE

ENGINEERED PRODUCTS

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	127,0	150,7	-15,7
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	4,8	2,4	100,0
EBITDA-Marge ¹	%	3,8	1,6	> 100
Mitarbeiter		870	948	-8,2

¹ Normalisiertes EBITDA/Umsatz.

FLEXIBLE FILMS

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	100,1	89,2	12,2
EBITDA	Mio. EUR	14,8	10,1	46,5
EBITDA-Marge	%	14,8	11,4	29,8
Mitarbeiter		321	326	-1,5

SURFACE TECHNOLOGIES

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	53,5	64,1	-16,5
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	10,2	13,7	-25,5
EBITDA-Marge ¹	%	19,1	21,4	-10,8
Mitarbeiter		769	761	1,1

¹ Normalisiertes EBITDA/Umsatz.

PRECISION COMPONENTS

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	39,6	49,5	-20,0
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	1,9	3,4	-44,1
EBITDA-Marge ¹	%	4,8	6,9	-30,4
Mitarbeiter		617	619	-0,3

¹ Normalisiertes EBITDA/Umsatz.

IT/SERVICES

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	22,3	23,3	-4,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	4,1	3,0	36,7
EBITDA-Marge ¹	%	18,4	12,9	45,7
Mitarbeiter		122	120	1,7

¹ Normalisiertes EBITDA/Umsatz.

KAP – ENGINEERING EXCELLENCE

Wir sind eine mittelständische Industrie-holding. Unser strategischer Fokus liegt auf profitablen Segmenten in attraktiven Märkten mit nachhaltigem Wachstums-potenzial. Mit unserer langfristigen Segmentstrategie treiben wir den Auf-bau und die Entwicklung margenstarker Industriesektoren zu Marktführern konse-quent voran. Wir bieten eine optimale Mischung aus der Flexibilität eines mittel-ständischen Unternehmens und den Größenvorteilen eines internationalen börsennotierten Konzerns. Davon profi-tieren unsere Segmentunternehmen, unsere Kunden und unsere Aktionäre.

INHALT

DER VORSTAND	2	KONZERNLAGEBERICHT	27
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	3	Grundlagen des Konzerns	28
ACCELERATE	6	Wirtschaftsbericht	33
engineered products	8	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
flexible films	9	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	58
surface technologies	10	Sonstige Pflichtangaben	73
precision components	11	KONZERNABSCHLUSS	75
AN UNSERE AKTIONÄRE	12	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	76
Bericht des Aufsichtsrats	12	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	77
Erklärung zur Unternehmensführung	16	Konzernbilanz	78
KAP am Kapitalmarkt	24	Eigenkapitalveränderungsrechnung	80
		Konzern-Kapitalflussrechnung	82
		Konzernanhang	84
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	152
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	162

FINANZKALENDER

25.05.2021	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2021
24.09.2021	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 2. Quartal 2021 (Halbjahresfinanzbericht 2021)
30.09.2021	Jahreshauptversammlung
24.11.2021	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 3. Quartal 2021

DER VORSTAND



Eckehard Forberich,
Mitglied und Sprecher des Vorstands

- Verantwortlichkeiten: Strategie, M&A und Personal
- Mitglied und Sprecher des Vorstands seit März 2020

Vorherige Positionen:

- Partner bei Roland Berger Unternehmensberatung
- Geschäftsführer bei dem Automobilzulieferer Uniwheels
- Vorstand bei der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
- Associate im Investment Banking der Deutsche Bank AG

Marten Julius,
Finanzvorstand

- Verantwortlichkeiten: Finanzen, Controlling, Recht, Compliance, Investor Relations und IT
- Mitglied des Vorstands seit Oktober 2020

Vorherige Positionen:

- Finanzvorstand bei der Infiana Group, einem führenden Hersteller von Kunststofffolien
- Kaufmännischer Leiter der SMC Pneumatik GmbH, der deutschen Tochtergesellschaft der japanischen SMC Corporation

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2020 sorgten große Unsicherheiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie für ein eingetrübtes Marktumfeld und einen weltweiten konjunkturellen Abschwung. Auch für unser Unternehmen war 2020 ein herausforderndes Jahr. Die vom Automobilsektor besonders geprägten Segmente waren von den Auswirkungen der Pandemie vergleichsweise stark betroffen, insbesondere durch einen starken Nachfragerückgang im zweiten Quartal 2020. Umso erfreulicher ist für uns, dass wir mit unserem diversifizierten Beteiligungsportfolio Krisenresistenz bewiesen und trotz der Pandemiebelastungen inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche Umsatzerlöse in Höhe von 338,7 Mio. EUR erwirtschaftet haben. Damit liegen wir nur rund 9% unter dem Vorjahreswert in Höhe von 372,8 Mio. EUR und sogar über unserer im September 2020 kommunizierten Prognose. Unser normalisiertes EBITDA stieg um 1,9% auf 32,5 Mio. EUR (i.Vj. 31,9 Mio. EUR) und lag ebenfalls über der prognostizierten Bandbreite von 27 bis 30 Mio. EUR. Mit einer um 1,0 Prozentpunkte auf 9,6% gestiegenen normalisierten EBITDA-Marge liegen wir nur knapp unter unserer Mindestzielrendite von 10,0% (i.Vj. 8,6%). Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in diesen herausfordernden Zeiten unsere geplanten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt und unsere Profitabilität signifikant verbessert haben. Zudem haben wir unsere Finanzierungsstruktur optimiert und die Nettoverschuldung noch stärker als im Vorjahr reduziert. Der starke Free Cashflow in Höhe von 34,2 Mio. EUR reflektiert die solide Finanzlage der KAP-Gruppe und ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der weiteren Umsetzung der Konzernstrategie in Bezug auf weiteres Wachstum. Mit dieser resilienten Performance, die vor allem auf die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und die starke Marktposition unserer Segmente in ihren Nischenmärkten zurückzuführen ist, sind wir sehr zufrieden. Unter Berücksichtigung der Aussetzung der Dividende im Vorjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat daher beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie vorzuschlagen.

Die Geschäftsentwicklung unserer Segmente war im vergangenen Jahr sehr heterogen. Die im Automobilsektor besonders stark involvierten Segmente **engineered products**, **surface technologies** und **precision components** waren von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und verstärkten Absatzrückgängen im Automobilbereich stark betroffen und entwickelten sich deutlich schwächer als im Vorjahr. Im Segment **engineered products** zeigten sich aber bereits erste Erfolge der umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen in einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis. Das Segment **flexible films** entwickelte sich ebenfalls sehr erfreulich und konnte neue Absatzmöglichkeiten im Bereich von medizinischer Schutzbekleidung nutzen. Das Segment **it/services** war kaum von den Pandemieauswirkungen betroffen und konnte den Erwartungen entsprechend weiter wachsen. Mit dem erfolgreichen Verkauf bzw. der geplanten Veräußerung von zwei Tochtergesellschaften aus unserem **it/services**-Segment legen wir unseren Beteiligungsfokus auf produzierende Industrieunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir bereits die ersten Weichen für die Erreichung unserer mittelfristigen Ziele gestellt. Wir wollen unsere führenden Positionen in wachstums- und ertragsstarken Nischenmärkten weiter ausbauen und noch profitabler werden. Zur Weiterentwicklung der Segmente haben wir im vergangenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der bestehenden Konzernstrategie konkrete Maßnahmenpakete in dem Strategieprogramm „**Accelerate**“ gebündelt, das bis zum Ende des Jahres 2023 umgesetzt werden soll. Das Programm umfasst sechs Verbesserungsinitiativen für die KAP-Gruppe: die Erhöhung des Vertriebsfokus, Steigerung der Effizienz, Sicherung von Zukunftsperspektiven, Optimierung des finanziellen Spielraums, Fokussierung des Portfolios sowie den Ausbau des Risikomanagements. Mit **Accelerate** werden wir den Restrukturierungsprozess beschleunigen und die KAP-Gruppe bis Ende 2023 zu einer führenden und zukunftsorientierten Industrieholding mit einer nachhaltig verbesserten Profitabilität geformt haben. Auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts präsentieren wir Ihnen das neu aufgelegte Strategieprogramm im Detail.

Zum Jahresende 2021 werden wir bereits weitere wichtige Meilensteine erreicht haben. Im ersten Quartal 2021 haben wir in unserem Segment **flexible films** zwei attraktive Akquisitionen vollzogen. Mit der Übernahme der AerO Coated Fabrics B.V., eines hoch spezialisierten Extrusionsbetriebs und Herstellers von thermoplastischen Verbundmaterialien, und der Aufstockung unserer Beteiligung am Konfektionierungsspezialisten NOW Contec GmbH auf 100 % stärkten wir unsere Kompetenzen im Segment **flexible films** signifikant. Zudem haben wir mit dem Verkauf unserer Gewerbeliegenschaft in Fulda die finanzielle Flexibilität der KAP-Gruppe erhöht, um im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung weitere attraktive Beteiligungsmöglichkeiten am Markt wahrnehmen zu können. Aktuell sehen wir auch vor dem Hintergrund der aktuellen Krise vermehrt sehr attraktive Akquisitionsoportunitäten am Markt, die wir sorgfältig prüfen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden, wenn auch geringeren Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Verlauf der Coronavirus-Pandemie ein weiterhin dynamisches wirtschaftliches Umfeld. Unter Berücksichtigung der starken Marktpositionierung unserer Segmente in attraktiven Nischenmärkten, des Verkaufs von Tochtergesellschaften im Segment **it/services** und des vom Internationalen Währungsfonds prognostizierten konjunkturellen Wachstums erwarten wir für die fortgeführten Geschäftsbereiche des KAP-Konzerns einen Umsatz zwischen 300 und 330 Mio. EUR mit einem erwarteten normalisierten EBITDA zwischen 27 und 33 Mio. EUR. Eine erneute Verschärfung oder Verlängerung der bisherigen Infektionsschutzmaßnahmen über das erste Halbjahr 2021 hinaus haben wir in dieser Prognose nicht berücksichtigt.

Unsere aktive Rolle am Kapitalmarkt behalten wir bei und werden transparent zur aktuellen Geschäftsentwicklung sowie zu allen Maßnahmen kommunizieren, die wir im Rahmen unseres Programms **Accelerate** ergreifen bzw. umsetzen.

Zu der guten Performance in diesen herausfordernden Zeiten hat vor allem die gesamte KAP-Belegschaft beigetragen. Wir wollen uns bei Ihnen, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihr großartiges Engagement, Ihre Ausdauer und große Flexibilität bedanken. Unsere rund 2.700 Mitarbeiter haben in dieser historischen Krise unermüdlichen Einsatz gezeigt. Auch bei Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir uns für Ihre Treue bedanken. Wir sind auf einem sehr guten Weg in eine vielversprechende Zukunft!

Mit den besten Grüßen



Ihr Eckehard Forberich
Mitglied und Sprecher des Vorstands



Ihr Marten Julius
Finanzvorstand

Accelerate

Die KAP-Gruppe hat sich in dem Pandemie-Jahr 2020 den Herausforderungen erfolgreich gestellt und die Chance genutzt, die bereits eingeleiteten strategischen Verbesserungsinitiativen in einem koordinierten Strategieprogramm mit dem Namen „Accelerate“ zu fokussieren.



Zielbild KAP-Gruppe

– Regionen:

Die Basis der KAP AG und ihrer Industriebeteiligungen ist Deutschland. Dabei folgen wir den globalen Manufacturing-Footprints unserer Kunden in ausgewählten internationalen Märkten in Süd- und Osteuropa, Asien und in den USA.

– Segmente:

Die KAP AG ist in mehreren Industrie-segmenten mit unterschiedlichen Technologien aktiv. Dabei fokussieren wir uns auf mittelständische Produktionsunternehmen in attraktiven Nischenmärkten. Unsere Alleinstellungsmerkmale beruhen auf unseren Entwicklungs- und Anwendungskompetenzen, der Nähe zu Kunden und unserer Lösungsorientierung.

– Kundenindustrien:

Wir bedienen mit unseren Mittelstandsunternehmen Kunden aus den Bereichen General Industrials und Automotive in attraktiven Nischenmärkten. Mit unserer Anwendungs- und Entwicklungskompetenz überzeugen wir bei speziellen Gesundheits- oder Bautechnikanwendungen. Im Automotive-Sektor beliefern wir Tier-1- und Tier-2-Kunden, z. B. für elektrisch betriebene Fahrzeuge, Komfortanwendungen und Korrosionsschutz für Leichtmetallbauteile. Unsere Innovationskraft und unser unternehmerisches Denken sichern unseren langfristigen Erfolg.

Ziele und Eckpunkte des Programms

Zur Erreichung des strategischen und operativen Zielbilds der KAP-Gruppe bis Ende 2023 haben wir konkrete Maßnahmenpakete für unsere Segmente definiert. Die langfristig angelegten Maßnahmen sollen in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden und 2023 ihre volle Wirkung entfalten. Das übergeordnete mittelfristige Ziel von „Accelerate“ ist die weitere Steigerung der Profitabilität mit einer operativen Zielrendite (EBITDA) von über 12 Prozent.

Für alle Segmente wurde der **Vertriebsfokus** verstärkt, um besonders das organische Wachstum zu forcieren. Die Herstellung unserer Produkte soll mit maximaler **Effizienz** und minimalem **Liquiditätseinsatz** erfolgen. In den Segmenten werden die **Zukunftsperspektiven** durch hoch spezialisierte Anwendungsentwicklungen und Investitionen in bestehende und neue Standorte sichergestellt. Die **Fokussierung des Portfolios** bedeutet

für die Segmente einerseits eine Verschlinkung der Standort- und Führungsstrukturen und andererseits gezielte M&A-Aktivitäten für anorganisches Wachstum. Zur Steuerung dieser komplexen Prozesse wurden die übergreifenden **Risikomanagementsysteme** der KAP-Gruppe ausgebaut. Zusätzlich soll die zukunftsorientierte ERP- und KPI-Landschaft weiterentwickelt werden. Zur Steuerung und inhaltlichen Unterstützung wurde ein zentrales Project-Management-Office eingerichtet. Die KAP-Gruppe setzt dabei ein Cloud-basiertes Tool ein, welches speziell für Restrukturierungsprozesse in Unternehmen entwickelt wurde. Zudem werden die Governance-Grundsätze der KAP-Gruppe entlang der ESG-Kriterien weiterentwickelt.

Bei dem im Jahr 2020 initiierten Strategieprogramm „Accelerate“ stehen die folgenden Eckpunkte im Fokus:



Vertriebsfokus erhöhen

- Segmentspezifisch passgenauer Aufbau der Vertriebsteams
- Strukturierte und quantifizierte Vertriebsinitiativen für Bestands- und Neukunden
- Roll-out eigenentwickelter Sales-Funnel-Tools zur Steuerung von Anfragen, Auftragseingang und Umsatzrealisierung



Effizienz steigern

- Steigerung der Prozess- und Produktionseffizienz durch Lean Management in ausgewählten Standorten
- Verbesserung der Einkaufsperformance und des Materialeinsatzes zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Fortsetzung der systematischen Verschlinkung der Administrations- und sonstigen Prozesse



Zukunftsperspektiven sichern

- Weiterentwicklung und Operationalisierung der segmentspezifischen Technologie-Roadmaps
- Investitionen in Technologien und Produktionsverfahren in enger Partnerschaft mit ausgewählten Kunden
- Verstärkung der Personalentwicklungsmaßnahmen



Finanziellen Spielraum optimieren

- Verkauf der Tochtergesellschaft im Segment it/services und weiterer nicht strategisch relevanter Assets
- Punktuelle Sale-and-Leaseback-Transaktionen, wenn sinnvoll und rentabel, sowie Erschließung weiterer Finanzierungsspielräume
- Forcierung eines konsequenten und effizienten Working-Capital-Managements



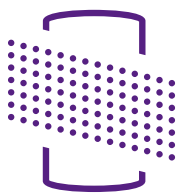
Portfolio fokussieren

- Konsequenter Rückzug aus Standorten bei nachhaltig niedriger Rohertragsmarge
- Deutliche Verschlinkung der bestehenden Unternehmens- und Beteiligungsstrukturen
- Reduktion der Führungsspannen durch organisatorische Zusammenlegung von Standorten



Übergreifendes Risikomanagement ausbauen

- Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten ERP- und KPI-Landschaft für die KAP-Gruppe bei gleichzeitiger Anbindung relevanter lokaler Branchenapplikationen
- Laufende Weiterentwicklung der Sicherheits- und Compliance-Maßnahmen
- Weiterentwicklung der KAP entlang der ESG-Kriterien



engineered products

In diesem Segment entwickeln, produzieren und vertreiben wir weltweit technische Gewebe und Fäden mit chemischer und physikalischer Veredelung, die den Produkten unserer Kunden ihre charakteristische Hochleistungs-Performance verleihen.

Umsatz

127,0
MIO. EUR

Normalisiertes EBITDA

4,8
MIO. EUR

Mitarbeiter

870

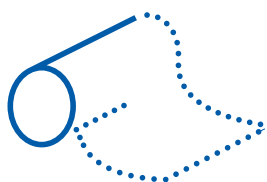
Die 2020 eingeleiteten Restrukturierungs- und Vertriebsinitiativen zeigen bereits Wirkung. Trotz des vor allem coronabedingten Umsatzrückgangs konnte das normalisierte EBITDA gegenüber dem Vorjahr bereits leicht gesteigert werden. Vertriebsseitig liegen uns vielversprechende mehrjährige Rahmen- und Geschäftsentwicklungsvereinbarungen vor, die das wiedererlangte Vertrauen der Kunden belegen. Auch die implementierten Effizienzsteigerungsmaßnahmen in Form einer Straffung und Zentralisierung der Einkaufsorganisation führen bereits zu einer verbesserten operativen Ergebnisleistung. Im vierten Quartal wurde zudem die Schließung der Werke in Fulda und Jilemnice, CZ, in enger Abstimmung mit den Kunden und dem Betriebsrat abgeschlossen. 2021 werden die eingeleiteten Initiativen durch bereits implementierte neue Sales-Funnel-Tools besser gesteuert und gemessen. Parallel dazu werden wir die Planungs-, Kalkulations- und Steuerungsprozesse in unseren Standorten weltweit auf den modernsten Stand

bringen. Bereits eingeführte Lean-Management-Programme werden an den ausgewählten Standorten zu nachhaltigen Effizienzsteigerungen führen. Die eingeleitete Innovations-Roadmap wird konsequent weiterentwickelt und durch weiteres Personal in den verschiedenen Entwicklungsabteilungen verstärkt. In diesem Zusammenhang erhöhen wir unsere Kompetenz in der Entwicklung stark geforderter umweltfreundlicherer Produkte. Wir realisieren Innovationen in Verbindung mit hohen Investitionen in die Erneuerung unserer Produktionsanlagen, wie unsere große Fabrikerweiterung in Hessisch Lichtenau, in den Ausbau der neuesten Generation der Abluftaufbereitung in Hessisch Lichtenau, China und Indien. In Portugal werden zielgerichtete Investitionen in neue Wertschöpfungsprozesse umgesetzt. Diese eingeleiteten Maßnahmen für dieses und nächstes Jahr werden unsere internationale Marktposition bei technischen Fäden und Geweben nachhaltig stärken. Mittelfristig erwarten wir wieder zweistellige EBITDA-Margen.

Zielbild des Segments:

- **Produkte:**
Technische Fäden und Gewebe für Spezialanwendungen
- **Anwendungsindustrien:**
Automotive, General Industrials und profitable Nischenmärkte
- **Kunden & Regionen:**
Breite und globale Kundenbasis mit Zielmärkten in Europa, den USA und China





flexible films



Wir sind in diesem Bereich einer der führenden Spezialisten für Extrusionsbeschichtungen in Europa sowie marktführend bei Membranen und Planen, Schwimmbadfolien sowie High-End-Projektionsleinwänden.

Das nachhaltige Wachstum in diesem Segment basiert auf konsequenter Innovationspolitik und einer absoluten Kundenorientierung. Die Umsetzung der Segmentstrategie wurde in 2020 stetig weiterverfolgt und hat insbesondere im Bereich Vinyl eine Fokussierung auf strategische Kundengruppen beschleunigt. Effizienzsteigerungen im Rahmen von „Accelerate“ erfolgen durch Lean-Projekte und kontinuierliche Verbesserungen bspw. in der Reduzierung des Rohstoffeinsatzes, in der Produktivität und der Produktqualität. Die Vereinheitlichung des Forderungsmanagements, die Zusammenarbeit im Procurement und die Einführung neuer Planungstools leisten einen Beitrag zur systematischen Verbesserung des Working Capitals. Mit der erfolgreichen Einführung des Umweltmanagementsystems nach EN 14001

und der Selbstverpflichtung im Rahmen des UN Global Compact bei Teilunternehmen des Segments werden die Nachhaltigkeitsziele konsequent umgesetzt, bis in 2025 alle Unternehmen diesen Managementstandards genügen. Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir einen entscheidenden strategischen Meilenstein erreicht mit der Übernahme der AerO Coated Fabrics B.V. in den Niederlanden. Das Unternehmen führt zu einer Erweiterung der technologischen Möglichkeiten und eröffnet dem Segment eine führende Position im Bereich von schweren Verbundmaterialien – insbesondere TPO-Planenstoffen bspw. für Agraranwendungen. Diese Zielnischenmärkte bieten uns Alleinstellungsmerkmale und attraktive Marktchancen. flexible films ist für einen Ausbau durch weitere M&A-Aktivitäten prädestiniert.



Umsatz

100,1
MIO. EUR



EBITDA

14,8
MIO. EUR

Mitarbeiter

321

Zielbild des Segments:

– Produkte:

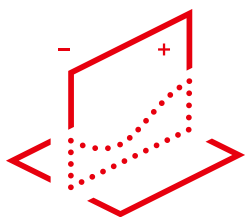
Non-PVC- und PVC-Extrusionsfolien sowie thermoplastische Verbundmaterialien und Folien

– Anwendungsindustrien:

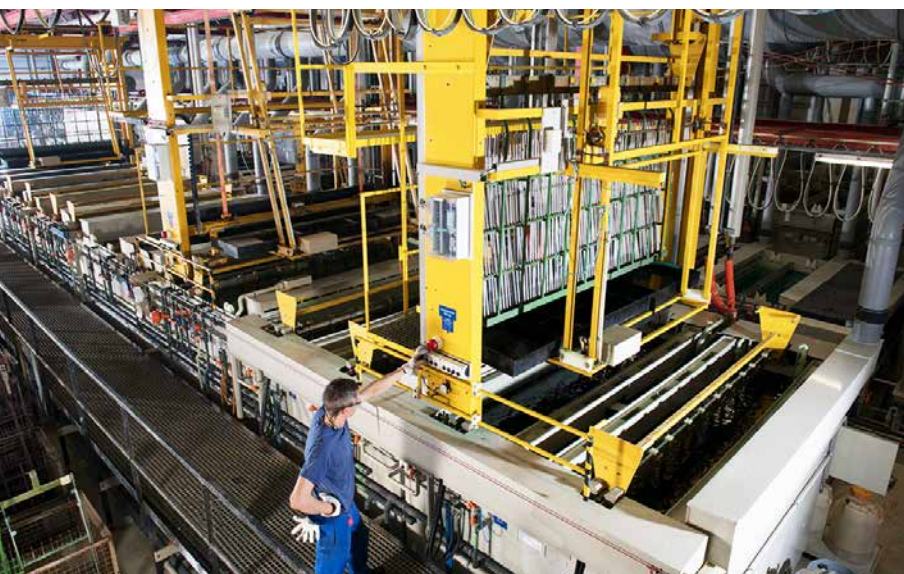
Bauindustrie und Poolbau, Automotive, Agrar, GreenTech und Medizinprodukte

– Kunden & Regionen:

Kernmarkt Europa, selektiver Vertrieb außerhalb



surface technologies



Zielbild des Segments:

- **Produkte:**
Oberflächenveredlung mit flexiblem und umfassendem Verfahrensportfolio, Spezialisierung bei Zinklegierung, Passivierung und Beschichtung
- **Anwendungsindustrien:**
Automotive, Maschinen-/Anlagenbau und profitable Fokusmärkte
- **Kunden & Regionen:**
Weltweit breite Kundenbasis unter anderem in den USA, Europa und Osteuropa

Umsatz

53,5
MIO. EUR

Normalisiertes EBITDA

10,2
MIO. EUR

Mitarbeiter

769

In unserem Segment surface technologies entwickeln wir für unsere Kunden hoch spezialisierte Oberflächenlösungen für metallische Materialien und gehören zu den führenden Anbietern in Endmärkten wie z.B. der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau.

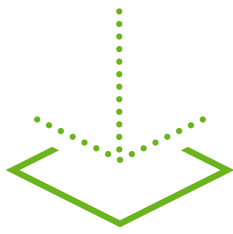


2020 investierte die KAP-Gruppe in eine neue Zink-Nickel-Anlage am Standort Stanowice in Polen, die bereits in 2020 produktiv ging. Sie gehört zu den größten und innovativsten Beschichtungsanlagen Europas. Wir haben damit die Voraussetzungen geschaffen, unseren Technologievorsprung in diesem Segment weiter auszubauen. Die bereits bewährte und effektive Vertriebsarbeit in surface technologies werden wir im Rahmen von „Accelerate“ noch deutlich stärken. Durch den Einsatz moderner Sales-Funnel-Tools und Business-Intelligence-Lösungen erhöhen wir die Zahlen- und Vertriebstransparenz auf Gruppenebene sowie die Verfügbarkeit



aller relevanten Kennzahlen. Der Roll-out moderner IT-Systeme an allen Segmentstandorten optimiert die Steuerung von Effizienz und Produktivität. Zudem ermöglichen die neuen IT-Strukturen eine KPI-basierte strategische Steuerung. Für einzelne Standorte sind Lean-Management-Programme vorgesehen sowie organisatorische Veränderungen, die administrative Aufgaben bündeln. Der Aufbau eines neuen Standorts in Alabama, USA, für unseren Ankerkunden Daimler hat für uns 2021 höchste Priorität. Wir wachsen mit unseren Kunden, aber auch durch gezielte Add-on-Akquisitionen, die wir durch permanentes Screening möglicher Optionen systematisch verfolgen.





precision components

Als einer der europäischen Hightech-Hersteller von Präzisionskomponenten entwickeln wir passgenaue Lösungen für elektro- oder elektromechanische Spezialantriebe auf Basis von Kunststoffen oder Kunststoff-Metall-Verbunden.

Auch in diesem Segment haben wir im Geschäftsjahr 2020 den Vertrieb deutlich gestärkt und bereits vielversprechende Kundenanfragen generiert. Schlüssel für die Vertriebserfolge war neben der Intensivierung der Verkaufsaktivitäten eine IT-gestützte Erhöhung der Zahlen- und Vertriebstransparenz, die auch im Jahr 2021 laufend weiterentwickelt wird. In allen Standorten werden wir neben Effizienz- bzw. Produktivitätssteigerungsmaßnahmen auch geeignete Working-Capital-Maßnahmen ergreifen, die im Bereich der Warenbestände zusätzliche Liquidität sichern und somit

Flexibilität schaffen. Zudem setzten wir die Fokussierung unseres precision components-Portfolios fort – zum einen durch Innovationen im Bereich der Werkzeugbauprozesse und zum anderen durch den massiven Ausbau des Produktionsstandorts Minavto, Belarus, der enorme Kostenvorteile birgt. Schlüsselkunden des Segments, wie z.B. BOSCH, werden schon ab dem Jahr 2022 von diesen Kostenvorteilen profitieren, bei gleichbleibend hoher Produkt- und Servicequalität, die sie von der KAP-Gruppe gewohnt sind.

Umsatz

39,6
MIO. EUR

Normalisiertes EBITDA

1,9
MIO. EUR

Mitarbeiter

617

Zielbild des Segments:

- **Produkte:**
Fertigung von Spritzguss- und Metallverbundteilen in führender Qualität
- **Anwendungsindustrien:**
Automotive, (Industrie-)Sanitär, Medizintechnik und insbesondere E-Mobilität
- **Kunden & Regionen:**
Deutsche und internationale Industrieunternehmen und Durable-Consumer-Goods-Hersteller



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt. Die zur Eindämmung der Pandemie global verhängten Lockdowns haben das wirtschaftliche Umfeld mit voller Wucht getroffen und zu einer Rezession geführt, die es in diesem Ausmaß seit der Finanzkrise 2008/09 nicht mehr gab. Obwohl auch die KAP-Gruppe Umsatzrückgänge hinnehmen musste, haben wir die Herausforderungen in diesem Krisenjahr bewältigt. Geholfen haben uns sicher die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Straffung und Fokussierung unseres Produkt- und Service-Portfolios. Neben Corona haben aber auch noch weitere Ereignisse die KAP-Gruppe beschäftigt. Im Zuge der Umsetzung unserer Strategie haben wir Maßnahmen zur Veräußerung unseres IT-Segments und unserer Gewerbeimmobilie in Fulda eingeleitet. Gemeinsam mit dem Vorstand werden wir das wirtschaftliche Umfeld weiterhin genau beobachten und zusätzliche Maßnahmen einleiten, um Wachstumspotenziale in Segmenten mit attraktiven Margen zu realisieren und damit die Basis für eine nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu schaffen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir für die KAP-Gruppe ein anhaltend schwieriges Umfeld. Insbesondere die weiterhin noch nicht konkret abschätzbaren Auswirkungen aufgrund der Ausbreitung der Corona-Pandemie können die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Die Basis hierfür bildeten ausführliche schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten. Zwischen den Sitzungen fand zusätzlich ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand sowie den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern und zwischen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und dem Vorstand statt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Wir waren stets umfassend über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Lage des Konzerns, die Risikolage und das Risikomanagement, die Compliance, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung sowie jeweils aktuelle Themen informiert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir die Beschlussvorlagen umfassend geprüft, ausführlich diskutiert und Beschlüsse gefasst.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats und vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, die aufgrund der umfangreichen Einschränkungen in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie teilweise virtuell abgehalten wurden. Die Mitglieder des Vorstands haben, soweit nicht zu einzelnen Themen wie Personalangelegenheiten des Vorstands eine Beratung ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde, an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und ausführlich über den Gang der Geschäfte, die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, die wesentlichen geplanten oder laufenden Investitionen bzw. Desinvestitionen und die Lage des Unternehmens insgesamt berichtet. An den regulären Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2020 haben alle Mitglieder teilgenommen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als 50 % aller Sitzungen teilgenommen. Die Sitzungsschwerpunkte waren die folgenden:

In der Sitzung am 27. Februar 2020 haben wir uns intensiv mit den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2019 und der Planung für das Geschäftsjahr 2020 beschäftigt. Zudem wurden aktuelle M&A-Projekte sowie der mögliche Verkauf einer Gewerbeimmobilie der KAP-Gruppe diskutiert.

Unter Anwesenheit des Abschlussprüfers befassten wir uns in der Sitzung am 2. April 2020 umfassend mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2019, dem Lagebericht und Konzernlagebericht, dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung. Der Wirtschaftsprüfer erläuterte die Prüfberichte einschließlich der Prüfungsschwerpunkte. Ferner berichtete der Vorstand zur aktuellen Lage der Segmente unter Einfluss der Corona-Krise. Mögliche Auswirkungen der Pandemie auf das aktuelle Geschäft und auf die Geschäftsentwicklung der nächsten Monate sowie erforderliche Eindämmungsmaßnahmen wurden ausführlich diskutiert.

Bei der Sitzung am 17. September 2020 stand eine ausführliche Berichterstattung zur Geschäftsentwicklung und zu aktuellen Projekten in jedem Segment der KAP-Gruppe sowie deren strategischer Ausrichtung im Rahmen des neuen Strategieprogramms im Fokus. Dazu zählten auch Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der operativen Performance in einzelnen Segmenten. Zudem berichtete der Vorstand über die aktuelle Unternehmensplanung und den Stand der M&A-Aktivitäten.

Am 1. Dezember 2020 kamen wir erneut zu einer Aufsichtsratssitzung zusammen. Schwerpunkt in dieser Sitzung war neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Planung für das Geschäftsjahr 2021 der Status quo diverser Compliance-Regelungen und -Themen sowie Fragen des zukünftigen Versicherungsschutzes. Zusätzlich haben wir über die nach dem DCGK verpflichtende Selbstevaluierung unserer Aufsichtsrats Tätigkeit gesprochen, die nun extern begleitet in der ersten Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahres durchgeführt werden soll.

Darüber hinaus gab es acht außerordentliche Aufsichtsratssitzungen, die per Telefon oder im schriftlichen Umlaufverfahren abgehalten wurden. In diesen Sitzungen wurden neben den Auswirkungen der Corona-Krise unter anderem Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben, Personal- und Vergütungsangelegenheiten sowie die Durchführung der nächsten Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung diskutiert oder verabschiedet.

Der Aufsichtsrat verfügt seit Juli 2019 mit dem Prüfungsausschuss über einen Ausschuss. Ihm sind sämtliche Aufgaben, die in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG und in Ziffer A. II. des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 genannt sind, zugewiesen. Der Prüfungsausschuss befasste sich im Geschäftsjahr 2020 insbesondere mit dem Konzernabschluss 2019 und dem Konzernhalbjahresfinanzbericht 2020. Weitere Tagesordnungspunkte waren neben dem Risikomanagement und den internen Kontrollsystemen der Gesellschaft verschiedene Compliance-Themen sowie die Prozesse und Systeme in den Bereichen Controlling und Unternehmensplanung. Der Abschlussprüfer berichtete in einer von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungsergebnisse. Der Ausschussvorsitzende hat in den Aufsichtsratssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit des Prüfungsausschusses berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Prinzipien einer guten Corporate Governance haben für die KAP AG und für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Die Weiterentwicklung der Corporate Governance in unserem Unternehmen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des grundlegend überarbeiteten DCGK-Entwurfs durch die Regierungskommission, sowie die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK bildeten wesentliche Schwerpunkte unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit im Geschäftsjahr 2020. Interessenkonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernjahresabschluss einschließlich der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Gesellschaft die Regeln des HGB und AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und für beide Abschlüsse uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Der Jahres- und Konzernjahresabschluss einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts, der Gewinnverwendungsvorschlag, der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2021 geprüft bzw. eingehend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden am 22. April 2021 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete bei seinen Beratungen über die Ergebnisse der Prüfung und stand uns für zusätzliche Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Einen Schwerpunkt bildeten die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfungen haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der KAP AG und den Konzernabschluss der KAP-Gruppe in der bilanzfeststellenden Sitzung am 22. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss 2020 der KAP AG ist damit festgestellt. Wir stimmen dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorsieht, zu.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Fried Möller, hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 27. November 2020 aus Altersgründen niedergelegt. Mit Herrn Möller verlässt ein Unternehmer die KAP-Gruppe, der seit der Gründung des Unternehmens über Jahrzehnte durch sein Wirken im Vorstand und Aufsichtsrat die KAP entscheidend mitgeprägt und gesteuert hat. Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei Herrn Möller für seinen großen und nachhaltigen Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Christoph Schoeller vom Amtsgericht Fulda am 23. Dezember 2020 bestellt. Herr Schoeller ist ein ausgewiesener Branchen- und Kapitalmarktexperte, der dem Unternehmen seit Jahren eng verbunden ist. Seine Amtszeit dauert zunächst bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt. Zum 25. Februar 2021 wurde Uwe Stahmer zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat der KAP AG hat Eckehard Forberich mit Wirkung zum 1. März 2020 zum Mitglied des Vorstands und neuen Vorstandssprecher bestellt. Uwe Stahmer legte mit der Berufung des neuen Vorstandsmitglieds seine interimistische Vorstandstätigkeit nieder und nahm sein für die Vorstandstätigkeit ruhendes Aufsichtsratsmandat wieder auf. Herr Forberich übernimmt die Themenkomplexe Strategie, Business Development, M&A und Human Resources.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 haben wir Marten Julius neu in den Vorstand berufen. Herr Julius hat die Position des Finanzvorstands übernommen. Zu den Aufgabengebieten von Herrn Julius gehören die Themenkomplexe Finanzen, Controlling, Recht, Investor Relations und IT. Herr Julius übernahm diese Funktion von Dr. Alexander Riedel, der den Aufsichtsrat gebeten hatte, ihn aus persönlichen Gründen von seinem Vorstandsmandat zum 30. September 2020 zu entbinden.

DANK

Die KAP-Gruppe hat sich im vergangenen Geschäftsjahr während eines überraschenden globalen Wirtschaftseinbruchs mit historischem Ausmaß und pandemiebedingten ganz neuen Herausforderungen für unsere Belegschaft und Geschäftspartner personell im Vorstand neu aufgestellt und wichtige Meilensteine für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Segmentleitern, den Geschäftsführern der Segmentunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen im herausfordernden Geschäftsjahr 2020.

Fulda, den 22. April 2021

Für den Aufsichtsrat



Christian Schmitz
Aufsichtsratsvorsitzender

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Handelsgesetzbuch (HGB) und § 315d HGB ist ein Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Mit den nachfolgenden Erläuterungen berichten Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodexes (DCGK) über die Corporate Governance sowie gemäß §§ 289f und 315d HGB über die Unternehmensführung der Gesellschaft. Die Unternehmensführung der KAP AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird gesetzlich durch § 161 Aktiengesetz (AktG) und darüber hinaus durch die Vorgaben des „Deutschen Corporate Governance Kodexes“ (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

1. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die zum 15. April 2021 verabschiedet wurde, den Aktionärinnen und Aktionären auf der Website der KAP AG unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KAP AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019, bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020.

- I. Die am 15. April 2021 verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG gilt für den Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung zum 24. März 2020. Diese wird vollständig durch die folgende Entsprechenserklärung ersetzt.
- II. Die KAP AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 20. März 2020, mit den nachfolgend unter Ziffern II.1 bis II.6 genannten und begründeten Ausnahmen entsprochen und wird diesen auch weiterhin entsprechen.

1. Buchstabe B Ziffer 1 empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Diversität achten soll. Der Aufsichtsrat legt für den Anteil der Frauen im Vorstand Zielgrößen fest. Aufgrund der gegenwärtigen Größe des Vorstands, der aus zwei Mitgliedern besteht, wird die Besetzung von Führungsfunktionen unter Beachtung von Diversität im Unternehmen derzeit nicht umgesetzt.
2. Buchstabe D Ziffern 2, 3 und 5 empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse, insbesondere einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss, bildet. Es wurde bislang ein Prüfungsausschuss, allerdings kein Nominierungsausschuss gebildet, weil aus Sicht der Gesellschaft der nur fünfköpfige Aufsichtsrat die Bildung von weiteren Ausschüssen neben dem Prüfungsausschuss erübrigt, da so Entscheidungen schnell und effizient getroffen werden können.
3. Buchstabe C Ziffer 1 Satz 1, 2 und 3 empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Dieser soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren. Für Aufsichtsratsmitglieder wurde eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll offengelegt werden.

Von diesen Empfehlungen wurde bislang teilweise abgewichen, weil die Festlegung auf konkrete Ziele bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei der Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten für den Aufsichtsrat unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation eine zu starke Einschränkung für unsere Gesellschaft darstellte und potenzielle Kandidaten automatisch hätte ausschließen können. Bei der Besetzung von Positionen im Aufsichtsrat der KAP AG kam es für den Aufsichtsrat, den aktienrechtlichen Anforderungen entsprechend, darauf an, dass die Kandidatin oder der Kandidat die für die Arbeit des Organs erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt. Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder war die KAP AG bislang der Auffassung, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats unabhängig vom Geschlecht vorrangig die fachliche Eignung maßgebliche Berücksichtigung finden soll. Die Festlegung einer absoluten Zahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder erfolgte daher bei der KAP AG nicht. Ferner war die Gesellschaft der Ansicht, dass eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr – wie vorstehend erwähnt – die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen.

Der Aufsichtsrat hat im März 2019 ein Kompetenzprofil sowie Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung und ein Diversitätskonzept beschlossen, die allesamt auf der Website der Gesellschaft einsehbar sind unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/vorstand-und-aufsichtsrat.

4. Buchstabe C Ziffer 1 Satz 2 und 3 empfiehlt, dass Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben sollen. Der Stand der Umsetzung soll in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden. Da entsprechende Ziele bislang nicht festgelegt wurden, entfielen die Berücksichtigung bei dem Wahlvorschlag an die Hauptversammlung im Jahr 2018 sowie eine eigene Darstellung in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung im Jahr 2021 werden die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung wird dann in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Jahr 2021/22 veröffentlicht.

5. Die unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Corporate-Governance-Bericht wegen der Unschärfe des Begriffs „Unabhängigkeit“ und des damit verbundenen Konfliktpotenzials nicht benannt. Der DCGK gibt Auslegungshilfen für eine Bestimmung der Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass ihm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.
6. Buchstabe F Ziffer 3 empfiehlt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind. Die Vorlagen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2019 und der unterjährigen Finanzinformationen im Geschäftsjahr 2020 erfolgten nicht innerhalb der empfohlenen Fristen, sondern innerhalb der gesetzlichen Fristen, die auch für das Geschäftsjahr 2021 für ausreichend erachtet werden.

2. COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM & CODE OF CONDUCT

Wirtschaftlicher Erfolg, Integrität und gesellschaftliche Verantwortung sind Ziele unseres Unternehmens, die sich nicht voneinander trennen lassen – unabhängig davon, ob wir oder von uns kontrollierte Unternehmen in Deutschland, Europa oder in anderen Teilen der Welt tätig sind. Getragen vom Bewusstsein für die soziale, ökologische und ökonomische Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette, stellen wir uns den Herausforderungen einer vernetzten und globalen Wirtschaft. Verantwortungsvolles und ethisches Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären und der Umwelt ist ein fester Bestandteil des Wertesystems der KAP AG. Dazu hat die KAP AG ein Compliance Management System implementiert, dessen integraler Bestandteil der Verhaltenskodex „Code of Conduct“ ist. Der Fokus unseres dezentralen und formalisierten Compliance Management Systems liegt auf den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle sowie IT-Sicherheit und Datenschutz.

Compliance bedeutet die Einhaltung von nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen sowie internen Regelwerken. Dabei verstehen wir Compliance als eine konzernweite Maßnahme zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien, die ein wesentliches Element der Unternehmensführung und der Unternehmenskultur ist und in jedem Bereich des täglichen Handelns im Konzern beachtet werden muss. Die Basis dafür haben wir in unserem Verhaltenskodex, der unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/verhaltenskodex zur Einsicht zur Verfügung steht, definiert. Die Einhaltung dieser Richtlinien schafft die Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der gesamten Öffentlichkeit in die Leistung, das Wertesystem und die Integrität der KAP-Gruppe. Der Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter inklusive des Vorstands zusammen und setzt Mindeststandards für eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Geschäftspartnern.

Im Berichtsjahr 2020 haben wir unser Compliance Management System auf die neu hinzuerworbenen Gesellschaften ausgerollt und unsere Werte und Richtlinien implementiert. Darüber hinaus wurde eine umfassende externe Compliance-Risikoanalyse durchgeführt, die zu keinen kritischen Ergebnissen geführt hat. Wir haben zudem die bestehenden Richtlinien im Hinblick auf die Bildung unserer Segmente aktualisiert. Auch unsere Schulungen in Form von E-Learning wurden auf die neuen Beteiligungen ausgeweitet. Im kommenden Jahr stehen zusätzlich Präsenzveranstaltungen bei einigen der Gesellschaften an. Dieser Mix aus E-Learnings und Präsenzveranstaltungen ist geeignet, unsere Werte und Richtlinien nachhaltig bei den Mitarbeitern zu verankern.

3. ANGABEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG SOWIE BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

a) Vorstand

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die KAP AG dem sogenannten „dualen Führungssystem“. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Die KAP AG wird von zwei Personen geleitet. Nachdem Guido Decker unser Unternehmen zum 30. September 2019 verlassen hatte, wurde das bisherige Mitglied des Aufsichtsrats Uwe Stahmer vorübergehend bis zum 31. März 2020 als zweites Mitglied des Vorstands bestellt. Sein Amt als Aufsichtsratsmitglied ruhte in diesem Zeitraum. Er verantwortete die Ressorts Strategie, Business Development, M&A und Controlling. Dr. Alexander Riedel verantwortete die Ressorts Finanzen, IT, Compliance, Investor Relations und Personal und schied zum 30. September 2020 aus. Im März 2020 wurde der Vorstand mit Herrn Eckehard Forberich neu besetzt, der die Bereiche Strategie, M&A und Personal übernahm. Er wurde im Oktober 2020 durch Herrn Marten Julius ergänzt, der die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Compliance, Investor Relations und IT verantwortet.

Zu den Aufgaben des Vorstands gehören die regelmäßige Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat und deren Umsetzung sowie in regelmäßigen Abständen der Informationsaustausch mit dem Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Planung und Zielerreichung, der Risikolage sowie des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei ausführlich erläutert und begründet. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch Compliance-Themen, also die Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien. Neben den gesetzlichen Vorgaben ist der Vorstand an die Regelungen, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegt sind, gebunden.

Die zur Unternehmensführung und Entscheidungsfindung benötigten Informationen erhält der Vorstand durch monatliche Finanzberichte aus den Einheiten und regelmäßige Gespräche mit den Segmentmanagern und den Geschäftsführern der operativen Einheiten sowie bei Besuchen der in- und ausländischen Standorte. Wichtige Informationsquellen sind auch Gespräche mit Banken, Wettbewerbern und Branchenvertretern. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von zuvor aufgestellten Planungen und Zielen werden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert und begründet sowie gemeinsam mit ihm diskutiert. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen richten sich dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat seine Arbeitsweise in einer Geschäftsordnung geregelt, die unter anderem die Durchführung der Sitzungen sowie die Beschlussfassung von zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen regelt. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Mitgliedern. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht seine Tätigkeit. Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind, neben den gesetzlichen Vorgaben, in der Satzung und in der Geschäftsordnung geregelt.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 wurde Joachim Coers neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sein Mandat endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat beschlossen, einen Prüfungsausschuss zu bilden und Joachim Coers zu dessen Vorsitzenden zu berufen. Grundlage hierfür bildet § 11 Absatz 2 der Satzung (veröffentlicht unter www.kap.de/unternehmen/corporate-governance/satzung), nach dem die Bildung von Ausschüssen, auf die Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können, möglich ist. Der Prüfungsausschuss besteht angesichts der Größe des Gesamtaufichtsrats derzeit aus zwei Mitgliedern, dem Ausschussvorsitzenden und Christian Schmitz. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem eine Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss, in der die Zusammenarbeit innerhalb des Ausschusses sowie mit dem Gesamtaufichtsrat geregelt ist. Nachdem der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Fried Möller aufgrund des Erreichens des 75. Lebensjahres zum November 2020 sein Mandat niedergelegt hatte, wurde im Dezember 2020 Herr Christoph Schoeller in den Aufsichtsrat berufen. Zum 25. Februar 2021 wurde Uwe Stahmer zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die Geschäftsordnung ist unter www.kap.de/unternehmen/aufsichtsrat einsehbar.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist vertrauensvoll und basiert auf regelmäßigem Informationsaustausch. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsratsitzungen werden regelmäßig Zahlen bereitgestellt und wichtige Entwicklungen und Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch besprochen. Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 12 f. des Geschäftsberichts 2020.

4. ANGABEN ZUR FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN NACH § 289F ABSATZ 2 NR. 5 HGB I. V. M. §§ 76 ABSATZ 4 UND 111 ABSATZ 5 AKTG

Aufsichtsrat und Vorstand haben gemäß §§ 76 Absatz 4 und 111 Absatz 5 AktG für die Besetzung mit Frauen und Männern im Vorstand keine Mindestanteile festgelegt. Der Aufsichtsrat stellt seine Gründe hierfür in der vorstehenden Entsprechenserklärung zur Ziffer 5.4.2. Absatz 1 des DCGK dar. Eine Angabe zu den Gründen über die Einhaltung der Mindestanteile erfolgt nicht, da die KAP AG keine Arbeitnehmer hat und daher nach § 96 Absatz 2 und 3 des AktG keine Mindestanteile einzuhalten sind. Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für ihre Besetzung mit einem Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 30 % festgelegt und beabsichtigt, diese bis 31. Dezember 2023 zu erreichen.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

1. FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

Als international tätige, börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Fulda, Deutschland, unterliegt die KAP AG den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Bestimmungen der eigenen Satzung und der unternehmensinternen Richtlinien. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die KAP AG – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Darüber steht die Hauptversammlung als maßgebliches Organ der Aktionärinnen und Aktionäre. Durch sie werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

2. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und erläutert die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung. Der Bericht enthält ferner Angaben zu Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sowie Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats.

3. BEZIEHUNG ZU AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄREN UND TRANSPARENZ

Die KAP AG veröffentlicht auf ihrer Internetseite www.kap.de unter Investor Relations einen Finanzkalender, in den rechtzeitig relevante Termine eingestellt werden. Ferner sind über das Internet sämtliche IR-, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen unter www.kap.de/investor-relations abrufbar.

Die jährliche Hauptversammlung bietet den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Dritten zu bevollmächtigen. Im Rahmen der Hauptversammlung wird erläutert, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Hauptversammlung aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen in virtueller Form durchgeführt.

Die KAP AG veröffentlicht unverzüglich unter Beachtung der gesetzlichen Fristen alle nach der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (im Folgenden „MAR“ genannt) erforderlichen Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren des Unternehmens durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Dealings) nach Zugang auf ihrer Internetseite und übermittelt sie an das Unternehmensregister.

4. RISIKOMANAGEMENT, COMPLIANCE, RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die KAP AG verfügt über ein systematisches Risikomanagement, das den Vorstand in die Lage versetzt, auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzernlagebericht auf Seite 62 f. des Geschäftsberichts 2020.

Integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der KAP AG ist die Beachtung der nationalen und internationalen rechtlichen sowie ethischen Grundsätze im Geschäftsverkehr. Dazu gehören Grundsätze wie Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit gegenüber unseren Kunden, Lieferanten, Regierungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären und der Öffentlichkeit.

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KAP AG beziehungsweise ihren Organen keinen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Weiterhin ist vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird.

5. INSIDERINFORMATIONEN (AD-HOC-MITTEILUNGEN), INSIDERVERZEICHNIS, AKTIENGESCHÄFTE (DIRECTORS' DEALINGS) DES GESCHÄFTSJAHRES

Die KAP AG informiert offen, transparent, umfassend und zeitnah. Ihre Disclosure-Policy sichert einen weltweit einheitlichen Umgang mit kapitalmarktrelevanten Informationen. Sie regelt die Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen und wesentlichen Ereignissen sowie interne Prozesse, in denen die Relevanz von Informationen geprüft wird.

(i) Ad-hoc-Mitteilungen

Die KAP AG ist nach Art. 17 MAR verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen.

Die Veröffentlichungen bei Vorliegen einer Ad-hoc-Publizitätspflicht wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

(ii) Insiderverzeichnis

Nach Art. 18 MAR besteht für die KAP AG und in ihrem Auftrag oder für ihre Rechnung handelnde Personen die Verpflichtung, ein Verzeichnis über Personen zu führen, die für sie tätig sind und Zugang zu Insiderinformationen haben. Die Betroffenen wurden über die sich daraus ergebenden rechtlichen Pflichten und die Rechtsfolgen ihrer Verletzung informiert.

(iii) Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Personen, die Führungsaufgaben bei der KAP AG (Emittent) wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach Art. 19 Absatz 1 MAR verpflichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Emittenten sogenannte Eigengeschäfte, das heißt Geschäfte mit Finanzinstrumenten des Emittenten (zum Beispiel Aktien, Anleihen, Optionen, Terminkontrakten, Swaps) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Die Meldefrist beträgt drei Geschäftstage nach dem Datum des Eigengeschäfts.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat werden unter www.kap.de/investor-relations/directors-dealings zugänglich gemacht und darüber hinaus gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens veröffentlicht.

6. WECHSEL EINES VORSTANDSMITGLIEDS IN EINE SPITZENPOSITION DES ÜBERWACHUNGSGREMIUMS

Uwe Stahmer, der interimistisch seit dem 1. Oktober 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt worden war, legte mit der Berufung von Eckehard Forberich zum neuen Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. März 2020 seine Vorstandstätigkeit nieder und nahm sein für die Vorstandstätigkeit ruhendes Aufsichtsratsmandat wieder auf.

7. KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DER CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess, dessen Entwicklung wir auch zukünftig aufmerksam begleiten werden.

KAP AG

Fulda, den 15. April 2021

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

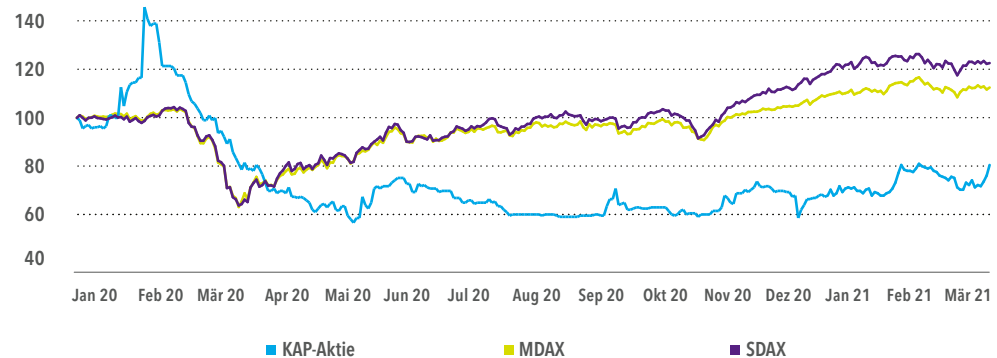
KAP AM KAPITALMARKT

BÖRSENAHR 2020: GESAMTMARKT TROTZ COVID-19-PANDEMIE INSGESAMT POSITIV

2020 war ein Krisenjahr, das für lange Zeit in Erinnerung bleiben wird. Zu Beginn des Jahres setzten die Aktienmärkte zunächst ihre gute Performance des Vorjahres fort. Mit der ersten Ausbreitungswelle von COVID-19 und den damit im Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten erlitten die weltweiten Aktienmärkte im März 2020 jedoch große Wertverluste. Im weiteren Jahresverlauf erholten sich die Märkte wieder und legten im Rückblick auf das Gesamtjahr sogar insgesamt zu. Neben der Pandemie beeinflussten die us-Wahlen, die Umsetzung des Brexits und erneute Handelskonflikte der USA mit China und Europa die Kapitalmärkte in den großen Wirtschaftsräumen negativ. Gewinner waren im Jahr 2020 vor allem Aktientitel aus dem Technologie- und Gesundheitssektor. Zu den Verlierern zählten insbesondere Aktien aus dem Touristik-, Luftfahrt- und Automobilsektor.

Die deutschen Aktienmärkte brachen im März 2020 infolge der Corona-Krise ein. In den Folge Monaten erholten sie sich und erreichten im zweiten Halbjahr das Niveau vom Jahresbeginn. Die drei wichtigsten deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und SDAX entwickelten sich entsprechend und erreichten ihre Jahrestiefs Mitte März und die höchsten Stände Ende Dezember. Zum Jahresende verzeichneten somit alle Indizes eine positive Entwicklung. Der DAX legte um 3,5% auf 13.718,78 Punkte zu, der MDAX stieg um 8,7% auf 30.796,26 Punkte und der SDAX stieg sogar um 18,0% auf 14.764,89 Punkte (Stichtag 30.12.2020).

Kursverlauf der KAP-Aktie im Vergleich zu ausgewählten Indizes (in %)



KURSENTWICKLUNG DER KAP-AKTIE

Die KAP-Aktie entwickelte sich 2020 schwächer als der Gesamtmarkt. Den Jahreshöchstwert erreichte die Aktie nach einem deutlichen Aufwärtstrend am 3. Februar mit einem Kurs von 30,00 EUR. Den niedrigsten Wert verzeichnete sie am 5. Mai mit einem Kurs von 11,70 EUR. Insgesamt verlor die KAP-Aktie im Jahr 2020 32,3% ihres Wertes und schloss am 30. Dezember mit 13,90 EUR. Der deutliche Rückgang ist insbesondere auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie und den daraus resultierenden vorübergehenden Produktionsstilllegungen an einigen Konzernstandorten zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung der KAP-Gruppe betrug zum Jahresende 107,9 Mio. EUR.

Die ersten Monate in 2021 sind weiterhin von der Corona-Pandemie und ihren ökonomischen Auswirkungen geprägt. Die Aktienmärkte reagieren auf diese jedoch etwas robuster als zu Beginn der Pandemie. Dies ist vor allem auf die Zulassungen von Impfstoffen gegen COVID-19 und die weltweit gestarteten Impfkampagnen zurückzuführen. Die KAP-Aktie stieg seit Jahresbeginn um 18,6% mit einem Schlusskurs von 16,60 EUR am 22. März 2021, der SDAX stieg im gleichen Zeitraum um 3,3% und der MDAX um 2,9%.

Kenndaten der KAP-Aktie

		2020	2019	2018	2017	2016
Jahresschlusskurs	EUR	13,90	20,20	32,00	36,00	21,10
Jahreshöchstkurs	EUR	30,00	38,20	42,80	37,39	23,20
Jahrestiefstkurs	EUR	11,70	19,00	31,60	20,70	18,00
Anzahl der Aktien (31.12.)	Mio. Stück	7,8	7,8	7,8	6,6	6,6
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. EUR	107,9	156,8	248,3	238,5	139,8
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,35	-1,82	1,98	4,68	1,82
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		-	-	16,16	7,69	11,59
Dividende je Aktie	EUR	0,75 ²	0,00	2,00	2,00	2,00
Dividendenrendite	%	0,0	0,0	6,3	5,6	9,5
Ausschüttungssumme ³	Mio. EUR	0,0	15,5	14,1	13,2	6,6
Ausschüttungsquote	%	0	0	101	43	110

¹ Jahresschlusskurs / Ergebnis je Aktie.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

³ Im Geschäftsjahr gezahlte Ausschüttungssumme für vorheriges Geschäftsjahr.

AKTIONÄRSSTRUKTUR UNVERÄNDERT

Die Aktionärsstruktur blieb im Geschäftsjahr 2020 unverändert. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Carlyle Group als größter Aktionär weiterhin 45,5 % der Anteile und die FM Verwaltungsgesellschaft mbH als zweitgrößter Aktionär 25,5 % der Anteile. Der Streubesitz-Anteil umfasst die restlichen Aktien und liegt bei 29,0 %.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich aufgrund der Zeichnung von 7.210 neuen Aktien, die im Dezember 2020 an den neuen Finanzvorstand Marten Julius ausgegeben wurden, auf 7.767.563 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Die Eintragung und damit Wirksamkeit der Kapitalerhöhung erfolgte im Januar 2021.

DIVIDENDENVORSCHLAG VON 0,75 EUR JE AKTIE

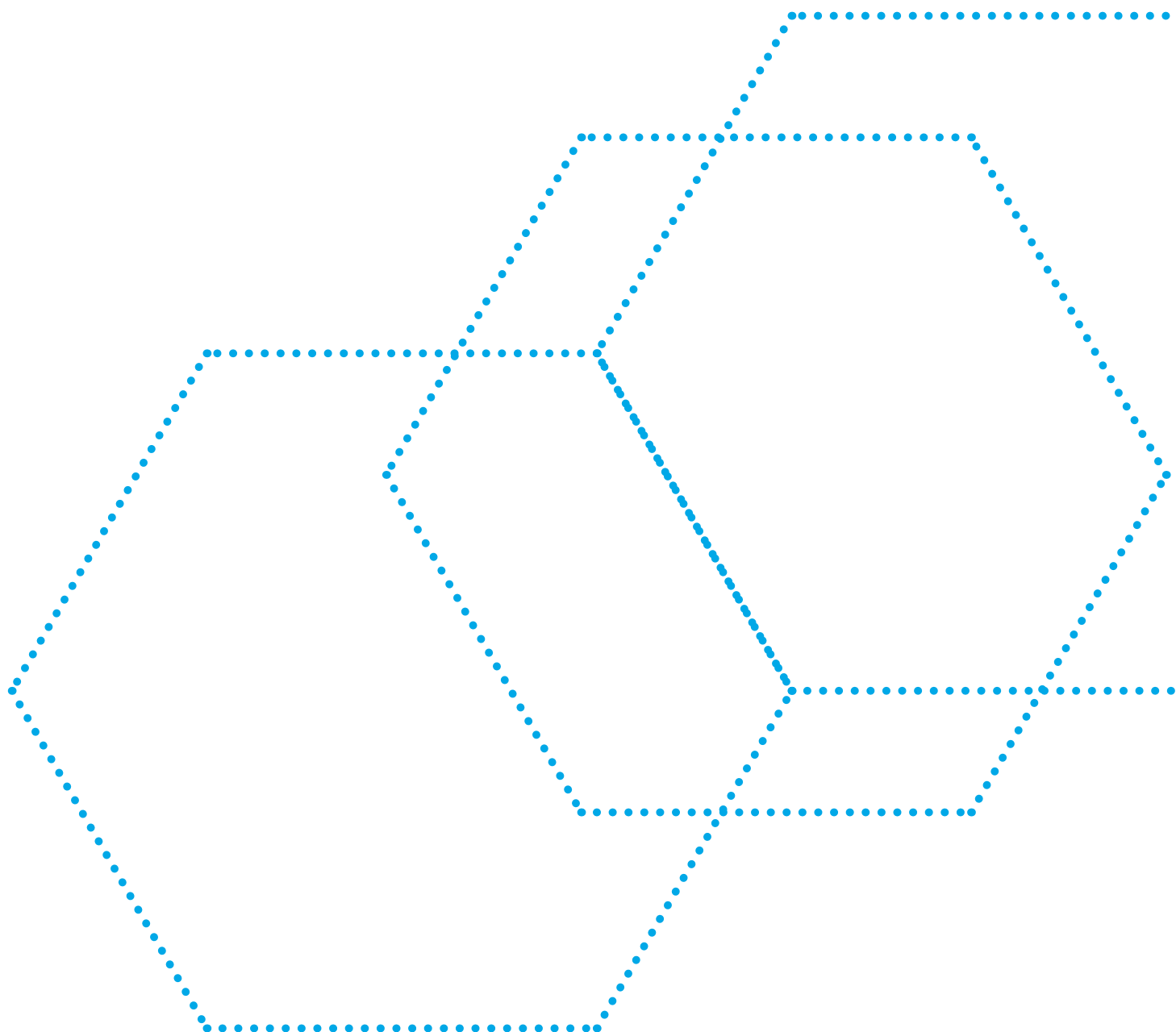
Der gemeinsame Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die am 30. September 2021 stattfindende Hauptversammlung sieht eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie vor. Damit halten wir an unserer nachhaltigen Dividendenpolitik fest, nachdem wir im Vorjahr aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie die Dividendenzahlung ausgesetzt hatten. Die Ausschüttungssumme wird bei Zustimmung unserer Aktionäre zu unserem Gewinnverwendungsvorschlag im Rahmen der Hauptversammlung bei 5,8 Mio. EUR liegen (i. Vj. 0,0 Mio. EUR).

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN ZUNEHMEND DIGITALER

Im ersten vollen Börsenjahr im Prime-Standard-Segment der Deutschen Börse folgten wir den hohen Qualitätsstandards und den entsprechenden Publizitätsfolgepflichten. Ziel unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist die Erhöhung der Bekanntheit und Akzeptanz der KAP AG am Kapitalmarkt. Im Zuge der COVID-19-Pandemie waren im Jahr 2020 leider keine Präsenzveranstaltungen möglich, weshalb die Hauptversammlung im September 2020 zum ersten Mal in virtueller Form durchgeführt wurde. Im Dezember 2020 informierten wir institutionelle Investoren und Analysten im Rahmen der digitalen Münchner Kapitalmarktkonferenz über unsere aktuelle Geschäftslage und standen ihnen für Fragen zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben wir zudem unseren direkten Dialog mit institutionellen Investoren und Privatanlegern weiter fortsetzen können. So haben wir bestehende Kontakte vertieft und neue Investorenkontakte aufgebaut. Weitere kapitalmarktrelevante Informationen und Publikationen sowie die Eckdaten zur KAP-Aktie sind auf unserer Investor-Relations-Website veröffentlicht: www.kap.de/investor-relations.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	28
Wirtschaftsbericht	33
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	58
Sonstige Pflichtangaben	73



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ORGANISATION UND GESCHÄFTSMODELL

KONZERNSTRUKTUR

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding mit Sitz in Fulda. Als Muttergesellschaft übernimmt die KAP AG insbesondere die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien auf Basis eines Buy-and-build-Ansatzes. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungs-Controlling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht und Verwaltung. Das operative Geschäft des Konzerns war im Berichtsjahr in fünf Segmente gegliedert: **engineered products**, **flexible films**, **surface technologies**, **precision components** und **it/services**. Im dritten Quartal 2020 wurde der Prozess zum Verkauf des Segmentes it/services eingeleitet, womit die KAP AG die attraktiven Angebote der Interessenten am Markt nutzte und ihren Beteiligungsfokus auf produzierende Industrieunternehmen stärkt. Auf Basis einer langfristig angelegten Strategie werden unsere margenstarken Industriebeteiligungen durch organisches Wachstum und Zukäufe weiter ausgebaut und zu Marktführern in den jeweiligen attraktiven Nischenmärkten entwickelt.

Die operative Steuerung und Weiterentwicklung der Segmente obliegt den verantwortlichen Segmentleitern. Sie setzen die gemeinsam mit dem Vorstand der KAP AG abgestimmte Strategie sowie entsprechende Maßnahmenprogramme und Investitionen für die jeweiligen Segmente eigenständig um. Der Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen, die Produktion und die Logistik erfolgen in der Regel dezentral durch die operativen Tochtergesellschaften unserer fünf Segmente. Wo möglich und sinnvoll, werden die Beschaffungen innerhalb eines Segmentes zentral koordiniert, um gegebenenfalls Einkaufsynergien zu realisieren. Die wesentlichen Beschaffungsmärkte, in denen sich unsere Segmente bewegen, sind Kunststoffgranulate, Rohfäden aus verschiedenen Vormaterialien, Chemikalien sowie Stahl und andere Metalle.

Struktur der KAP-Gruppe bis 31. Dezember 2020

KAP AG				
engineered products	flexible films	surface technologies	precision components	it/services ²
37,5 % (i. Vj. 40,4 %) Umsatzanteil ¹	29,6 % (i. Vj. 23,9 %) Umsatzanteil ¹	15,8 % (i. Vj. 17,2 %) Umsatzanteil ¹	11,7 % (i. Vj. 13,3 %) Umsatzanteil ¹	5,6 % (i. Vj. 5,2 %) Umsatzanteil ¹

¹ Anteil am Gesamtumsatz des Geschäftsjahres 2020.

² Der Segmentverkauf wurde zum dritten Quartal 2020 eingeleitet. Demzufolge wird it/services als aufgebener Geschäftsbereich bilanziert.

SEGMENTE

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vertreibt technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u.a. Verstärkungen von flexiblen Förderrohren für die Öl-&Gas-Industrie, Verschlüsse von Insulinverpackungen für die Pharmaindustrie, Verstärkungen in Premiumreifen für die Automotive-Industrie sowie Verstärkungen von Förderbändern und Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs. Unsere Lösungen sind ein wesentliches Element für die geforderte charakteristische Performance in den spezifischen Anwendungsbereichen unserer Kunden.

Das Segment **flexible films** ist spezialisiert auf Extrusionsbeschichtungen. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst u.a. flexibles Verpackungsmaterial für die Konsumgüterindustrie, energieeffiziente Unterdeck- und Unterspannbahnen sowie Fassaden- und Estrichbahnen für den Dach-, Hoch- und Tiefbau, einfache Abdeckschutzlösungen für den Agrarbereich, Hightech-Lösungen für Beschattungstechnik im Gewächshausbau, hochwertige gewebeverstärkte Schwimmbadbahnen und Schwimmbadfolien, Schutzbekleidungen in medizinischen Anwendungen sowie High-End-Projektionsleinwände.

Das Segment **surface technologies** führt vielfältige Oberflächenverfahren für unsere Kunden durch. Dabei setzen wir auf innovative technische und chemische Verfahren zur Veredelung metallischer Materialien – Aluminium, Magnesium, Zinkdruckguss oder Stahl. Wir tragen entscheidend zu einem langanhaltenden Korrosions- und Verschleißschutz der Produkte unserer Kunden bei. Dabei adressieren wir vielfältige Endmärkte, zu denen u.a. die Möbelindustrie, die Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenbau, die Elektroindustrie sowie der Automotive-Bereich zählen.

Das Segment **precision components** entwickelt, produziert und vertreibt hochkomplexe Kunststoff- und Kunststoff-Metall-Verbundteile. Zu unserem Portfolio zählen Zahnräder aus Kunststoff mit umspritzten Metallwellen sowie angrenzende Metallprodukte, die insbesondere in elektronischen- und elektromechanischen Spezialantrieben verwendet werden. Ausgewählte Anwendungsbereiche für unsere hochpräzisen Zahnräder sind dabei E-Bike-Anwendungen, Servolenkungswellen und Zahnradspitzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Segment **it/services** im Geschäftsjahr 2021 zu veräußern. Im KAP-Konzern verbleiben lediglich die internen Bereiche data center und help desk. Die zu diesem Segment zählende MEHLER Engineering und Service GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 im Rahmen eines Management-Buy-outs an das bisherige Management verkauft. Der Verkauf der it-novum-Gruppe wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen sein.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der KAP AG hat Eckehard Forberich mit Wirkung zum 1. März 2020 zum Mitglied des Vorstands und neuen Vorstandssprecher bestellt. Uwe Stahmer, der interimistisch ab dem 1. Oktober 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt worden war, legte mit der Berufung des neuen Vorstandsmitglieds seine Vorstandstätigkeit nieder und nahm sein für die Vorstandstätigkeit ruhendes Aufsichtsratsmandat wieder auf. Zudem hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 Marten Julius zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er folgt auf Dr. Alexander Riedel, der den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen gebeten hat, ihn von seinem Vorstandsmandat bei der KAP AG zum 30. September 2020 zu entbinden. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Fried Möller, hat mit Schreiben vom 30. Oktober 2020 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft altersbedingt niedergelegt. Als Nachfolger ist im Dezember 2020 Christoph Schoeller zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

STANDORTE

Der KAP-Konzern ist mit seinen operativen Tochtergesellschaften weltweit an insgesamt 29 Standorten in 13 Ländern vertreten. Unser Produktionsschwerpunkt liegt unverändert in Deutschland. Wir verfügen aber zusätzlich über Produktionsstandorte in Belarus, China, Indien, Polen, Portugal, Schweden, Tschechien, Ungarn und den USA. Darüber hinaus sind wir mit Tochtergesellschaften in der Schweiz, Österreich und Südafrika vertreten.

ZIELE UND STRATEGIEN

Der KAP-Konzern ist eine Industrieholding mit strategischem Fokus auf mittelständische Produktionsunternehmen in attraktiven Nischenmärkten. Die KAP-Gruppe ist dabei grundsätzlich in mehreren Industriesegmenten mit unterschiedlichen Technologien aktiv und zeichnet sich durch ihren hohen Qualitätsanspruch und ihre Engineering-Kompetenz aus. Zur Weiterentwicklung der Segmente hat KAP im vergangenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der bestehenden Konzernstrategie konkrete Maßnahmenpakete in einem Strategieprogramm gebündelt, das im Wesentlichen bis zum Ende des Jahres 2022 umgesetzt werden soll. Unser übergeordnetes Ziel ist es, langfristig und profitabel zu wachsen. Dafür setzen wir auf ein diversifiziertes Portfolio von Mittelstandsunternehmen mit einem weiterhin bedeutenden Standbein im Automotive-Sektor, der in Mitteleuropa nach wie vor von sehr hoher Bedeutung ist. In diesem Sektor beliefern wir die Tier-1- und Tier-2-Kunden der Automobilindustrie zunehmend mit zukunftsweisenden Produkten in Bezug auf Leichtbau, Korrosionsschutz und Elektromobilität. Zweites wesentliches Standbein sind unsere Produkte und Anwendungen aus dem Bereich General Industrials. Um weitere Geschäftsfelder für eine breitere Diversifikation unserer Kundenstruktur zu erreichen, forcieren wir den gezielten Ausbau von Geschäften in attraktiven und zukunftsbezogenen Anwendungsindustrien, z. B. aus der Gesundheits- und Bauindustrie, der Agrar- und Umwelttechnik sowie aus dem Hygienebereich.

Unser Unternehmen hat sich in der Corona-Krise erfreulich widerstandsfähig gezeigt. Um auf Basis der aktuellen, immer noch herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder nachhaltig und profitabel wachsen zu können, wurde ein umfassendes Programm mit den folgenden Verbesserungsinitiativen aufgesetzt:

Vertriebsfokus erhöhen: In den Segmenten soll der Vertriebsfokus auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum geschärft werden, um das organische Wachstum der Gruppe abzusichern. Dazu zählen insbesondere der segmentspezifische optimierte Aufbau der Vertriebsteams sowie strukturierte und quantifizierte Vertriebsinitiativen für Bestands- und Neukunden. Um die Vertriebs-effizienz und Transparenz hinsichtlich Auftragslage und Umsatzplanung zu verbessern, wurden im vergangenen Jahr bereits entsprechende Sales-Funnel-Tools weiterentwickelt und mit ersten zukunftsweisenden Projekten gefüllt.

Zukunftsperspektiven sichern: Durch gezielte Technologieentwicklungen und Investitionen in bestehende und neue Standorte sichert der KAP-Konzern Zukunftsperspektiven. Dabei werden in enger Abstimmung mit ausgewählten Kunden Investitionen in Technologien und Produktionsverfahren getätigt, wie zum Beispiel bei dem Ausbau unserer Präsenz in den USA für einen großen Auftrag eines Tier-1-Kunden im Segment **surface technologies**. Des Weiteren werden die segmentspezifischen Technologie-Roadmaps weiterentwickelt und operationalisiert.

Effizienz steigern: Zur Steigerung der Prozess- und Produkteffizienz werden in ausgewählten Standorten die vorhandenen Lean-Management-Prozesse weiter optimiert. Zudem sollen die Einkaufsprozesse und der Materialeinsatz durch verstärkten Managementfokus und eine Bündelung von Einkaufsvolumina optimiert und letztlich bessere Beschaffungskonditionen erreicht werden. Weitere Themen sind unter anderem die Verschlinkung von Standort- und Führungsstrukturen oder der Rückzug aus Standorten mit nachhaltig niedriger Rohertragsmarge. Zum Beispiel haben wir im Segment **engineered products** in 2020 im Zuge der Restrukturierung die defizitären Produktionsstandorte in Fulda geschlossen.

Finanziellen Spielraum optimieren: Neben der weiteren Forcierung eines effizienten Working-Capital-Managements wird die Liquidität der KAP-Gruppe optimiert. Weitere wesentliche Elemente dieser strategischen Initiative sind der eingeleitete Verkauf des Segments it/services und weiterer strategisch nicht relevanter Assets, wie zum Beispiel der Verkauf der Liegenschaft am Standort Fulda, welcher bis spätestens Ende November 2021 vollzogen sein soll. Der finanzielle Spielraum soll für ein gezieltes Wachstum, auch durch Zukäufe/M&A, optimiert werden.

Portfolio optimieren und ausbauen: Durch gezielte Akquisitionen von erfolgreichen mittelständischen Unternehmen mit Wachstumspotenzial in unseren Kernsegmenten wollen wir unsere führende Marktposition in diesen attraktiven Nischenmärkten erweitern. Dabei überprüfen wir laufend auch die Chancen und Risiken in dem bestehenden Portfolio und werden uns, sofern notwendig, aus Standorten mit nachhaltig niedriger Rohertragsmarge zurückziehen oder eine organisatorische Zusammenlegung von Standorten veranlassen.

Übergreifendes Risikomanagement ausbauen: Das Strategieprogramm sieht zudem den Ausbau der übergreifenden Risikomanagementsysteme sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der ERP-Systeme und der KPI-Erfassung bzw. KPI-Steuerung vor. Die Gesamtsteuerung solcher segmentübergreifender Initiativen erfolgt auf Konzernebene durch ein neu etabliertes Project-Management-Office und verwendet dabei auch Cloud-basierte Kennzahlen- und Monitoring-Tools. Zudem werden die Governance-Grundsätze der KAP-Gruppe permanent entlang der relevanten ESG-Kriterien weiterentwickelt.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung der KAP AG ist an der langfristigen Unternehmensstrategie und den Entwicklungsmöglichkeiten der Segmente ausgerichtet und orientiert sich zusätzlich an kurz- und mittelfristigen Zielen, die im Rahmen des Strategieprogramms definiert wurden. Mit diesem Ansatz können wir Abweichungen von der übergeordneten Strategie und den daraus abgeleiteten Detailzielen für Wachstum, Rentabilität und Liquidität erfassen, analysieren und – sofern erforderlich – ihnen mit geeigneten Maßnahmen begegnen. Zur Steuerung der komplexen Prozesse haben wir im vergangenen Geschäftsjahr ein zentrales Kennzahlen- und Monitoring-Konzept entwickelt, welches durch ein zentrales Project-Management-Office unterstützt wird. Die KAP AG setzt dabei ein Cloud-basiertes Tool ein, welches speziell für Restrukturierungsprozesse in Unternehmen entwickelt wurde. Die angewandte Härtegradsystematik ermöglicht eine stete und belastbare Bewertung der Umsetzungsqualität. Die KAP AG unterstützt die Segmente zudem bei der inhaltlichen Umsetzung durch eine gemeinsame und fachlich fundierte Detaillierung und Weiterentwicklung der geplanten Maßnahmen in einzelne Aktivitäten sowie bei Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Der Vorstand der KAP AG ist im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung für die Gesamtplanung und für die Realisierung der festgelegten Ziele verantwortlich. Mit unseren Segmentleitern und den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften stehen wir in einem permanenten Austausch über die erzielten Ergebnisse, mögliche Abweichungen und zukünftige Entwicklungen. Ein Management-Reporting-System zur monatlichen Steuerung der Segmente enthält neben einer Erläuterung der aktuellen Geschäftslage vielfältige finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen u. a. aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Liquiditätsvorschau sowie der Cashflow-Rechnung. Zusätzlich erfolgt eine monatliche Analyse des Working Capitals. Zu den wichtigsten profitabilitäts- und liquiditätsorientierten Steuerungsgrößen zählen insbesondere der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis), Steuern und Abschreibungen (EBITDA), das um Sondereffekte korrigierte „normalisierte EBITDA“ (Herleitung siehe Seite 41) und die Sachinvestitionen sowie eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung. Zum langfristigen Vergleich und für ein besseres Verständnis der Geschäftsentwicklung normalisiert die KAP AG bestimmte Erträge und Aufwendungen, die aus Sicht des Managements Sondereffekte darstellen und nicht im Zusammenhang mit der laufenden operativen Tätigkeit stehen. Die Zusammensetzung und Entwicklung dieser Kennzahlen im Berichtsjahr wird im Wirtschaftsbericht ab Seite 33 erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innerhalb des KAP-Konzerns sind die F&E-Aktivitäten direkt in unseren Segmenten bzw. Segmentunternehmen angesiedelt. Damit gewährleisten wir eine direkte Kundennähe und können frühzeitig und oft gemeinsam mit unseren Kunden innovative Lösungen bis zur Marktreife entwickeln. Gleichzeitig optimieren wir innerhalb der Segmente mit einer übergeordneten Steuerung durch die Segmentleiter die Koordination der einzelnen F&E-Aktivitäten. Grundsätzlich verfolgen wir mit unseren Aktivitäten drei strategische Stoßrichtungen: die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktgruppen, oft in enger Kooperation mit unseren Kunden, die technische Weiterentwicklung/Optimierung unseres bestehenden Produktportfolios sowie die Weiterentwicklung der angewendeten Produktionsprozesse und technischen Verfahren mit dem Ziel der Verbesserung von Produkteigenschaften oder der Senkung von Herstellkosten. Im Geschäftsjahr 2020 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung innerhalb der KAP-Gruppe bei insgesamt 1,6 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR), die mit 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR) insbesondere Kosten für Softwareentwicklung und mit 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) Kosten für Werkzeuge und Musterteile betreffen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2020 war von massiven Beeinträchtigungen und großen Herausforderungen geprägt, bedingt durch die COVID-19-Pandemie. Weltweit wurden laut der John-Hopkins-Universität über 100 Millionen Menschen nachweislich mit COVID-19 infiziert. Als Reaktion bzw. aufgrund der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung schrumpfte das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,5 % und entwickelte sich damit deutlich schwächer als im Vorjahr, in dem es um 2,8 % zulegen konnte. Bereits im ersten Quartal 2020 trübten sich die Aussichten aufgrund der zyklischen Entwicklungen der globalen Industriewirtschaft und der Auswirkungen der internationalen Handelskonflikte ein. Insgesamt führten die wirtschaftlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie und die eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 zu einer globalen Wirtschaftskrise mit historischen Konjunkturreinbrüchen. Dank den von einigen Regierungen bereitgestellten Konjunkturlösungen sowie geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen richtete die Pandemie insgesamt einen geringeren wirtschaftlichen Schaden an als zunächst erwartet. Nach einem schwachen ersten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft in den Sommermonaten des Jahres 2020 sogar Zuwächse. Im vierten Quartal trübte die zweite Ausbreitungswelle von COVID-19 das Wachstum wieder ein.

Wirtschaftliches Umfeld

Reale Veränderung des BIP in %	2020	2019
Welt	-3,5	2,9
Euroraum	-7,2	1,3
Deutschland	-5,0	0,6
USA	-3,4	2,2
Schwellenländer	-2,4	3,6

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, 26.01.2021
- Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt Deutschland –5,0 %, 14.01.2021
- ifo Institut – Konjunkturprognose Winter 2020: „Das Coronavirus schlägt zurück – erneuter Shutdown bremst Konjunktur ein zweites Mal aus“, 16.12.2020
- BDI – Research QIV-2020, 09.12.2020

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT NACH REGIONEN

Im **Euroraum** sank das BIP nach Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Geschäftsjahr 2020 insgesamt um 7,2 % (i. Vj. +1,3 %). Die Bruttoanlageinvestitionen sanken laut der Konjunkturprognose des ifo Instituts im Winter 2020 im Euroraum um 9,7 %. Der private Konsum sank im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 %. Der Staatskonsum legte um 1,2 % zu. Die Verbraucherpreise lagen um 0,3 % über Vorjahresniveau. Zur Sicherstellung der Preisstabilität und Effektivität der Geldpolitik in der Eurozone während der COVID-19-Krise führte die Europäische Zentralbank (EZB) Ende März 2020 das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP; dt. Pandemie-Notfallkaufprogramm) ein. Dabei handelt es sich um ein zeitlich begrenztes Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner in einem Umfang von 750 Mrd. EUR und einer Zeitspanne für Ankäufe bis zum Ende des Jahres 2020. Ziel dieser geldpolitischen Maßnahme war

eine Stabilisierung der Inflationsrate im Euroraum bei unter 2%. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg als Folge der Pandemie in Europa um 0,5 Prozentpunkte auf 8,0% (i. Vj. 7,5%).

Auch die **deutsche** Wirtschaft war im Jahr 2020 schwer von der Corona-Krise getroffen. Für das Gesamtjahr ergibt sich laut dem Statistischen Bundesamt ein prozentualer Rückgang des BIP um 5,0% (i. Vj. +0,6%). Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase befindet sich Deutschland zum ersten Mal seit der Finanzkrise 2008/09 in einer Rezession. Die Staatskonsumausgaben stiegen dabei um 3,4% im Vergleich zum Vorjahr, was unter anderem auf die Beschaffung von zusätzlichen Schutzausrüstungen und gestiegene Krankenhausleistungen zurückzuführen ist. Der private Konsum sank in Deutschland deutlich um 6,0% gegenüber dem Vorjahr. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten mit -3,5% den größten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09. Die Bauinvestitionen legten hingegen um 1,5% zu. Durch die coronabedingten Lockdown-Maßnahmen und die zeitweise gestörten globalen Lieferketten verringerte sich die Leistung der produzierenden Gewerbe (ohne Bau) um 9,7%, im verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4%. Besonders stark sanken die Exporte mit einem Rückgang um 9,9% aufgrund der globalen Schwäche der Industrieproduktion und Investitionstätigkeit sowie der deutlich reduzierten Nachfrage im Automobilsektor. Die Anzahl der Erwerbstätigen sank um rund 477.000 Personen bzw. um 1,1% auf 44,8 Mio. im Jahresdurchschnitt. Damit endete der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit. Die Arbeitslosenquote stieg laut der Bundesagentur für Arbeit entsprechend auf 5,9% (i. Vj. 4,9%).

Die **us-amerikanische** Wirtschaftsleistung wurde fast zeitgleich mit der in Europa durch die Ausbreitung des Coronavirus ausgebremst, weshalb auch die weltgrößte Volkswirtschaft USA deutliche Konjunkturerinbrüche verzeichnete. Laut dem IWF ging das BIP im Jahr 2020 um 3,4% zurück.

Die **Schwellen- und Entwicklungsländer** verzeichneten im vergangenen Jahr einen wirtschaftlichen Rückgang von 2,4% (i. Vj. +3,6%). Die asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer wiesen einen Rückgang von insgesamt -1,1%, wobei China als einziges Land der Welt im Jahr 2020 mit 2,8% ein Wirtschaftswachstum erzielte. Eine deutliche Erholung ermöglichten dort die wirksamen Eindämmungsmaßnahmen, eine forcierte öffentliche Investitionstätigkeit und Liquiditätshilfen der Zentralbanken.

ENTWICKLUNG WICHTIGER ABNEHMERBRANCHEN

Die Segmentunternehmen der KAP-Gruppe sind in verschiedenen Marktnischen aktiv und produzieren im Wesentlichen Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Unternehmen aus dem industriellen Bereich. Die Daten zu aktuellen Entwicklungen auf diesen Märkten sind aufgrund des speziellen Zuschnitts nur eingeschränkt öffentlich verfügbar. Einige der Segmentunternehmen sind stark vom Automobilsektor abhängig.

Dementsprechend ist die allgemeine konjunkturelle Lage sowie die Entwicklung der Industrieproduktion von großer Bedeutung. Nach Angaben des BDI, Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., sank die Erzeugung im produzierenden Gewerbe im dritten Quartal 2020 kalenderbereinigt um 8,3% gegenüber dem Vorjahr. Das Baugewerbe verzeichnete einen Verlust von 0,4%, im Bauhauptgewerbe gab es laut BDI hingegen Zuwächse um 2,9%. In der Produktion von Konsumgütern (-8,1%), von Vorleistungsgütern (-5,2%) und von Investitionsgütern (-3,2%) mussten deutliche Einbußen hingenommen werden. Die globale Automobilwirtschaft und deren Zulieferer waren von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffen. Im Berichtsjahr kam es zu massiven Absatzrückgängen. Der bereits seit dem zweiten Halbjahr 2019 rückläufige Nachfrage-trend wurde durch die mit der Pandemie verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen

deutlich verstärkt. Hersteller und Zulieferer verringerten ihre Produktionszahlen entsprechend. Laut dem renommierten Marktforschungsunternehmen IHS¹ wurden im Jahr 2020 weltweit 17,9% weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum produziert. Dabei ist angesichts anspruchsvollerer CO₂-Emissionsziele der Anteil der elektrifizierten Antriebe, etwa für batteriebetriebene Elektrofahrzeuge und Hybridfahrzeuge, an der Gesamt-Pkw-Produktion in 2020 weiter gestiegen.

GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gemäß IFRS 5 sind die veräußerten bzw. zum Verkauf vorgesehenen Tochtergesellschaften MEHLER Engineering und Service GmbH und it-novum GmbH des Segments it/services im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereiche zu bilanzieren. Der Verkauf der Gesellschaften wird allerdings erst ab dem Geschäftsjahr 2021 wirksam. Der Geschäftsbereich Energieversorgung der MEHLER Engineering und Service GmbH wurde in 2020 aus der Gesellschaft herausgelöst und intern veräußert. Der Bereich zählt somit nicht zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die MEHLER Engineering und Service GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 an die bisherige Geschäftsführung verkauft und der Abschluss des Verkaufs der it-novum GmbH ist für das zweite Quartal 2021 geplant. Deshalb berücksichtigen, sofern nicht anders beschrieben, die Ausführungen in diesem Konzernlagebericht zum Geschäftsverlauf und zur Ertrags- und Finanzlage der KAP-Gruppe die Geschäftsentwicklung inklusive des Segments it/services. Die Ausführungen zur Vermögenslage zum Bilanzstichtag berücksichtigen dagegen das Segment it/services als aufgegebenen Geschäftsbereich.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäft des KAP-Konzerns entwickelte sich infolge der COVID-19-Pandemie und ihren gravierenden Auswirkungen auf die Konjunktur und aufgrund des weiterhin starken Nachfragerückgangs im Automobilbereich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt schwächer als im Vorjahr. Angesichts der zunächst nicht genau einschätzbaren Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft war uns die Veröffentlichung einer konkreten Prognose für das Geschäftsjahr 2020 erst im September möglich. Trotz der erheblichen Markteintrübungen und branchenweiten Auftragseinbrüche erwirtschafteten wir im vergangenen Jahr Umsatzerlöse inklusive aufgebener Geschäftsbereiche in Höhe von 338,7 Mio. EUR und damit nur 9,1% weniger als im Vorjahr (Vj. 372,8 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) inklusive aufgebener Geschäftsbereiche in Höhe von 35,2 Mio. EUR wurde um Sonder- und Einmaleffekte aus Versicherungsschäden des Jahres 2019, Belastungen durch einen Brand in den USA, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie transaktionsbezogene Beratungsgebühren in Summe von –2,8 Mio. EUR normalisiert. Das normalisierte EBITDA inklusive aufgebener Geschäftsbereiche stieg trotz dieser Korrekturen um 1,9% auf 32,5 Mio. EUR (Vj. 31,9 Mio. EUR). Mit dieser robusten Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der COVID-19-Belastungen sind wir insgesamt zufrieden und liegen sogar über unserer kommunizierten Prognose. Die normalisierte EBITDA-Marge stieg um 1,0 Prozentpunkte auf 9,6% (i.Vj. 8,6%), womit unsere wichtigste Steuerungskennzahl nur knapp unter unserem Zielwert von 10,0% liegt. Die resiliente Performance der KAP-Gruppe ist vor allem auf die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und unsere diversifizierte Aufstellung der Segmente in ihren Nischenmärkten zurückzuführen. Unsere Investitionen in Sachanlagevermögen lagen mit 22,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vj. 16,7 Mio. EUR). Das Konzern-Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich auf –2,7 Mio. EUR (Vj. –14,1 Mio. EUR).

¹ Overview IHS LMC Monthly Data, 11. November 2020.

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche sind um 9,4% auf 322,7 Mio. EUR (i.Vj. 356,0 Mio. EUR) gesunken. Das normalisierte EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt 31,4 Mio. EUR (i.Vj. 31,7 Mio. EUR) und liegt damit 1,1% unter dem Vorjahreswert. Die entsprechende normalisierte EBITDA-Marge stieg auf 9,7% (i.Vj. 8,9%).

Unsere Segmente entwickelten sich im vergangenen Geschäftsjahr sowie im Verlauf der Pandemie heterogen. Die im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigte die Belastungen aus der Coronavirus-Pandemie nicht. Rückblickend waren die vom Automobilsektor besonders abhängigen Segmente **engineered products**, **surface technologies** und **precision components** von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und einem verstärkten Nachfragerückgang im Automobilbereich sowie signifikanten Absatzrückgängen stark betroffen. Hier lagen die Umsatzerlöse deutlich unter Vorjahresniveau und in den Segmenten **surface technologies** und **precision components** unter unseren Erwartungen. Während sich in den Segmenten **surface technologies** und **precision components** das normalisierte EBITDA deutlich verringerte, zeigten sich im Segment **engineered products** erste Erfolge der umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen. Hier verbesserte sich das normalisierte EBITDA deutlich und lag sogar über unserer Planung. Als Reaktion auf die seit Jahren nachlassende Nachfrage in der Automobilindustrie begannen wir bereits zu Beginn des Geschäftsjahres und noch vor der Pandemie mit dem umfassenden Umbau des Segments. Dazu zählen Kapazitätsanpassungen und der Rückzug aus operativen Aktivitäten, die einen negativen Deckungsbeitrag auswiesen, mit dem Ziel, die Ertragskraft des Segments zu erhöhen. Neben den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wurden in der Zwischenzeit auch Weichen für die Zukunft gestellt, indem mit der Modernisierung und der Erweiterung des für den Fadenbereich wichtigen Standorts in Hessisch Lichtenau begonnen wurde.

Hingegen behaupteten sich die Segmente **flexible films** und **it/services** operativ und profitierten im vergangenen Geschäftsjahr von ihrer guten Marktstellung. Vor allem das Segment **flexible films** profitierte von neuen Absatzmöglichkeiten während der Pandemie im Bereich von medizinischer Schutzbekleidung, weshalb die Umsatzerlöse und das normalisierte EBITDA deutlich über Vorjahresniveau lagen und unsere Erwartungen übertrafen. Das Segment **it/services** war im vergangenen Geschäftsjahr kaum von der Pandemie betroffen und die Projekte konnten meistens fortgeführt werden. In diesem Segment verzeichneten wir einen leichten Umsatzrückgang im Rahmen der Planung aufgrund eines fehlenden Großauftrags. Das normalisierte EBITDA lag jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau und über unseren Erwartungen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres wurde der Prozess zum Verkauf von Tochtergesellschaften des Segments **it/services** eingeleitet.

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zahlreiche geplante Investitionen zurückgestellt und umfangreiche Vorkehrungen zum Schutz der Belegschaft und zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung von COVID-19 getroffen. Neben standortspezifischen Hygienekonzepten waren die Mitarbeiter in weiten Teilen des Konzerns soweit möglich im Home-Office tätig. Zudem wurden Schulungen des Personals zur Minimierung des Infektionsrisikos durchgeführt. Bislang gab es 137 mit COVID-19 infizierte Mitarbeiter in der KAP-Gruppe. Aufgrund des weltweiten Nachfragerückgangs wurden frühzeitig Maßnahmen zur Senkung von Personalkosten ergriffen. Dazu zählten u.a. vorübergehende Schließungen von Produktionsstätten in Deutschland, China, Indien, Ungarn, Polen, Portugal und in den USA sowie Kurzarbeit an einigen der Standorte in Deutschland und an einem Standort in Schweden.

Prognose-Ist-Vergleich

in Mio. EUR	2019	Prognose 2020 ²	Ergebnis 2020
Konzern¹			
Umsatz	372,8	300–330	338,7
Normalisiertes EBITDA	31,9	27–30	32,5
Investitionen	16,7	Deutlicher Anstieg	21,6
engineered products			
Umsatz	150,7	Deutlicher Rückgang	127,0
Normalisiertes EBITDA	2,4	Leichter Anstieg	4,8
Investitionen ³	2,9	Deutlicher Anstieg	1,8
flexible films			
Umsatz	89,2	Leichter Anstieg	100,1
EBITDA	10,1	Leichter Anstieg	14,8
Investitionen ³	2,4	Deutlicher Anstieg	2,0
surface technologies			
Umsatz	64,1	Leichter Anstieg	53,5
Normalisiertes EBITDA	13,7	Deutlicher Anstieg	10,2
Investitionen ⁴	7,3	Deutlicher Anstieg	14,9
precision components			
Umsatz	49,5	Leichter Rückgang	39,6
Normalisiertes EBITDA	3,4	Stabil	1,9
Investitionen ³	2,5	Deutlicher Anstieg	2,2
it/services			
Umsatz	23,3	Leichter Rückgang	22,3
Normalisiertes EBITDA	3,0	Leichter Anstieg	4,1
Investitionen	1,5	Deutlicher Rückgang	0,5

¹ Inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche.

² Die im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Prognosen der Segmente berücksichtigten nicht die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die zum damaligen Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht konkret abschätzbar waren.

³ Investitionen zurückgestellt aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

⁴ Anstieg bedingt durch Brandschäden aus 2019.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Die globale COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Veränderungen in den Märkten haben das Geschäft der KAP-Gruppe in 2020 maßgeblich beeinflusst. Durch unsere Strategie mit dem Fokus auf mehrere margenstarke Marktnischen sind wir nicht in allen Bereichen negativ betroffen. In einigen Geschäftsfeldern haben sich sogar neue Chancen durch die Pandemie eröffnet. Der zum Jahresende durchgeführte Impairment-Test nach IAS 36 hat demnach keinen Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Der KAP-Konzern hat die geplante umfassende Restrukturierung des Segments **engineered products** für eine nachhaltige Verbesserung der Rentabilität trotz der COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Die Teilschließung am Standort Jilemnice, Tschechien, erfolgte im Oktober 2020 und die Produktion am Standort in Fulda wurde im November 2020 vollständig geschlossen. Die mit den Umbaumaßnahmen zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. EUR belasteten die Geschäftsentwicklung, wurden jedoch normalisiert.

Im Oktober 2020 kam es zu einem Brandschaden am Produktionsstandort in den USA. Der Brand ereignete sich in unserem Werk in Spartanburg, South Carolina (Heiche us Surface Technologies (SC) LLC). Als Brandursache wird von einem technischen Defekt nach einem Stromausfall, der durch einen Hurrikan ausgelöst wurde, ausgegangen. Das Werk wurde durch den Brand nahezu vollständig zerstört, Personen kamen nicht zu Schaden. Die Ersatzbelieferung der Kunden wurde durch andere Werke der Heiche-Gruppe sichergestellt. Die Versicherungssituation wird derzeit noch final bewertet. Insgesamt werden jedoch aus aktueller Sicht keine signifikanten Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der KAP-Gruppe erwartet.

Wesentliche Schlüsselanwendungen

engineered products	flexible films	surface technologies	precision components	it/services
Kraftbänder, Schläuche und Luftfedern für den Automotive-Bereich	TPU-Dachbahnen	Kathodische Tauchlackierung (KTL)	Elektrische Feststellbremse	Enterprise Content Management
Premiumreifen	Verstärkte PVC-Poolauskleidungen	Passivierung	Wischersystem	Big Data Analytics
Schwere Förderbänder	Beschichtete Dampfbbarrieren	Zink-Nickel	E-Bikes	
Industrieklebstoffe und Dichtstoffe	Membranen für den Autotransport	Kupfer-Nickel-Chrom (Chrom III)	Elektrische Lenkeinstellung	
	Kinoleinwände			
	Medizinische Schutzbekleidung			

LAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage¹

		2020	2019	Veränderung (in %)
Umsatz	Mio. EUR	338,7	372,8	-9,1
EBITDA	Mio. EUR	35,2	36,2	-2,8
Normalisiertes EBITDA ²	Mio. EUR	32,5	31,9	1,9
Normalisierte EBITDA-Marge ³	%	9,6	8,6	11,6
Abschreibungen	Mio. EUR	30,7	46,7	-34,3
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	4,5	-10,6	> 100
Finanzergebnis	Mio. EUR	-7,5	-5,9	-27,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-3,0	-16,5	81,8
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-2,7	-14,1	80,9
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,35	-1,82	80,8
Dividende je Aktie	EUR	0,75	0,00	> 100

¹ Inkl. aufgebener Geschäftsbereiche.

² Siehe Übersicht Sonder- und Einmaleffekte (Seite 41).

³ Normalisiertes EBITDA / Umsatz.

Im Geschäftsjahr 2020 sanken die Umsatzerlöse des KAP-Konzerns trotz der COVID-19-Belastungen nur um 9,1% auf 338,7 Mio. EUR (Vj. 372,8 Mio. EUR). Währungseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 0,5 Mio. EUR (i.Vj. 1,1 Mio. EUR) positiv aus. Regional betrachtet kamen positive Impulse aus Asien, während sich Deutschland und Nordamerika eher schwach entwickelten. Mit einem Umsatzanteil von 39,8% (i.Vj. 40,6%) ist Deutschland nicht mehr der wichtigste Markt für den KAP-Konzern. Inzwischen sind die Umsatzerlöse im übrigen Europa mit 41,6% (i.Vj. 38,8%) höher als die in Deutschland. Die Region Nord-/Südamerika kommt nur noch auf 9,6% (i.Vj. 12,3%). Die Umsätze in Asien haben sich auf 8,7% (i.Vj. 7,8%) erhöht. Insgesamt stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz damit leicht um 0,8 Prozentpunkte auf 60,2% (i.Vj. 59,4%).

Umsätze nach Regionen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
Deutschland	134,7	151,3	-11,0
Übriges Europa	140,8	144,5	-2,6
Nord-/Südamerika	32,4	46,0	-29,6
Asien	29,6	29,0	2,1
Sonstige Regionen	1,2	2,0	-40,0
Gesamt	338,7	372,8	-9,1

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerten sich deutlich um 13,1 Mio. EUR (i. Vj. Verringerung um 2,3 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Konsolidierung der Standorte im Bereich **engineered products** sowie ein verbessertes Management im Bereich der Supply Chain zurückzuführen ist. Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen bei 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR). Damit sank die Gesamtleistung auf 325,2 Mio. EUR (i. Vj. 370,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr um 0,7% auf 29,9 Mio. EUR (i. Vj. 29,7 Mio. EUR) und beinhalten Erträge aus Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden am Standort Heinsdorfergrund aus dem Jahr 2019, Mieterträge, Kursgewinne und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschreibungen auf Sachanlagen im Bereich **engineered products**. Diese waren vorzunehmen, nachdem die Restrukturierung in diesem Bereich fortgeschritten war und weitere Standortschließungen nicht mehr geplant sind.

Der Materialaufwand verringerte sich deutlich um 19,2% auf 164,4 Mio. EUR (i. Vj. 203,8 Mio. EUR) und bezogen auf die Gesamtleistung konnte die Materialaufwandsquote um weitere 4,4 Prozentpunkte auf 50,6% (i. Vj. 55,0%) gesenkt werden. Diese Entwicklung zeigt unter anderem den Erfolg der Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz im Produktionsprozess unserer Segmentunternehmen. Der Personalaufwand sank im Berichtsjahr um 1,5% auf 98,9 Mio. EUR (i. Vj. 100,4 Mio. EUR). In Bezug auf die Gesamtleistung lag die Personalaufwandsquote bei 30,4% und damit 3,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 27,1%. Der Anstieg lag an den Auswirkungen der Pandemie. So konnten die Personalkosten nicht in gleichem Umfang wie die doch erheblichen Umsatzrückgänge heruntergefahren werden. Hinzu kamen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte Abfindungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 6,1% auf 56,6 Mio. EUR (i. Vj. 60,2 Mio. EUR). Rückläufig waren insbesondere die Kosten für Instandhaltungen, Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial und Reisekosten.

Das normalisierte EBITDA stieg um 1,9% auf 32,5 Mio. EUR (i. Vj. 31,9 Mio. EUR). Auf Segmentebene verzeichneten die Segmente **precision components** und **surface technologies** einen Rückgang beim normalisierten EBITDA. In den Segmenten **engineered products**, **flexible films** und **it/services** stieg das normalisierte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr. Mit dem normalisierten EBITDA eliminieren wir Sonder- und Einmaleffekte und erhöhen damit die Transparenz über die operative Entwicklung des Konzerns und die Vergleichbarkeit der einzelnen Kennzahlen im Zeitablauf. Im Berichtsjahr umfassten die Normalisierungen ein saldiertes Volumen von insgesamt –2,8 Mio. EUR (i. Vj. –4,3 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung aller Sonder- und Einmaleffekte verringerte sich das EBITDA um 2,8% auf 35,2 Mio. EUR (i. Vj. 36,2 Mio. EUR).

Das Management normalisiert zur operativen Steuerung der Gesellschaft bestimmte Aufwendungen und Erträge, die als Sonder- bzw. Einmaleffekt anzusehen sind. Das im Folgenden dargestellte normalisierte EBITDA entspricht der Managementsicht. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen und Erträge mit einem Effekt von insgesamt –2,8 Mio. EUR innerhalb des EBITDA normalisiert. Die Normalisierungen beziehen sich in Höhe von –8,3 Mio. EUR auf den Saldobetrag aus Versicherungsentschädigungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Brandschäden an den Standorten Heinsdorfergrund, Sátoraljaújhely, Ungarn, und Spartanburg, South Carolina, USA, im Segment **surface technologies**. Zur transparenten Darstellung der operativen Ergebnisse wurden transaktionsbezogene Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR und Abfindungskosten in Höhe von 6,7 Mio. EUR normalisiert. Im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprozess im Segment **engineered products** wurden neben den erwähnten Abfindungen weitere 4,4 Mio. EUR Erträge aus der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen normalisiert.

Übersicht der Sonder- und Einmaleffekte

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
EBITDA	35,2	36,2	-2,8
Abfindungen	6,7	0,6	> 100
Zuschreibung Sachanlagen MEP India	-4,4	0,0	> 100
Nettosaldo Brandschäden Surface	-8,3	-7,9	-5,1
Kaufpreisanpassung GM Tec	0	-0,5	-100
Hagelschaden Standort Fulda	0,5	-0,2	> 100
Transaktionsnahe Beratungsaufwendungen	2,2	0,6	> 100
Ergebnisse Compliance	-0,1	3,1	> -100
Sonstiges	0,7	0,0	> 100
Normalisiertes EBITDA	32,5	31,9	1,9

Die Abschreibungen sanken im Berichtsjahr insgesamt deutlich um 34,3 % auf 30,7 Mio. EUR, wobei sich die planmäßigen Abschreibungen im Konzern um 1,2 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR verringerten. Der starke Rückgang der Abschreibungen betraf somit vor allem die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2019. Im Zusammenhang mit dem Brand in unserem Werk in Spartanburg, South Carolina, USA, des Segments surface technologies fielen in 2020 Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR an.

Die Abschreibungen auf Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, betragen 2,0 Mio. EUR (i.Vj. 1,9 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis/EBIT verbesserte sich im Berichtsjahr mit 4,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich (i.Vj. -10,6 Mio. EUR). Das Finanzergebnis hat sich, bedingt durch Kursverluste aus der Finanzierungstätigkeit, deutlich verschlechtert (von -5,9 Mio. EUR auf -7,5 Mio. EUR). Der Verlust vor Ertragsteuern reduzierte sich entsprechend auf -3,0 Mio. EUR (i.Vj. -16,5 Mio. EUR). Der tatsächliche Ertragsteueraufwand betrug 2,0 Mio. EUR (i.Vj. 3,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der latenten Steuererträge aus temporären Bewertungsdifferenzen und der steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt 1,6 Mio. EUR (i.Vj. 2,4 Mio. EUR) betrug der Ertragsteueraufwand insgesamt 0,4 Mio. EUR (i.Vj. 1,0 Mio. EUR). Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 0,7 Mio. EUR (i.Vj. 3,3 Mio. EUR). Neben dem Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich it/services enthält diese Position auch die Veränderungen aus den gegenüber dem Erwerber der MVS-Gruppe übernommenen Haftungsverpflichtungen.

Das Konzern-Jahresergebnis verbesserte sich von -14,1 Mio. EUR auf -2,7 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie stieg von -1,82 EUR auf -0,35 EUR. Der Vorstand hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung am 30. September 2021 eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen (i.Vj. 0,00 EUR je Aktie).

Entwicklung in den Segmenten

Segment engineered products

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments engineered products

		2020	2019	Veränderung (in %)
engineered products				
Umsatz	Mio. EUR	127,0	150,7	-15,7
EBITDA	Mio. EUR	2,7	1,5	80,0
Normalisierungen	Mio. EUR	2,1	0,9	133,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	4,8	2,4	100,0
Normalisierte EBITDA-Marge	%	3,8	1,6	137,5
Investitionen	Mio. EUR	1,8	2,9	-37,9
Mitarbeiter am 31.12.		870	948	-8,2

Das Segment **engineered products** war im Berichtsjahr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Die Umsatzerlöse sanken um 15,7% auf 127,0 Mio. EUR (i. Vj. 150,7 Mio. EUR). Infolge der Pandemie war das Segment von zeitweiligen Produktionsstilllegungen in China, Indien und in den USA betroffen. Vor allem unsere Kunden aus dem Automotive-Bereich waren ebenfalls von vorübergehenden Werksschließungen betroffen, weshalb Aufträge storniert oder verschoben wurden. Der KAP-Konzern reagierte auf die Pandemie zügig mit effektiven Maßnahmen wie z.B. dem Abbau von Urlaub und der Nutzung von Arbeitszeitkonten. Das normalisierte EBITDA verdoppelte sich auf 4,8 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Die normalisierten Sonder- und Einmaleffekte mit einem Volumen von insgesamt 2,1 Mio. EUR umfassen insbesondere Abfindungs- und Restrukturierungsaufwendungen. Dem gegenüber stehen die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Zuschreibungen auf Sachanlagen, welche ebenfalls im Zusammenhang mit der fortgeschrittenen Restrukturierung in diesem Bereich angefallen sind. Die normalisierte EBITDA-Marge lag mit 3,8% (i. Vj. 1,6%) um 2,2 Prozentpunkte über Vorjahresniveau.

Das Investitionsvolumen verminderte sich um 37,9% auf insgesamt 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 2,9 Mio. EUR). Den überwiegenden Anteil investierte das Segment in den Ersatz von Maschinen. Regional betrachtet lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf Standorten in Portugal. Die Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich zum 31. Dezember 2020 um 8,2% auf 870 (i. Vj. 948).

Segment flexible films

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments flexible films

		2020	2019	Veränderung (in %)
flexible films				
Umsatz	Mio. EUR	100,1	89,2	12,2
EBITDA	Mio. EUR	14,8	10,1	46,5
Normalisierungen	Mio. EUR	0,0	0,0	n.m.
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	14,8	10,1	46,5
Normalisierte EBITDA-Marge	%	14,8	11,4	31,0
Investitionen	Mio. EUR	2,0	2,4	-16,7
Mitarbeiter am 31.12.		321	326	-1,5

Im Segment **flexible films** waren die Auswirkungen der Pandemie im Berichtsjahr auf Umsatzebene dank der breiten Diversifizierung und hohen Flexibilität nur teilweise spürbar. Im Rahmen der Pandemie nutzte das Segment sich bietende Chancen und steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 % auf 100,1 Mio. EUR (i. Vj. 89,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist unter anderem auf während der Pandemie neu entstandene Absatzmöglichkeiten im Bereich von Schutzbekleidungen in medizinischen Anwendungen und den gestiegenen Absatz von Schwimmbadfolien zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Geschäfte in den von COVID-19 betroffenen Geschäftsbereichen schneller erholt als erwartet. Das EBITDA verbesserte sich um 46,5 % auf 14,8 Mio. EUR (i. Vj. 10,1 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge betrug 14,8 % (i. Vj. 11,4 %).

Das Investitionsvolumen ist mit 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 16,7 % gesunken. Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 blieb mit 321 (i. Vj. 326) nahezu stabil.

Segment surface technologies

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments surface technologies

		2020	2019	Veränderung (in %)
surface technologies				
Umsatz	Mio. EUR	53,5	64,1	-16,5
EBITDA	Mio. EUR	18,5	21,6	-14,4
Normalisierungen	Mio. EUR	-8,3	-7,9	5,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	10,2	13,7	-25,5
Normalisierte EBITDA-Marge	%	19,1	21,4	-10,7
Investitionen	Mio. EUR	14,9	7,3	> 100
Mitarbeiter am 31.12.		769	761	1,1

Im Segment **surface technologies** sanken die Umsatzerlöse aufgrund des durch die COVID-19-Pandemie weiter verstärkten Nachfragerückgangs im Automobilsektor deutlich um 16,5% auf 53,5 Mio. EUR (i. Vj. 64,1 Mio. EUR). Nach einer schwachen operativen Entwicklung im ersten Halbjahr erholte sich das Geschäft im zweiten Halbjahr insgesamt jedoch schneller als ursprünglich erwartet. Das normalisierte EBITDA sank um 25,5% auf 10,2 Mio. EUR (i. Vj. 13,7 Mio. EUR). Normalisiert wurde das Ergebnis um Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Brandschaden im Jahr 2019. Diese umfassten eine Versicherungserstattung in Höhe von 12,6 Mio. EUR, einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aufgrund der Betriebsunterbrechung infolge des Brandschadens in Deutschland entstanden sind, sowie weitere Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem unten beschriebenen Brandschaden in den USA. Die normalisierte EBITDA-Marge sank entsprechend um 2,3 Prozentpunkte auf 19,1% (i. Vj. 21,4%).

Das Segment surface technologies erlitt im Oktober 2020 einen Brandschaden am Standort Spartanburg in den USA (Heiche us Surface Technologies (sc) LLC). Bei dem Brand wurde das Werk nahezu vollständig zerstört. Die Ersatzbelieferung der Kunden wurde durch andere Werke der Heiche-Gruppe gewährleistet.

Das Investitionsvolumen lag mit 14,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,3 Mio. EUR) mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Investitionen betrafen vor allem die Beseitigung der Brandschäden aus 2019 und eine neue Zink-Nickel-Anlage am Standort in Polen. Zum 31. Dezember 2020 waren 769 Mitarbeiter beschäftigt und damit 1,1% mehr als zum Ende des Vorjahres (i. Vj. 761).

Segment precision components

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments precision components

		2020	2019	Veränderung (in %)
precision components				
Umsatz	Mio. EUR	39,6	49,5	-20,0
EBITDA	Mio. EUR	1,8	2,2	-18,2
Normalisierungen	Mio. EUR	0,1	1,2	-91,7
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	1,9	3,4	-44,1
Normalisierte EBITDA-Marge	%	4,8	6,9	-30,4
Investitionen	Mio. EUR	2,2	2,5	-12,0
Mitarbeiter am 31.12.		617	619	-0,3

Der Umsatz im Segment **precision components** war stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen und sank deutlich um 20,0% auf 39,6 Mio. EUR (i.Vj. 49,5 Mio. EUR). Insgesamt betrafen mehr als 90% der Auslieferungen in diesem Segment den Automotive-Bereich. Das normalisierte EBITDA sank entsprechend um 44,1% auf 1,9 Mio. EUR (i.Vj. 3,4 Mio. EUR). Die Normalisierungen in einem Volumen von insgesamt 0,1 Mio. EUR (i.Vj. 1,2 Mio. EUR) umfassen Einmal-effekte im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen und Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern. Die normalisierte EBITDA-Marge fiel um 2,1 Prozentpunkte auf 4,8% (i.Vj. 6,9%).

Das Investitionsvolumen lag bei 2,2 Mio. EUR (i.Vj. 2,5 Mio. EUR) und damit um 12,0% unter dem Vorjahresniveau. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten Ersatzinvestitionen. Die Anzahl der Mitarbeiter blieb zum 31. Dezember 2020 nahezu stabil und sank nur um 0,3% auf 617 (i.Vj. 619).

Segment it/services

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments it/services

		2020 ¹	2019	Veränderung (in %)
it/services				
Umsatz	Mio. EUR	22,3	23,3	-4,3
EBITDA	Mio. EUR	4,1	3,0	36,7
Normalisierungen	Mio. EUR	0,0	0,0	n.m.
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	4,1	3,0	36,7
Normalisierte EBITDA-Marge	%	18,4	12,9	42,6
Investitionen	Mio. EUR	0,5	1,5	-66,7
Mitarbeiter am 31.12.		122	120	1,7

¹ Inklusive des fortgeführten Geschäftsberichts Energieversorgung.

Im aufgegebenen Geschäftsbereich **it/services** sanken die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 4,3% auf 22,3 Mio. EUR (i.Vj. 23,3 Mio. EUR), was vor allem auf Projektverzögerungen zurückzuführen ist. Die COVID-19-Pandemie hatte neben gewissen Verzögerungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft, und die Projekte konnten durch- bzw. fortgeführt werden. Das EBITDA verbesserte sich um 36,7% auf 4,1 Mio. EUR (i.Vj. 3,0 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 5,5 Prozentpunkte auf 18,4% (i.Vj. 12,9%).

Das Investitionsvolumen sank im Berichtsjahr um 66,7% auf 0,5 Mio. EUR (i.Vj. 1,5 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 1,7% auf 122 (i.Vj. 120).

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 wurde der Prozess zum Verkauf von Tochtergesellschaften des Segmentes it/services eingeleitet. Die MEHLER Engineering und Service GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 im Rahmen eines Management-Buy-outs an das bisherige Management verkauft. Der Verkauf der it-novum-Gruppe wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen sein.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des KAP-Konzerns umfasst die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung der Liquidität sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Die Abteilung Treasury übernimmt dafür konzernweit für alle Segmente die Verantwortung. Ein zentrales Cash-Pool-System bildet dabei die Basis für die Steuerung der Liquidität. Dabei ist es das übergeordnete Ziel, die Versorgung des Konzerns und der einzelnen Segmente mit ausreichender und permanenter Liquidität zu möglichst geringen Kosten sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Finanzmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Mit einer aktiven Steuerung wollen wir auf diesem Weg einen zusätzlichen positiven Beitrag zur Schaffung zusätzlicher liquider Mittel, zur Reduzierung des Verschuldungsgrades sowie zur Optimierung der Kapitalstruktur leisten. Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, kann grundsätzlich der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ein geeignetes Mittel darstellen. Die für den Einsatz dieser Instrumente nötigen Rahmenbedingungen und Kontrollmechanismen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Derivate eingesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 4,6 Mio. EUR (i. Vj. 4,4 Mio. EUR), davon entfielen 0,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) auf Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen und 3,2 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR) auf das Bestellobligo für Sachanlagen sowie 0,7 Mio. EUR auf das Bestellobligo für Renditeimmobilien.

Kapitalstruktur und Liquidität

Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzschulden	59,1	78,1	-24,3
+ Kurzfristige Finanzschulden	11,5	15,9	-27,7
Finanzschulden	70,6	94,0	-24,9
– Liquide Mittel	16,0	5,1	> 100
Nettoverschuldung	54,6	88,9	-38,6

Die Finanzschulden sanken im Berichtsjahr um 24,9 % auf 70,6 Mio. EUR (i. Vj. 94,0 Mio. EUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 28,4 % auf 55,9 Mio. EUR (i. Vj. 78,1 Mio. EUR). Davon entfielen 46,9 Mio. EUR (i. Vj. 64,6 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und 9,0 Mio. EUR (i. Vj. 13,5 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Den überwiegenden Teil der Kreditvereinbarungen haben wir auf Eurobasis abgeschlossen. In einem Volumen von 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 6,9 Mio. EUR) bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Basis der us-Dollar und des chinesischen Renminbi. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten an der Bilanzsumme verringerte sich um 4,6 Prozentpunkte auf 17,8 % (i.Vj. 22,4 %).

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung ist der in 2017 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis 2022 und einem Maximalvolumen von 124,7 Mio. EUR. Die Inanspruchnahme lag zum 31. Dezember 2020 bei 43,7 Mio. EUR (i.Vj. 62,5 Mio. EUR). Die Verzinsung ist abhängig vom Euribor und vom Nettoverschuldungsgrad und beträgt mindestens 1,5 %. Die getroffene Vereinbarung sieht dabei Margen zwischen 1,5 % und 2,7 % über dem Euribor (Floor) vor. 2020 lagen die Zinssätze, die wir für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt zahlen mussten, zwischen 1,4 % und 4,3 % (i.Vj. 1,25 % und 9,25 %).

Die Verbindlichkeiten aus Leasing verminderten sich auf 13,9 Mio. EUR (i.Vj. 15,3 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der gestiegenen liquiden Mittel von 16,0 Mio. EUR (i.Vj. 5,1 Mio. EUR) ergibt sich zum Geschäftsjahresende 2020 eine deutliche Reduzierung der Nettoverschuldung um 38,6 % auf 54,6 Mio. EUR (i.Vj. 88,9 Mio. EUR).

Cashflow und Investitionen

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55,2	35,5	55,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21,0	-16,1	-30,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-23,1	-26,0	11,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11,1	-6,6	> 100
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,2	0,0	> -100
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16,0	5,1	> 100

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Geschäftsjahr 2020 mit einem Anstieg von 55,5 % erheblich zu, wodurch sich ein Anstieg des Mittelzuflusses um 19,6 Mio. EUR auf 55,2 Mio. EUR ergab (i.Vj. 35,5 Mio. EUR). Der deutliche Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Working-Capital-Management im Bereich der Vorräte und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zugleich war der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von höheren Mittelzuflüssen aus Rückstellungen positiv beeinflusst. Höhere Ertragsteuerzahlungen wirkten sich hingegen negativ aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich deutlich um 4,9 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR (i.Vj. 16,1 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Investitionen in Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien von 16,7 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR erhöhten. Insbesondere im Segment **surface technologies** wurde verstärkt investiert. Die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien lagen bei 0,3 Mio. EUR (i.Vj. 1,3 Mio. EUR). Die Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen um 1,0 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR (i.Vj. 0,1 Mio. EUR). Die Einzahlungen durch Tilgungen von Forderungen betrugen 0,1 Mio. EUR (i.Vj. 0,0 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sank im Berichtsjahr um 2,9 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR (i.Vj. 26,0 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür war, dass es für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividendenausschüttungen an die Aktionäre gab (i.Vj. 15,5 Mio. EUR). Die vorgenommenen höheren

Rückführungen von Finanzverbindlichkeiten von 52,0 Mio. EUR (i. Vj. 22,3 Mio. EUR) wirkten sich negativ auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus, wobei sich die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten um 17,0 Mio. EUR auf 28,8 Mio. EUR erhöhten (i. Vj. 11,8 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds lag am 31. Dezember 2020 bei 16,0 Mio. EUR (i. Vj. 5,1 Mio. EUR). Der Free Cashflow als Differenz zwischen dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss für Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien sowie Finanzanlagen erhöhte sich um 14,8 Mio. EUR auf 34,2 Mio. EUR (i. Vj. 19,4 Mio. EUR).

Ermittlung des Free Cashflows

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55,2	35,5	55,2
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	0,8	0,8	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien	0,3	1,3	–76,9
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien	21,6	16,7	29,3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1,1	0,1	> 100
Free Cashflow	34,2	19,4	76,3

Working Capital

Das Working Capital inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche sank zum 31. Dezember 2020 um 28,4% auf 68,1 Mio. EUR (i. Vj. 95,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ein verbessertes Working-Capital-Management im Bereich der Vorräte und den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den niedrigeren Umsatz infolge der Pandemie und der Standortschließung in Fulda bedingt.

Working Capital

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung (in %)
Vorräte	42,8	59,9	–28,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45,4	59,0	–23,1
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,1	23,8	–15,6
Gesamt	68,1	95,1	–28,4

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des KAP-Konzerns lag zum 31. Dezember 2020 mit 313,1 Mio. EUR um 33,5 Mio. EUR unter dem Stand zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 346,6 Mio. EUR.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	185,2	208,4	–23,2
Immaterielle Vermögenswerte	27,8	35,4	–7,6
Sachanlagen	149,9	161,9	–12,0
Renditeimmobilien	2,0	4,4	–2,4
Übrige Finanzanlagen	0,2	1,3	–1,1
Latente Steueransprüche	5,3	5,4	–0,1
Kurzfristige Vermögensgegenstände	112,7	138,3	–25,6
Vorräte	42,8	59,9	–17,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43,3	59,0	–15,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	1,1	2,3	–1,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9,8	12,1	–2,3
Flüssige Mittel	15,7	5,1	10,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	15,2	0,0	15,2
Bilanzsumme	313,1	346,6	–33,5

Auf der Aktivseite gingen die langfristigen Vermögenswerte um 23,2 Mio. EUR auf 185,2 Mio. EUR (i. Vj. 208,4 Mio. EUR) zurück. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 7,6 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR (i. Vj. 35,4 Mio. EUR). Der Rückgang ist insbesondere auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,5 Mio. EUR im Segment **surface technologies** sowie die Umgliederung von Vermögenswerten des Segments **it/services** zurückzuführen. Die Sachanlagen nahmen um 12,0 Mio. EUR auf 149,9 Mio. EUR ab (i. Vj. 161,9 Mio. EUR). Dies ist auf die verhältnismäßig niedrigen Investitionen in 2020 und auf Anlagenverkäufe im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Segments **engineered products** zurückzuführen. Die Zugänge von Vermögenswerten im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 betrugen im Geschäftsjahr 2020 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 17,1 Mio. EUR). Die Renditeimmobilien gingen um 2,4 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR zurück (i. Vj. 4,4 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert aus der Umgliederung einer Gewerbeimmobilie in Fulda in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 25,6 Mio. EUR auf 112,7 Mio. EUR (i. Vj. 138,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Vorräte um 17,1 Mio. EUR auf 42,8 Mio. EUR (i. Vj. 59,9 Mio. EUR) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,7 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR (i. Vj. 59,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 10,6 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR (i. Vj. 5,1 Mio. EUR).

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um eine Gewerbeimmobilie in Fulda, deren Veräußerung im Berichtsjahr beschlossen wurde. Bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen handelt es sich um die Vermögenswerte aus dem Segment **it/services**¹, die ebenfalls veräußert werden sollen.

¹ Segment it/services ohne Geschäftsbereich Energieversorgung.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital	154,4	161,0	-6,6
Gezeichnetes Kapital	20,2	20,2	0,0
Kapitalrücklage	86,8	86,8	0,0
Rücklagen	-20,4	-16,4	-4,0
Bilanzergebnis	65,4	68,4	-3,0
Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG	152,1	159,0	-6,9
Anteile fremder Gesellschafter	2,3	2,0	0,3
Langfristige Schulden	84,0	106,8	-22,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18,3	19,9	-1,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	59,0	78,1	-19,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	6,7	8,6	-1,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,2	-0,2
Kurzfristige Schulden	69,8	78,8	-9,0
Übrige Rückstellungen	27,1	22,8	4,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11,5	15,9	-4,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,9	23,8	-4,9
Ertragsteuerschulden	5,0	6,6	-1,6
Übrige Verbindlichkeiten	7,4	9,7	-2,3
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	4,9	0	4,9
Bilanzsumme	313,1	346,6	-33,5

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 6,6 Mio. EUR auf 154,4 Mio. EUR (i.Vj. 161,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist auf das negative Konzern-Jahresergebnis (-2,7 Mio. EUR) und auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Währungseffekte (-4,1 Mio. EUR) zurückzuführen. Die langfristigen Schulden sanken um 22,8 Mio. EUR auf 84,0 Mio. EUR (i.Vj. 106,8 Mio. EUR). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 1,6 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR (i.Vj. 19,9 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken aufgrund von Tilgungen als Folge der guten Finanzlage auf 59,0 Mio. EUR (i.Vj. 78,1 Mio. EUR). Die latenten Steuerverbindlichkeiten betrugen 6,7 Mio. EUR (i.Vj. 8,6 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 9,0 Mio. EUR auf 69,8 Mio. EUR (i.Vj. 78,8 Mio. EUR). Die übrigen Rückstellungen stiegen insbesondere bedingt durch höhere Rückstellungen für Tantiemen, Abfindungen, Reklamationen, Garantien und Gewährleistungen um 4,3 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR (i.Vj. 22,8 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen im Wesentlichen aufgrund der Rückführung von Kontokorrentverbindlichkeiten um 4,4 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR (i.Vj. 15,9 Mio. EUR) zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 4,9 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR (i.Vj. 23,8 Mio. EUR). Die übrigen Verbindlichkeiten sanken um 2,3 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR (i.Vj. 9,7 Mio. EUR).

Die Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen Schulden des Segments **it/services**¹, die Teil der geplanten Veräußerung sein werden.

¹ Segment it/services ohne Geschäftsbereich Energieversorgung

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITER

Im KAP-Konzern waren zum 31. Dezember 2020 insgesamt 2.736 Mitarbeiter (i. Vj. 2.809 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang um 73 Mitarbeiter ist insbesondere auf den Abbau von Mitarbeitern im Segment engineered products zurückzuführen.

In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2020 um 17 Mitarbeiter auf 1.386 Mitarbeiter (i. Vj. 1.369 Mitarbeiter). In der Region Übriges Europa beschäftigte der KAP-Konzern 1.114 Mitarbeiter nach 1.197 Mitarbeitern im Vorjahr. In der Region Nord-/Südamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 97 Mitarbeiter (i. Vj. 114 Mitarbeiter) und in der Region Asien auf 139 Mitarbeiter (i. Vj. 129 Mitarbeiter). Unverändert ist der größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. Der in Vorjahren erkennbar gewordene Trend zur Internationalisierung des operativen Geschäfts setzte sich in 2020 nicht fort. Stattdessen stieg der Anteil der im Inland Beschäftigten um 2,0 Prozentpunkte auf 50,7 % (i. Vj. 48,7 %).

Ausgewählte Kennzahlen zu den Mitarbeitern¹

	2020	2019	Veränderung (in %)
Nach Regionen			
Deutschland	1.386	1.369	1,2
Übriges Europa	1.114	1.197	-6,9
Nord-/Südamerika	97	114	-14,9
Asien	139	129	7,8
Gesamt	2.736	2.809	-2,6
Nach Segmenten			
engineered products	870	948	-8,2
flexible films	321	326	-1,5
surface technologies	769	761	1,1
precision components	617	619	-0,3
it/services	122	120	1,7
Sonstige	37	35	5,7
Gesamt	2.736	2.809	-2,6

¹ Auf Vollzeitkräfte umgerechnet; Stand jeweils zum Geschäftsjahresende am 31.12.

Aus- und Weiterbildung

Ziel unserer übergeordneten Personalstrategie ist es, den KAP-Konzern und seine einzelnen Tochtergesellschaften als attraktive Arbeitgeber im zunehmend globalen Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Wir legen großen Wert auf eine innovative Unternehmenskultur sowie auf ein Arbeitsumfeld, das auf Transparenz, Offenheit und Vertrauen aufgebaut ist. Ein wichtiger Maßstab für die Attraktivität als Arbeitgeber ist die hohe Treue und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber unserer Industriegruppe.

Für unsere nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung sind die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund messen wir dem kontinuierlichen Lernen und der individuellen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter eine hohe Bedeutung bei. Dabei setzen wir auf umfassende Fort- und Weiterbildungsprogramme und bieten unseren Mitarbeitern nach ihren Fähigkeiten und ihrem Potenzial maßgeschneiderte interne Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei der Gewinnung von motivierten und leistungsstarken Mitarbeitern setzen wir auf ein Bündel von Personalgewinnungsmaßnahmen. An unseren deutschen Standorten bieten wir Ausbildungen in insgesamt 17 verschiedenen Berufsbildern an. Dabei decken wir eine große Bandbreite von kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Berufen sowie von Berufen in ausgewählten IT- und Elektrobereichen ab. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigten wir im Konzern insgesamt 44 Auszubildende (i. Vj. 61). Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir persönliche Anreize wie die Finanzierung von Meister- und Technikerausbildungen. Unseren Führungsnachwuchs gewinnen wir zu einem großen Teil von Berufsakademien, aber auch von Hochschulen. Dabei setzen wir auf unsere langjährige enge Kooperation mit Schulen, Berufsakademien und Hochschulen. So vergeben unsere Tochtergesellschaften Studien- und Entwicklungsprojekte und unterstützen Masterarbeiten in ausgewählten Themenbereichen.

Vielfalt

Wir fördern die Vielfalt unserer Mitarbeiterstruktur. Mit der Kombination von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen gewinnen wir ein besseres Verständnis von Märkten und Kundengruppen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens dar. Wir legen in unserer Industriegruppe Wert auf ein Klima, in dem Vielfalt gelebt wird und der Respekt vor dem Individuum fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Wir beschäftigen Mitarbeiter aus den verschiedensten Kulturkreisen und Herkunftsländern und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit. So beschäftigen wir allein in Deutschland Mitarbeiter aus 29 Nationen.

Auch wenn der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft im Konzern teilweise, insbesondere an unseren osteuropäischen Standorten, bei über 50% liegt, ist der Anteil von Frauen in den für uns wichtigen technischen und naturwissenschaftlichen Positionen zu niedrig. Der Anteil weiblicher Führungskräfte ist allerdings erfreulich. In fast allen Firmen und Standorten weltweit sind in der Ebene unterhalb der Geschäftsleitung Frauen vertreten. Dabei lag der Schwerpunkt vor allem in den kaufmännischen Positionen sowie in Positionen aus den Bereichen Vertrieb und Qualitätsmanagement.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter fördern wir durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung der Arbeitsschutzrichtlinien, die wir auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der spezifischen Anforderungen unserer einzelnen Tochtergesellschaften aufgestellt haben. Grundlage unseres Gesundheitsmanagements sind gezielte Analysen von Krankheitsbildern in Bezug auf die Anforderungen der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche in unseren Tochtergesellschaften. Diese Analysen führen wir in Kooperation mit Arbeitsmedizinern durch. Unser Ziel ist es dabei, die Belastungen für unsere Mitarbeiter zu reduzieren und Gefährdungen, die aus der täglichen Arbeit und dem Arbeitsumfeld entstehen können, zu vermindern. Auf diesem Weg können wir Fehlzeiten präventiv reduzieren. Fester Bestandteil unseres Gesundheitsmanagements sind individuelle Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Unsere Tochtergesellschaften sind dazu verpflichtet, die etablierten Arbeitsschutzrichtlinien stets einzuhalten und Arbeitsunfälle umgehend zu berichten. Auf diesem Weg stellen wir sicher, dass wir auf Basis umfassender Analysen jedes einzelnen Unfalls geeignete Maßnahmen ergreifen und bestehende und mögliche Gefahrensituationen präventiv entschärfen können.

Vor dem Hintergrund der weltweiten COVID-19-Pandemie haben wir bestehende Prozesse und Systeme der Arbeitssicherheit weitergeführt. Zum Schutz der Mitarbeiter und zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung von COVID-19 waren die Mitarbeiter in weiten Teilen des Konzerns soweit möglich im Home-Office tätig. Zudem wurden Schulungen des Personals zur Minimierung des Infektionsrisikos durchgeführt. Dank dieser zügig getroffenen Maßnahmen konnten wir interne Infektionsketten weitestgehend verhindern und Engpässe durch Produktionsausfälle vermeiden. Bislang gab es 137 mit COVID-19 infizierte Mitarbeiter im KAP-Konzern.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand steht im Einklang mit dem Vergütungssystem der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente sowie Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient seit 2019 das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

Die KAP AG unterhält mit den Vorständen Forberich und Julius anteilsbasierte Vergütungsprogramme.

Eckehard Forberich erhält neben seiner fixen Vergütung einen jährlichen Bonus, der zu 50 % in bar und zu 50 % in Aktien der KAP AG vergütet wird. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der jährliche Bonus für Eckehard Forberich 83.000 EUR und der davon in Aktien vergütete Anteil entspricht 41.500 EUR. Für die folgenden Kalenderjahre hängt die Höhe des jährlichen Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr vom Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % liegen, wobei eine 100 %ige Zielerreichung einem Bonus von 100.000 EUR entspricht. Die Anzahl der Aktien wird durch Division des Aktienanteils und des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien der letzten 20 Handelstage vor Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG des jeweiligen Jahres berechnet.

Marten Julius erhält als Teil seiner Vergütung einen jährlichen Bonus, der zu 100 % in bar vergütet wird. Für die folgenden Kalenderjahre hängt die Höhe des jährlichen Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr vom Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % liegen, wobei eine 100 %ige Zielerreichung einem Bonus von 100.000 EUR entspricht.

Daneben unterhält die KAP AG mit beiden Vorständen ein virtuelles Aktienprogramm. Die Anzahl der an die Vorstände gewährten virtuellen Aktien hängt wie der jährliche Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr vom Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 200% liegen. Für Eckehard Forberich entspricht eine 100%ige Zielerreichung für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 104.167 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 125.000 EUR. Für Marten Julius entspricht eine 100%ige Zielerreichung für den Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 25.000 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 100.000 EUR. Die virtuellen Aktien sollen nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden. Die Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich durch Division der Referenzsummen durch den durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien. Für das Jahr 2020 wird dieser Kurs für Eckehard Forberich über den Zeitraum 1. März bis 31. Dezember 2020 und für Marten Julius über den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2020 ermittelt. Für die folgenden Kalenderjahre wird der Kurs über das Kalenderjahr ermittelt, für den die virtuellen Aktien zugeteilt wurden.

Der Erdienungszeitraum der virtuellen Aktien beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Nach Ende der Wartezeit erfolgt für jede virtuelle Aktie ein Barausgleich in Höhe des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien der letzten 30 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit, der um Dividenden und Bezugsrechte adjustiert wird. Abweichend davon darf der Barausgleich für Eckehard Forberich für die für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien nicht höher als 500.000 EUR sein. Für Marten Julius darf der Barausgleich für die für den Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien nicht höher als 100.000 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien nicht höher als 400.000 EUR sein. Die virtuellen Aktien sind gegen Kapitalmaßnahmen durch die Anpassung der Anzahl der virtuellen Aktien geschützt.

Der im Geschäftsjahr 2020 erfasste Vergütungsaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung beträgt für Eckehard Forberich 41.500 EUR. Für Marten Julius wurde kein Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung erfasst, weil noch keine virtuellen Aktien erdient wurden.

Gewährte Zuwendungen an den Vorstand

Name	Forberich, Eckehard	Julius, Marten
Funktion	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands	CFO
Eintritt	01.03.2020	01.10.2020
Austritt	n.a.	n.a.

in TEUR	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung	298	298	298	n.a.	n.a.	n.a.	77	77	77	n.a.	n.a.	n.a.
Nebenleistungen	–	–	–	n.a.	n.a.	n.a.	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Summe fixe Vergütung	298	298	298	n.a.	n.a.	n.a.	77	77	77	n.a.	n.a.	n.a.
Einjährige variable Vergütung	42	0	167	n.a.	n.a.	n.a.	50	0	50	n.a.	n.a.	n.a.
Summe variable Vergütung	42	0	167	n.a.	n.a.	n.a.	50	0	50	n.a.	n.a.	n.a.
Anteilsbasierte Vergütung	41	0	417	n.a.	n.a.	n.a.	0	0	100	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamtvergütung	381	298	882	n.a.	n.a.	n.a.	127	77	227	n.a.	n.a.	n.a.

Name	Riedel, Alexander, Dr.	Stahmer, Uwe	Decker, Guido
Funktion	CFO	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands
Eintritt	01.05.2018	01.10.2019	01.08.2017
Austritt	30.09.2020	28.02.2020	30.09.2019

in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	234	312	60	105	–	255
Nebenleistungen	9	11	1	1	–	12
Summe fixe Vergütung	243	323	61	106	–	267
Einjährige variable Vergütung (inkl. Abfindung)	325	125	–	–	–	617
Summe variable Vergütung (inkl. Abfindung)	325	125	–	–	–	617
Aktienoptionsplan	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	568	448	61	106	–	884

Zugeflossene Zuwendungen an den Vorstand

Name	Forberich, Eckehard	Julius, Marten
Funktion	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands	CFO
Eintritt	01.03.2020	01.10.2020
Austritt	n. a.	n. a.

in TEUR	2020	2019
Festvergütung	298	n. a.
Nebenleistungen	–	n. a.
Summe fixe Vergütung	298	n. a.
Einjährige variable Vergütung	–	n. a.
Summe variable Vergütung	–	n. a.
Anteilsbasierte Vergütung	0	n. a.
Gesamtvergütung	298	n. a.

in TEUR	2020	2019
Festvergütung	77	n. a.
Nebenleistungen	0	n. a.
Summe fixe Vergütung	77	n. a.
Einjährige variable Vergütung	0	n. a.
Summe variable Vergütung	0	n. a.
Anteilsbasierte Vergütung	0	n. a.
Gesamtvergütung	77	n. a.

Name	Riedel, Alexander, Dr.	Stahmer, Uwe	Decker, Guido
Funktion	CFO	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands
Eintritt	01.05.2018	01.10.2019	01.08.2017
Austritt	30.09.2020	28.02.2020	30.09.2019

in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	234	312	60	105	–	255
Nebenleistungen	9	11	1	1	–	12
Summe fixe Vergütung	243	323	61	106	–	267
Einjährige variable Vergütung (inkl. Abfindung)	238	60	–	–	–	717
Summe variable Vergütung (inkl. Abfindung)	238	60	–	–	–	–
Aktionsoptionsplan	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	481	383	61	106	–	984

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auf die Angaben unter Ziffer 44 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernabschluss.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

EINFÜHRUNG

Sämtliche im Prognosebericht getroffenen Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes angegeben ist, auf das Geschäftsjahr 2021 und stellen unsere eigenen Einschätzungen und Erwartungen dar. Die im Folgenden dargestellte Prognose berücksichtigt unsere Erwartungen zur weiteren Pandemie-Entwicklung auf Basis der Informationen, die uns im ersten Quartal 2021 vorlagen. Eine erneute Verschärfung oder Verlängerung der bisherigen Infektionsschutzmaßnahmen über das erste Halbjahr 2021 hinaus wird in der Prognose nicht berücksichtigt.

KONJUNKTURERWARTUNGEN

Obwohl zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 die weltweiten Impfkampagnen Hoffnungen auf eine Trendwende in der Pandemie geweckt haben, sorgen neue Infektionswellen und Mutationsvarianten des Coronavirus für erneute Unsicherheiten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet dennoch eine zügige Erholung im laufenden Geschäftsjahr mit einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 5,5%. Für das Jahr 2022 nimmt er ein Wachstum von 4,2% an. Nach dem deutlichen Einbruch der Weltwirtschaft mit einem Rückgang von 3,5% im Jahr 2020 wird die Erholungsgeschwindigkeit in den verschiedenen Ländern stark variieren. Dabei wird es auf die Wirksamkeit der politischen Unterstützungsmaßnahmen, die Anfälligkeit für länderübergreifende Übertragungseffekte und strukturelle Merkmale ankommen. Angesichts dieser schwer einschätzbaren Wirkungszusammenhänge kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die aktuellen globalen Konjunkturerwartungen bei einer länger anhaltenden Corona-Pandemie eintrüben.

Für den Euroraum erwartet der IWF für 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,2%. Vorausgesetzt, dass die in Europa eingeführten Lockdown-Maßnahmen bis März weitgehend unverändert bleiben, wird die wirtschaftliche Aktivität im Zuge von schrittweisen Lockerungen erst ab dem zweiten Quartal 2021 zunehmen. Nach fortschreitender Durchimpfung der Bevölkerung dürften die noch bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen im dritten Quartal nahezu vollständig aufgehoben werden, was eine merkliche Erholung der Konjunktur ermöglichen würde. Somit geht das ifo Institut aktuell davon aus, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2021 ebenfalls um 3,5% zulegt. Hierbei wird es mit einem schwachen Konjunkturwachstum zu Beginn des Jahres gerechnet, da insbesondere die privaten Konsumausgaben weiterhin beschränkt bleiben und im Vergleich zum Vorquartal auf einem niedrigen Niveau stagnieren dürften. Ab dem zweiten Quartal dürften Lockerungen für eine deutliche Erholung und kräftige Zuwächse im privaten Verbrauch sorgen.

In den USA wurden für das Jahr 2021 umfangreiche staatliche Unterstützungsmittel angekündigt, welche neben der Verfügbarkeit von Impfstoffen die Konjunktur im laufenden Geschäftsjahr ankurbeln dürften. Der IWF rechnet für die USA derzeit mit einem Wirtschaftswachstum von 5,1 % im Jahr 2021.

Für die Schwellenländer erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 6,3 % für das laufende Geschäftsjahr. Hier dürften ebenfalls die Lockerungen der coronabedingten Einschränkungen aufgrund der steigenden Impfstoffverfügbarkeit in einigen der Schwellenländer für eine deutliche Erholung sorgen, wobei die Geschwindigkeit der Impfstoffeinführungen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften aufgrund von länderspezifischen Faktoren stark variieren wird. Zudem dürften hier ebenfalls weitere Lockdown-Maßnahmen während des ersten und zweiten Quartals 2021 wahrscheinlich sein, um die Verbreitung der neuen Virusvarianten einzudämmen. Darüber hinaus wird erwartet, dass COVID-19-Medikamente und -Impfstoffe in den Jahren 2021 bis 2022 weltweit besser zugänglich werden.

ÜBERBLICK KONJUNKTURPROGNOSEN

Wirtschaftliches Umfeld

in %	Wachstum ¹ 2020	Wachstum ¹ 2021
Welt	-3,5	5,5
Euroraum	-7,2	4,2
Deutschland	-5,0	3,5
USA	-3,4	5,1
Schwellenländer	-2,4	6,3

¹ Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Quellen:

– Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update January 26, 2021

– ifo Konjunkturprognose Winter 2020, Sonderausgabe: „Das Coronavirus schlägt zurück – erneuter Shutdown bremst Konjunktur ein zweites Mal aus“ (16.12.2020)

– Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % gesunken (14.01.2021)

WESENTLICHE MARKTTRENDS

Unsere Segmente sind in einer Vielzahl von attraktiven Marktnischen aktiv und verfügen dort über eine starke Marktposition. Obwohl die Entwicklung innerhalb dieser Marktnischen im Allgemeinen relativ stabil verläuft, beeinflussen besondere dynamische Abwärtstrends, wie zum Beispiel im Automotive-Sektor, oder die Investitionszurückhaltung in wichtigen Industriebereichen die operative Entwicklung unserer Segmente. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erwarten wir für 2021, dass das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd bleiben wird, besonders für unsere zyklischen oder automobilbezogenen Geschäftsbereiche. Für den Pkw-Weltmarkt erwartet der Verband der Automobilindustrie (VDA) nach einem Einbruch um 15 % im Jahr 2020 ein Absatzwachstum von 9 % auf 73,9 Mio. Neuwagen im Jahr 2021. Das prognostizierte Absatzvolumen läge damit noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau, welches bereits niedrig war. Im Automotive-Sektor sowie in anderen Sektoren mit technischen Produkten könnten in 2021 weitere Lieferengpässe bzw. die eingeschränkte Verfügbarkeit bei Halbleitern das Wachstum gefährden. Ferner sind derzeit die Überseecontainer-Kapazitäten ein weiterer Engpassfaktor, welcher möglicherweise erst im zweiten Halbjahr 2021 behoben wird.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KAP-KONZERNS UND DER SEGMENTE

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir, unsere Segmentstrategie konsequent weiter umzusetzen. Im Rahmen unseres Strategieprogramms haben wir konkrete Maßnahmenpakete definiert. Zu den übergreifenden Eckpunkten des Programms gehören die stärkere Fokussierung auf Vertriebsmaßnahmen, eine deutliche Steigerung der Effizienz, die Sicherung von attraktiven Zukunftsperspektiven für den KAP-Konzern sowie die Optimierung unserer Liquiditätsposition. Zudem streben wir an, unser Portfolio zu fokussieren und die strategische Steuerung zu straffen. Unsere Segmente wollen wir dabei entsprechend durch gezielte Investitionen und Optimierungen weiterentwickeln. Dabei steht bis zum Ende des Jahres 2023 die Profitabilitätssteigerung klar im Fokus. Wir streben eine operative Zielmarke gemessen am normalisierten EBITDA von mindestens 10 % in allen Segmenten an. Gleichzeitig wollen wir durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Basis für zukünftiges Wachstum in attraktiven Marktnischen legen.

Im Segment **engineered products** trennen wir uns im Rahmen unseres Strategieprogramms konsequent von operativen Aktivitäten mit negativen Deckungsbeiträgen. Dazu zählte im vergangenen Geschäftsjahr die Schließung von Produktionsstandorten, an denen insbesondere Cord-Gewebe, Softcords und Rohzwirne hergestellt wurden. Insgesamt verzichteten wir damit für das Geschäftsjahr 2021 auf rund 40 Mio. EUR Umsatzerlöse. Zudem positionieren wir die bereits marktreife Anwendung lösungsmittelfreier und damit umweltfreundlicher Produkte und Prozesse konsequent bei unseren Kunden. Diese Innovationen zusammen mit den hohen Investitionen in eine neue Fabrik am Standort Hessisch Lichtenau in den Jahren 2021 und 2022 werden die internationale Marktposition für technische Fäden und Gewebe nachhaltig stärken. Die voraussichtlichen Aufwendungen in diesem Zusammenhang liegen im einstelligen Millionenbereich und werden die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2021 entsprechend beeinflussen. Aufgrund der anhaltenden Restrukturierung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 leicht sinkende Segmentumsätze bei einer deutlichen Steigerung des normalisierten EBITDA.

Für das Segment **flexible films** erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich eine Fortsetzung der hohen Nachfrage nach unseren Produkten. Allerdings waren die Märkte in 2020 geprägt durch eine sehr hohe Unsicherheit und damit zusammenhängende Bevorratung, welche sich nach unserer Einschätzung so nicht wiederholen wird. Mit der Übernahme der niederländischen AerO Holding im ersten Quartal 2021 erschließen wir in dem Segment die Agraranwendungsindustrie, die uns attraktive Marktchancen bietet. Zudem schließen wir weitere M&A-Aktivitäten für dieses Segment nicht aus. Zusammenfassend erwarten wir aufgrund der positiven Einmal-effekte im Jahr 2020 für das Geschäftsjahr 2021 leicht sinkende Segmentumsätze bei einem leicht rückläufigen normalisierten EBITDA.

Im Segment **surface technologies** hat der Aufbau eines neuen Standorts in Alabama, USA, für unseren Ankerkunden Daimler die höchste Priorität in 2021. Für den Aufbau sehen wir ein Investitionsvolumen im einstelligen Millionenbereich vor. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die neuen Produktionskapazitäten ab 2022 zur Verfügung stehen und positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments haben werden. Zusammenfassend erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 deutlich steigende Segmentumsätze bei einem deutlichen Anstieg des normalisierten EBITDA.

Im Segment **precision components** setzen wir die Fokussierung unseres Portfolios weiter fort – zum einen durch Verbesserungen im Bereich der Werkzeugbauprozesse und zum anderen durch den Ausbau des Produktionsstandorts in Minavto, Belarus, der wesentliche Kostenvorteile birgt. Unsere Schlüsselkunden des Segments werden ab dem Jahr 2022 von diesen Kostenvorteilen

profitieren. Zudem setzen wir unseren eingeschlagenen strategischen Weg weiter fort und wollen den Umsatzanteil, der vom Verbrennungsmotor abhängt, weiter reduzieren und die Ausrichtung auf E-Drive-Systeme vorantreiben. Zusammenfassend erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 höhere Segmentumsätze bei einem stabilen normalisierten EBITDA.

Ziele 2021¹

in Mio. EUR

Konzern	Ist 2020	Prognose 2021 ²
Umsatz	322,7	Leichter Rückgang
Normalisiertes EBITDA	31,4	Leichter Rückgang
Investitionen ³	21,1	Deutlicher Anstieg
engineered products		
Umsatz	127,0	Deutlicher Rückgang
Normalisiertes EBITDA	4,8	Leichter Rückgang
Investitionen ³	1,8	Deutlicher Anstieg
flexible films		
Umsatz	100,1	Leichter Rückgang
Normalisiertes EBITDA	14,8	Leichter Rückgang
Investitionen ³	2,0	Deutlicher Anstieg
surface technologies		
Umsatz	53,5	Deutlicher Anstieg
Normalisiertes EBITDA	10,2	Deutlicher Anstieg
Investitionen ³	14,9	Deutlicher Rückgang
precision components		
Umsatz	39,6	Deutlicher Anstieg
Normalisiertes EBITDA	1,9	Stabil
Investitionen ³	2,2	Deutlicher Anstieg

¹ Die dargestellte Prognose berücksichtigt die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wie im Textteil dargestellt.

² Erläuterung der zu erwarteten Entwicklung: Die Angabe „leichter Anstieg“ entspricht einer Veränderung zwischen 1 und 10 %, während „deutlicher Anstieg“ eine Veränderung ab 10 % und „stabil“ eine Veränderung von +/-1 % bezeichnet. Die Angabe „leichter Rückgang“ entspricht einer Veränderung zwischen -1 und -10 %, „deutlicher Rückgang“ entspricht einer Veränderung ab -10 %.

³ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE DER ERTRAGSLAGE 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden, wenn auch geringeren Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Verlauf der Coronavirus-Pandemie ein dynamisches wirtschaftliches Umfeld. Unter Berücksichtigung der sehr guten Marktpositionierung unserer Segmente in attraktiven Nischenmärkten, des Verkaufs von Tochtergesellschaften im Segment it/services (EBITDA 2020 4,1 Mio. EUR) und des vom IWF prognostizierten konjunkturellen Wachstums im Vergleich zum Vorjahr rechnen wir für den KAP-Konzern mit einem Umsatz zwischen 300 und 330 Mio. EUR und einem erwarteten normalisierten EBITDA zwischen 27 und 33 Mio. EUR.

Eine erneute Verschärfung oder Verlängerung der bisherigen Infektionsschutzmaßnahmen über das erste Halbjahr 2021 hinaus wird in dieser Prognose nicht berücksichtigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als international agierende Industriegruppe ist der KAP-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig erkennen sowie in den betroffenen Bereichen erforderliche Maßnahmen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig steigern zu können. Dieses übergeordnete Ziel unterstützen wir mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem als zentralem Instrument unserer Unternehmensführung. Risiken werden dabei definiert als Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die zu potenziellen Planabweichungen führen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation haben können.

Mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem, welches wir kontinuierlich optimieren und weiterentwickeln, erfassen wir alle strategischen, operativen und finanziellen Risiken sowie Compliance-Risiken. Erklärtes Ziel ist es dabei, Risiken frühzeitig und vollständig zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen und adäquat zu steuern. In unserem Konzern und in unseren Segmentunternehmen überprüfen die risikoverantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig relevante Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken und erfassen diese anhand eines festgelegten Risikokatalogs frühzeitig und umfassend. Grundsätzlich erfolgt dabei eine Gliederung nach den folgenden zentralen Risikobereichen: strategische Risiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken.

Die Bewertung der relevanten Risiken erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung des Risikopotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit:

Einstufung der Risiken – Risikopotenzial

in Mio. EUR	Ergebniswirkung (EBIT) pro Geschäftsjahr	Minderung der liquiden Mittel pro Geschäftsjahr
Niedrig	< 0,4	< 0,4
Mittel	0,4 – 1,0	0,4 – 1,0
Hoch	> 1,0	> 1,0

Einstufung der Risiken – Eintrittswahrscheinlichkeit

	Eintrittshäufigkeit
Niedrig	weniger als einmal pro 5 Jahre
Mittel	meistens alle 1 – 5 Jahre
Hoch	meistens einmal pro Jahr

Zur Bewertung der Risiken erfassen wir die sogenannten Brutto­risiken und multiplizieren sie mit der für dieses spezifische Risiko analysierten Eintrittswahrscheinlichkeit. Auf dieser Basis ermitteln wir den Nettoerwartungswert des potenziellen Risikos. Die Berechnung erfolgt in einem zentralen System, aus dem wir umfassende Risikoreports generieren können. Damit verfügen wir stets über einen detaillierten Überblick über sämtliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KAP-Konzerns wesentlich beeinträchtigen können. Die verantwortlichen Risikomanager der einzelnen Berichtseinheiten übernehmen die formale Dokumentation der Berichterstattung zum Jahresende anhand einheitlich definierter Standards. Neben der Risikoidentifizierung, der Risikoerfassung und der Risikoberichterstattung zählen das frühzeitige Einleiten und Umsetzen von einzelnen Maßnahmen, die der Vermeidung oder Begrenzung der Risiken dienen, zu den Kernaufgaben der Risikomanager. Eine Auswertung der erfassten Informationen und die Klassifizierung der Risiken erfolgen zentral im Konzern.

Das Risikomanagement ist grundsätzlich dem Vorstand unterstellt. Zur Information über die aktuelle Risikolage dient unter anderem das Management-Reporting. Dieses besteht aus einem umfassenden Berichtswesen, Hochrechnungen und der aktualisierten Planung einschließlich der Investitionsplanung. Darüber hinaus werden Informationen und Kennzahlen herangezogen, die jedes Segment oder Segmentunternehmen individuell zur operativen Steuerung verwendet. Entsprechend erfolgen die Prüfung und Zusammenfassung von Risiken auf zwei Ebenen. Außerhalb fest definierter Berichtsroutinen besteht für die Risikomanager eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, sobald ein identifiziertes Risiko das EBIT um eine Abweichung von mehr als 1,0 Mio. EUR beeinflussen könnte.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern (IKS) ist gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-System ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Ziel des IKS ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit der stets regelkonformen internen und externen Rechnungslegung im KAP-Konzern und der validen numerischen Abbildung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten.

Unsere Bilanzierungsrichtlinie enthält umfassende organisatorische Maßnahmen und fest definierte technische Prozesse, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Sie ist die Basis für die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit einem internetbasierten Finanzportal gewährleisten wir den konzernweiten Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess relevanten Dokumente und Hilfsmittel. Wir prüfen aktuelle IFRS-Neuerungen zentral auf Relevanz und bilden diese bei Handlungsbedarf zeitnah in unserer internen Bilanzierungsrichtlinie ab. Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen analysieren wir fortlaufend im Hinblick auf mögliche kommende Änderungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Dies versetzt uns in die Lage, bereits vor Inkrafttreten der Regelungen gezielte Maßnahmen zur reibungslosen Umsetzung einleiten zu können. Eine wesentliche Maßnahme stellen dabei intensive und frühzeitige Schulungen der mit der internen und externen Rechnungslegung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Diese fallweisen Schulungen ergänzen unser laufendes Schulungsangebot und die zusätzliche individuelle Unterstützung unserer Tochtergesellschaften durch einen fachlich qualifizierten Ansprechpartner auf Konzernebene.

Die vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse unserer Segmentunternehmen erreichen wir durch den konzernweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware. Verbindliche Pflichtangaben gewährleisten, dass innerhalb der einzelnen Tochterunternehmen sämtliche vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen des Zahlenmaterials schließen wir durch intelligente Plausibilitätskontrollen weitgehend aus. Die Konformität der Angaben stellen wir durch einen Abgleich der Meldedaten der Abschlüsse mit dem Risikomanagementsystem sicher. Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten trägt, verbunden mit einer frühzeitigen Kommunikation, organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Wir verfolgen eine aktive Steuerung der mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Zins- und Währungsrisiken. Unser Ziel ist es dabei, negative Effekte aus Schwankungen der Wechselkurse, insbesondere des us-Dollars, und des Zinsniveaus zu reduzieren. Dabei greifen wir im Wesentlichen auf das Natural Hedging zurück, um die Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften zu minimieren.

Derivate und Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken setzen wir nur in einem sehr geringen Umfang ein. Devisentermingeschäfte nutzen wir bei Bedarf lediglich im Rahmen der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge). Dabei erfolgt eine ständige Risikokontrolle. Kontrahenten sind stets in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. In 2020 wurden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

RISIKEN UND CHANCEN

Die folgende Darstellung enthält alle wesentlichen Chancen und Risiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des KAP-Konzerns beeinflussen könnten. Dabei werden die wesentlichen Risikobereiche nach Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich zu den dargestellten Chancen und Risiken können weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen. Die dargestellten Chancen und Risiken gelten, sofern nicht explizit angegeben, grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche.

Wesentliche Risikobereiche im Überblick

Risikokategorien	Risikopotenzial	Eintrittswahrscheinlichkeit	Veränderung gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken			
Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen	Mittel	Niedrig, mittel	↓
Unternehmensführung	Mittel	Niedrig, mittel	→
Portfoliorisiken	Niedrig	Niedrig	↓
Umweltrisiken	Mittel	Niedrig	→
Unternehmensspezifische Risiken			
Vertrieb und Marketing	Niedrig	Mittel	↓
Produktion und Warenwirtschaft	Mittel	Mittel, hoch	↓
Personal	Mittel	Mittel	↓
EDV/Organisation	Mittel	Mittel, hoch	↓
Finanzielle Risiken			
Liquiditätsrisiko	Mittel	Mittel	↓
Zinsänderungsrisiko	Niedrig	Niedrig	→
Währungs- und Inflationsrisiko	Niedrig, mittel	Mittel	↓
Compliance-Risiken			
Rechtliche Risiken	Mittel	Mittel	→

↑ verbessert → unverändert ↓ verschlechtert

Strategische Risiken

Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die operative Entwicklung unserer Segmentunternehmen ist abhängig von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken, beispielsweise durch einen unerwarteten Konjunkturabschwung, können Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die operative Entwicklung darstellen. Mit einer Diversifikation über mehrere Segmente und einem breiten Produktportfolio innerhalb der Segmente, mit dem wir unterschiedliche Anwendungsbereiche adressieren, verringern wir die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Branchen. Dynamische Nachfragerückgänge aus einzelnen Industriebereichen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aber negativ beeinflussen. Die hohe Spezialisierung und die starke Marktposition innerhalb von attraktiven Nischen mindern das allgemeine konjunkturelle Risiko für unsere Segmente, ohne es vollständig eliminieren zu können. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erwarten wir, dass das wirtschaftliche Umfeld volatiler wird als bisher und für eine noch nicht abschätzbare Zeit herausfordernd bleiben wird, besonders für unsere zyklischen oder automobilbezogenen Geschäftsbereiche. Aus dem Brexit erwarten wir neben den allgemeinen Auswirkungen auf die Konjunktur keine besonderen Einflüsse auf unsere Segmente und Segmentunternehmen.

Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Konzerngesellschaften ergeben sich insbesondere aus unserer dezentralen Organisationsstruktur. Der Vorstand vereinbart mit den Segmentmanagern periodisch die Ziele und Rahmenbedingungen ihres unternehmerischen Handelns. Bei der detaillierten Umsetzung dieser Vorgaben handeln die Segmentmanager eigenständig. Das Risiko von Planabweichungen und Fehlentwicklungen in einzelnen Segmenten und Segmentunternehmen minimieren wir durch umfassende Controlling-, Compliance- und Risikomanagementsysteme. Diese sind konzernweit in die Unternehmensprozesse implementiert und werden kontinuierlich und einzelfallbezogen weiterentwickelt.

Portfoliorisiken

Fehleinschätzungen der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und Segmentunternehmen können zu Portfoliorisiken führen. Wir begegnen diesen möglichen Risiken mit umfangreichen internen und externen Analysen der Märkte, in denen wir operativ tätig sind. Weitere Risiken können aus Fehleinschätzungen bezüglich der strategischen Positionierung unserer Segmente und Segmentunternehmen bestehen. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Strategiegespräche mit unseren Segmentmanagern und Geschäftsführern unserer Segmentunternehmen und führen auf allen Managementebenen intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen durch. Wir unterziehen alle strategischen Investitionen in neue Produkt- oder Marktbereiche einer kritischen Analyse bezüglich des erwartenden Umsatz- und Ertragspotenzials, welches aus der Realisierung der Investitionen entstehen könnte. Dabei greifen die geschilderten Maßnahmen ineinander, sodass wir stets über einen umfassenden Überblick über die aus der Risikolage der einzelnen Segmentunternehmen entstehenden aggregierten Portfoliorisiken verfügen. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erwarten wir, dass das wirtschaftliche Umfeld volatiler wird als bisher und für eine noch nicht abschätzbare Zeit herausfordernd bleiben wird, besonders für unsere zyklischen oder automobilbezogenen Geschäftsbereiche.

Portfoliorisiken können darüber hinaus bei der Entwicklung unserer bestehenden Segmente durch Akquisitionen entstehen. Bei der Akquisition von Unternehmen besteht die Möglichkeit, dass versteckte Risiken oder Fehleinschätzungen verschiedener Aspekte den wirtschaftlichen Erfolg eines neu erworbenen Segmentunternehmens beeinträchtigen können. Um diese Möglichkeit zu minimieren, führen wir eine umfangreiche Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Marktumfelds von möglichen Übernahmekandidaten durch. Zusätzlich beinhalten unsere Verträge bei einer Unternehmensübernahme stets möglichst weitgehende Garantien und Haftungsfreistellungen. Ein Restrisiko können wir jedoch nicht vollständig ausschließen.

Umweltrisiken

Das Umweltmanagement der KAP AG umfasst eine Reihe relevanter Regelungen, um Umwelt Risiken zu minimieren. An einigen Produktionsstandorten ist eine Zertifizierung nach ISO 14001 erfolgt.

Insbesondere die operativen Prozesse der Tochtergesellschaften des KAP-Konzerns sind mit Risiken verbunden, die zu einer Belastung der Umwelt führen können. Zudem besteht das Risiko, dass wesentliche Kunden die Geschäftsbeziehungen nicht fortsetzen, wenn die Unternehmen nicht die Einhaltung der Umweltgesetze und die kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen zum Schutz der Umwelt nachweisen können. Entsprechende Organisationseinheiten sorgen an den jeweiligen Standorten dafür, dass die geltenden Regelungen und Gesetze eingehalten werden, und identifizieren kontinuierlich weitere technische Möglichkeiten zur Begrenzung von Umweltrisiken. Ein Handlungsfeld ist beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen. Dennoch lässt sich nicht völlig ausschließen, dass die Tätigkeiten des Konzerns zu Umweltschädigungen führen oder Sanierungsprojekte mit höheren Kosten als ursprünglich geplant verbunden sind.

Die zunehmende Relevanz von Nachhaltigkeitsüberlegungen in vielen Industrien stellt eine Chance dar. Bei der Auswahl unserer Lieferanten stellt dieser Aspekt daher einen wichtigen Baustein bei der Beurteilung der Eignung eines Unternehmens als Geschäftspartner dar.

Unternehmensspezifische Risiken

Vertrieb und Marketing

Risiken aus Vertrieb und Marketing können insbesondere durch eine Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen und Großkunden entstehen. Mit dem strategischen Ausbau des internationalen Geschäfts unserer Segmentunternehmen vermindern wir die regionale Abhängigkeit sukzessive. Im Berichtsjahr haben wir bereits 60,2% unserer Umsatzerlöse im Ausland erwirtschaftet, sodass die Abhängigkeit vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren spürbar gesunken ist. Die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden minimieren wir durch verstärkte Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten, mit denen wir sowohl neue Produktgruppen und Anwendungsbereiche als auch neue Märkte und Kundengruppen erschließen. Zum 31. Dezember 2020 haben wir in keiner Produkt- oder Dienstleistungsgruppe und mit lediglich einem Kunden mehr als 10% unserer Konzernumsatzerlöse erzielt. Zudem haben wir als Zulieferer im Automotive-Bereich typischerweise Rahmenverträge mit variablen Mengenabrufen, sodass Unsicherheiten bei der Umsatzplanung unvermeidbar sind. Diesen Unsicherheiten begegnen wir durch eine entsprechend flexible Produktionsplanung.

Produktion und Warenwirtschaft

Abhängig von dem aktuellen Konjunkturmilieu und möglichen Entwicklungen auf einzelnen Rohstoffmärkten können die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zum Teil die auskömmliche Verfügbarkeit stark schwanken. Mit Blick auf die jeweilige Marktsituation versuchen wir, die aus erhöhten Einkaufspreisen entstehenden Belastungen an unsere Kunden weiterzugeben. Darüber hinaus geben wir Warenwirtschaftsrisiken durch unterschiedliche Vertragslaufzeiten und entsprechende Vertragsklauseln soweit möglich an unsere Kunden weiter. Im Rahmen der anziehenden Weltkonjunktur sind Engpässe in den globalen Lieferketten zu erwarten, wie sich aktuell bei den Halbleiter-Lieferzeiten und den deutlich steigenden Hochseecontainer-Frachtraten zeigt.

Wir fordern von unseren Zulieferern die Einhaltung von klar definierten Qualitäts- und Herstellungsstandards. Zu diesem Zweck führen unsere Tochtergesellschaften strikte Qualitätseingangskontrollen für alle Rohstoffe durch, sodass wir bei Verstößen gegen die vereinbarten Qualitäts- und Herstellungsstandards rechtzeitig vor Produktionsstart reagieren können. Bei Beanstandungen fordern wir umgehend eine Nachbesserung oder wir weichen bei grundlegenden aufgetretenen Mängeln oder Lieferschwierigkeiten sofort auf andere Lieferanten in unserem vorhandenen Netzwerk aus. Vereinzelt sind wir auf Single-Source-Lieferanten angewiesen. Möglichen Lieferrisiken versuchen wir hier durch eine höhere Bestandsführung zu begegnen.

Im Segment surface technologies liegt ein erhöhtes Brandrisiko aufgrund der Produktionsabläufe mit brennbaren Chemikalien vor. In Zusammenarbeit mit unseren Versicherungen überprüfen und optimieren wir unsere Brandschutzkonzepte und -anlagen daher regelmäßig.

Personal

Personalrisiken können bei der Rekrutierung und Bindung sowie in der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften bestehen. Bei hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften stehen wir verstärkt im Wettbewerb mit anderen mittelständischen und international tätigen Unternehmen. Darüber hinaus führt der demografische Wandel dazu, dass die Zahl verfügbarer Arbeitskräfte abnimmt. Wir begegnen diesem Risiko mit einem umfassenden Maßnahmenbündel, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern und in unseren Segmentunternehmen zu motivieren, zu entwickeln und zu fördern. Zum Beispiel setzen wir ein standortübergreifendes Talent-Development-Programm für die interne Management-Weiterbildung ein. Zudem kooperieren wir mit Schulen, Berufsakademien und Hochschulen und bieten eine große Bandbreite von Ausbildungsplätzen sowie Studienplätzen im Rahmen eines dualen Studiengangs an, um den Bedarf an geeigneten Fach- und Führungskräften zu decken. Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir persönliche Anreize wie die Finanzierung von Meister- und Technikerausbildungen. Ein weiterer wesentlicher Faktor, um Personalrisiken zu begrenzen, ist die Etablierung und Entwicklung einer modernen Unternehmenskultur innerhalb der Gruppe und der einzelnen Segmentunternehmen. Kurz- oder mittelfristigen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen können wir in erster Linie mit Instrumenten wie z.B. Auflösung von Gleitzeitkonten, Kurzarbeit, Auslauf von befristeten Verträgen oder im Extremfall mit Personalabbau entgegenwirken.

EDV/Organisation

Die Sicherheit unserer IT-Systeme hat für uns einen hohen Stellenwert. Insbesondere aus der zunehmenden Vernetzung entstehen Missbrauchsmöglichkeiten, die zu einem Ausfall zentraler IT-Systeme, einem Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten, einer Manipulation von IT-Systemen oder einem Schaden durch Virusattacken führen können. Um dieses Risiko zu minimieren, investieren wir regelmäßig in unsere IT-Systeme und setzen Virens Scanner sowie Firewallsysteme ein. Darüber hinaus haben wir zielgerichtete Zugangs- und Zugriffskontrollen implementiert. Zudem werden unsere Mitarbeiter für Cyberrisiken sensibilisiert und geschult.

Finanzielle Risiken

Ausfallrisiko

In unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Finanzierungsaktivitäten sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko aus Finanzierungsaktivitäten zu minimieren, schließen wir wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko ausschließlich mit Banken mit guter Bonität ab. Darüber hinaus nutzen wir zur Finanzierung einen festen Kreis bestehend aus fünf Banken (Stand: 31. Dezember 2020) und minimieren durch diese breite Streuung mögliche Verluste, die aus einem Ausfall entstehen könnten. Das operative Ausfallrisiko besteht insbesondere in der Nichterfüllung bestehender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kunden unserer Segmentunternehmen. Diesem Risiko begegnen wir durch ein dezentral organisiertes straffes und effektives Debitorenmanagement. Zusätzlich führen wir bei Bedarf weitere risikoreduzierende Maßnahmen, wie zum Beispiel einen Abschluss von Kreditversicherungen, durch.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Im Rahmen unseres umfassenden Liquiditätsmanagements erkennen wir frühzeitig mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Eine Liquiditätsreserve, die wir in Form von Bankguthaben und vereinbarten Kreditlinien vorhalten, stellt dabei die Basis dar. Zum 31. Dezember 2020 verfügten wir im KAP-Konzern über liquide Mittel von 16,0 Mio. EUR und Kreditlinien von insgesamt 138 Mio. EUR, von denen wir 55,9 Mio. EUR in Anspruch genommen hatten. Unsere Tochtergesellschaften sind mit Ausnahme unserer Standorte in China, Indien, der Schweiz und Südafrika in ein Cash-Pool-System eingebunden.

Die Kreditaufnahme erfolgt zentral durch die KAP AG. Grundlage bildet eine sorgfältige und vorausschauende Planung des notwendigen Finanzmittelbedarfs, der aus dem operativen Geschäft und den zu tätigen Investitionen abgeleitet wird. Eine wesentliche interne Finanzierungsquelle stellt die Optimierung des Working Capitals dar. Entsprechend steuern wir das Working Capital aktiv und überwachen die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich. Bei den externen Finanzierungsquellen achten wir auf eine erstklassige Bonität unserer Finanzierungspartner. Zur Absicherung der Geschäfte an unseren Standorten in China und Indien ziehen wir lokale Finanzinstitute oder Tochter- bzw. Schwestergesellschaften von Finanzinstituten, mit denen wir bereits in Deutschland zusammenarbeiten, hinzu. Wir senken durch die Aufnahme von Krediten in entsprechender Landeswährung die laufenden Währungsrisiken. Für bestehende Finanzverbindlichkeiten sind teilweise verschiedene Covenants vereinbart, deren Einhaltung zentral kontinuierlich geprüft wird. Ein etwaiger Verstoß gegen die getroffenen Vereinbarungen könnte zu einer Kündigung der Finanzierung seitens der Banken führen. Gegebenenfalls ist es jedoch regelmäßig so, dass ein solcher Verstoß auf dem Verhandlungsweg mit den Banken gelöst wird. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Covenants-Kriterien eingehalten.

Zinsänderungsrisiko

Unsere Finanzierung besteht insgesamt aus einer ausgewogenen Mischung von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten. Im langfristigen Bereich setzen wir Tilgungsdarlehen und im kurzfristigen Bereich klassische Kontokorrentkredite ein, die überwiegend in die Konsortialfinanzierung eingebunden sind. Dabei liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde, wobei ein sogenannter Floor bei negativem Euribor vorliegt. Änderungen des Marktzinses führen damit zu höheren zu zahlenden Zinssätzen und bedeuten somit ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt aktiv durch unsere Treasury-Abteilung. Auf eine Absicherung durch den Einsatz von derivativen Instrumenten verzichten wir in der Regel.

Währungs- und Inflationsrisiko

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit unserer Segmentunternehmen sind wir Risiken aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir im KAP-Konzern mit einem Umsatzanteil von 9,6 % einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts mit Kunden im us-Dollar-Raum getätigt. Wir minimieren mit der Umsetzung eines us-Dollar-Cash-Poolings und durch natürliches Hedging die Währungskursrisiken des us-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Steuerung und Reduzierung durch Derivate oder sonstige Währungssicherungsgeschäfte war somit im Geschäftsjahr 2020 wie in den Vorjahren nur in einem sehr geringen Umfang notwendig.

Compliance-Risiken

Die Schwerpunkte des Compliance-Management-Systems des KAP-Konzerns liegen insbesondere in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle sowie IT-Sicherheit, Datenschutz und Steuern. Ergänzend zu unserem konzernweit eingeführten Compliance-System haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter etabliert. Auf diesem Weg stellen wir die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicher. Beide Instrumente überprüfen wir kontinuierlich auf Wirksamkeit und entwickeln sie laufend weiter. Dabei berücksichtigen wir sowohl gesetzliche oder weitergehende regulatorische Änderungen als auch identifizierte Schwachstellen aus dem aktiven Handeln unserer Mitarbeiter. Wir steigern die Sensibilität unserer Mitarbeiter für rechts- und gesetzeskonformes Handeln durch Schulungen. Mit diesen Maßnahmen tragen wir aktiv dazu bei, das Auftreten möglicher Reputationsrisiken weitestgehend zu vermeiden. In 2020 haben wir mit externer Unterstützung erfolgreich eine Compliance-Risiko-Analyse durchgeführt und auch zukünftig werden wir kontinuierlich das Compliance-Management-System der KAP-Gruppe aktiv weiterentwickeln und durch regelmäßige interne Audits präventiv mögliche Risikobereiche untersuchen.

Rechtliche Risiken

Zu den möglichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsverfahren zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung und Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, Patentrecht und Vertragsrecht. Sie können sich negativ auf unser operatives Geschäft und auf die Reputation unseres Unternehmens auswirken und hohe Kosten verursachen. Wir reduzieren Risiken, die aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen entstehen könnten, durch ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie die Bildung von Rückstellungen in einem ausreichenden Volumen. Zum 31. Dezember 2020 haben wir entsprechende Rückstellungen von insgesamt 10,2 Mio. EUR gebildet. Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestanden zum Berichtstichtag im KAP-Konzern nicht.

Markenschutz

Wir schützen unser geistiges Eigentum und damit die Investitionen in unsere Produkt- und Verfahrensneuerungen soweit möglich durch Gebrauchsmuster- oder Patentanmeldungen. Die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Markenschutz zu beantragen, entfällt bei einer gemeinsamen Entwicklung von Produkten oder Anwendungen mit unseren Kunden oder in unserer Funktion als Tier-2-Anbieter, die wir insbesondere im Segment precision components übernehmen.

Übergreifende Risiken

Mit dem Verlauf der Coronavirus-Pandemie können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die möglicherweise zu erneuten Rückgängen des weltweiten Wirtschaftswachstums führen. Diese Risiken können Umsatz- und Ergebnisentwicklung des KAP-Konzerns negativ beeinflussen, aber auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen.

CHANCENMANAGEMENT

Unser unternehmerischer Erfolg wird wesentlich davon beeinflusst, dass wir Chancen frühzeitig erkennen und zielgerichtete Maßnahmen zur Wahrnehmung dieser Chancen entwickeln. Unsere Segmentstrategie bietet dem KAP-Konzern in einem dynamischen Marktumfeld eine Vielzahl von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Chancen werden dabei als Ereignisse und mögliche Entwicklungen definiert, die zu zusätzlichem Potenzial und zu einer positiven Abweichung von einem vorab definierten Zielwert führen und sich damit positiv auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation auswirken können.

Um Chancen frühzeitig zu erkennen, setzen wir verschiedene Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente ein. Dazu zählen insbesondere umfassende Marktstudien über Bereiche, in denen wir mit unseren Segmentunternehmen bereits aktiv sind oder die für uns aufgrund vorhandener Wettbewerbsstrukturen und Wachstumsperspektiven attraktiv sein könnten. Vorstand, Segmentmanager und die einzelnen Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen arbeiten im Rahmen unseres Chancenmanagements eng zusammen. Im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und der Zielvereinbarungen konkretisiert der Vorstand die Chancen und stimmt sie mit den verantwortlichen Managern ab. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Chancen und Risiken wollen wir dabei einen Mehrwert für unsere Stakeholder generieren. Chancen, die auf operativer Ebene bestehen, werden dezentral durch die Segmentmanager und die Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen gesteuert. Auf diesem Weg können wir flexibel agieren und Chancen entsprechend frühzeitig identifizieren, bewerten und gegebenenfalls konsequent nutzen.

Strategische Chancen bestehen für den KAP-Konzern insbesondere in der konsequenten Umsetzung unserer Segmentstrategie und unseres neu entwickelten Strategieprogramms sowie durch weitere zielgerichtete M&A-Aktivitäten. Das Strategieprogramm bündelt und koordiniert die laufenden und zukünftigen Verbesserungsinitiativen unter Berücksichtigung der weiterhin gültigen Segmentstrategie. Unseren Segmenten bieten sich durch die Erschließung neuer regionaler Märkte neue Chancen. Unsere Innovationskraft und die weitere Forcierung von Produktentwicklungen bieten die Chance, unsere Produkte in zusätzlichen Anwendungsumgebungen zu platzieren. Dabei stehen insbesondere Zukunftsthemen wie Umweltschutz, Energieeffizienz oder E-Mobilität, die für alle wesentlichen industriellen Branchen relevant sind, im Mittelpunkt unserer Strategie. Unsere Segmentstrategie bietet darüber hinaus die Chance, durch die Optimierung der Auslastung an einzelnen Standorten, die Bündelung von Produktionskapazitäten, die Optimierung unseres Produktportfolios und einen intensiveren Kompetenzaustausch in unseren Segmenten deutliche Effizienz- und Ertragspotenziale zu realisieren. Weitere wesentliche Eckpfeiler unserer Segmentstrategie sind verstärkte Investitionen in die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte, Produktgruppen und Verfahren. Hieraus entstehen zusätzliche Wachstumschancen. Die Weiterentwicklung unserer Segmente wollen wir sowohl durch geeignete interne Maßnahmen als auch durch einen zielgerichteten Ausbau mit M&A-Aktivitäten erreichen. Mit unserer komfortablen Finanzierungs- und Liquiditätssituation sind wir dabei jederzeit in der Lage, am M&A-Markt zu agieren und entsprechende Chancen zur externen Stärkung unserer Unternehmensgruppe zu nutzen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken bzw. übergeordneten Risikokategorien. Aus Sicht des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des KAP-Konzerns gefährden könnten.

Je nach weiterem Verlauf der Coronavirus-Pandemie können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die entgegen der aktuell positiven Konjunkturprognosen zu einer Stagnation oder einem erneuten signifikanten Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums führen können. Daraus resultierende Risiken für den KAP-Konzern können die Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere die Liquiditätsentwicklung negativ beeinflussen und unter anderem zu signifikanten Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen. Sollte sich die Absatzsituation in allen Märkten durch die Auswirkungen der Pandemie erneut verschlechtern, könnten sich weitere Konsequenzen für den Umsatz, das Ergebnis und die vor- und nachgelagerten Prozesse ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt weder in der Dauer noch in der Belastung abgeschätzt werden können. Die KAP AG beobachtet die Situation weiterhin sehr aufmerksam, um zügig eindämmende Maßnahmen zu ergreifen, sofern erforderlich.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft aus unserem unternehmerischen Handeln entstehende Chancen konsequent nutzen und die Herausforderungen, die sich aus den dargestellten Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich bewältigen können.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB finden Sie auf unserer Website unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

NICHTFINANZIELLER BERICHT

Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auf Gesellschafts- und Konzernebene gemäß § 315b, c HGB i. V. m. § 289b bis e HGB finden Sie unter www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nfe.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS § 289A ABSATZ 1 HGB, § 315A ABSATZ 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABSATZ 1 SATZ 1 AKTG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 20.176.917,80 EUR, eingeteilt in 7.760.353 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlichen Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE UND DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Diese betreffen vor allem gemäß § 136 Absatz 1 AktG die Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden, sowie das zumindest vorübergehende Nichtbestehen von Stimmrechten bei Verstößen gegen die Mitteilungspflichten gemäß § 33 Absatz 1 oder 2, § 38 Absatz 1 oder § 39 Absatz 1 WpHG. Die Satzung der KAP AG sieht keine Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen vor. Besondere vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Die Project Diamant Bidco AG, Frankfurt am Main, Deutschland, und die FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, Deutschland, haben zum 31. Dezember 2020 eine Beteiligung am Kapital der KAP AG, die 10% der Stimmrechte überschreitet, gehalten. Nähere Informationen enthält der Anhang unter Ziffer 47 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen auf Seite 144.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Keinem Aktionär stehen Sonderrechte zu, die Kontrollbefugnisse verleihen.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE FÜR DEN FALL, DASS ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer üben, sofern sie am Kapital der KAP AG beteiligt sind, ihre Stimmrechte und die aus ihrer Beteiligung entstehenden Kontrollrechte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Mitglieder des Vorstands der KAP AG werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 84, 85 AktG ernannt und abberufen. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus zwei oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Absatz 1 Ziffer 6, 179 Absatz 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Dabei erfolgt gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Absatz 2, 133 Absatz 1 AktG der Beschluss der Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung über Satzungsänderungen – soweit keine anderen zwingenden gesetzlichen Vorschriften bestehen – grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, können gemäß § 12 der Satzung vom Aufsichtsrat vorgenommen werden.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE ODER ZUM RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Der Vorstand der KAP AG ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. Juli 2022 durch Ausgabe von bis zu 181.772 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 2,60 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand jedoch ermächtigt, dieses Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 4 der Satzung der KAP AG, die auf der Internetseite der Gesellschaft und im elektronischen Unternehmensregister jederzeit abrufbar ist.

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 7. Juli 2022 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 7. Juli 2017 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 14). Bis zum 31. Dezember 2020 hat die KAP AG von dem gefassten Beschluss keinen Gebrauch gemacht.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS BESTEHEN

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots bestehen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

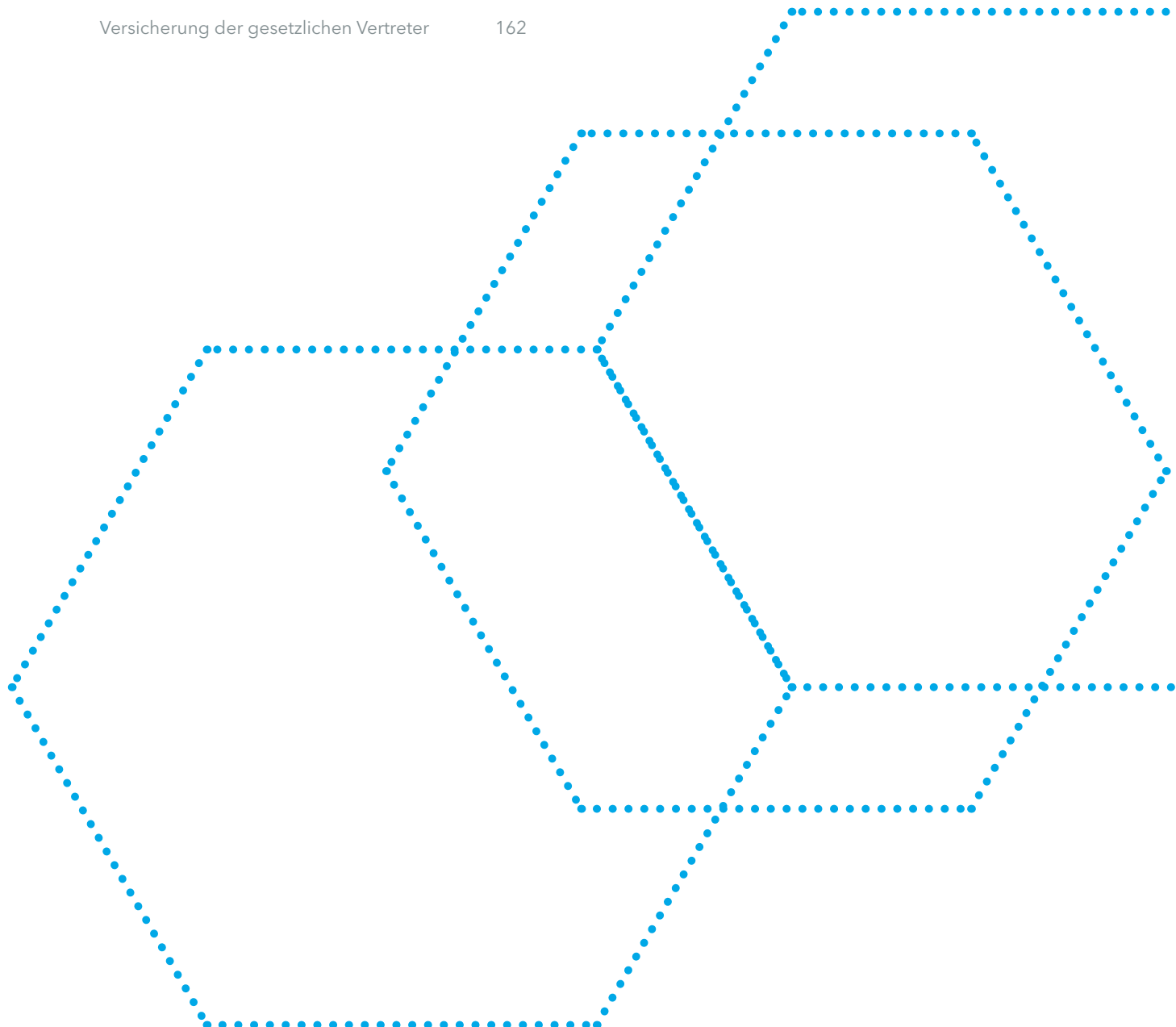
Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder einzelnen Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, bestehen nicht.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	76
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	77
Konzernbilanz	78
Eigenkapitalveränderungsrechnung	80
Konzern-Kapitalflussrechnung	82
Konzernanhang	84

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	152
---	-----

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	162
---	-----



KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019 ¹
Umsatzerlöse	(28)	322.662	356.011
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		-13.648	-1.751
Gesamtleistung		309.014	354.260
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	29.072	29.200
Materialaufwand	(30)	-158.869	-196.882
Personalaufwand	(31)	-90.115	-92.015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	(32)	-29.960	-45.776
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-54.961	-58.570
Betriebsergebnis		4.181	-9.783
Zinsergebnis	(35)	-3.538	-4.648
Übriges Finanzergebnis	(36)	-3.922	-1.256
Finanzergebnis		-7.460	-5.904
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern		-3.279	-15.687
Ertragsteuern	(37)	-119	-960
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3.398	-16.647
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(18)	714	2.528
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-2.684	-14.119
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(38)	277	-74
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG		-2.961	-14.045
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(39)		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-0,44	-2,15
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,09	0,33
		-0,35	-1,82

¹ Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments (exkl. Geschäftsbereich Energieversorgung) wird rückwirkend als Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ausgewiesen.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis nach Steuern	-2.683	-14.119
Unrealisierte Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	-4.080	820
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-4.080	820
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	130	-2.609
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-39	783
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	91	-1.826
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.989	-1.006
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis nach Steuern	2	-7
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am sonstigen Ergebnis nach Steuern	-3.991	-999
Konzern-Gesamtergebnis	-6.672	-15.125
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	279	-81
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Konzern-Gesamtergebnis	-6.951	-15.044

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA			
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	27.840	35.417
Sachanlagen	(8)	149.893	161.904
Renditeimmobilien	(9)	1.961	4.368
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	0	0
Übrige Finanzanlagen	(11)	231	1.296
Latente Steueransprüche	(12)	5.311	5.388
		185.235	208.373
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(13)	42.822	59.902
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	43.347	58.950
Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	1.051	2.270
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	9.768	12.063
Flüssige Mittel	(17)	15.694	5.077
		112.682	138.262
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	(18)	15.153	0
		313.070	346.635

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA			
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital und Rücklagen	(19)		
Gezeichnetes Kapital		20.177	20.177
Kapitalrücklage		86.840	86.840
Rücklagen		-20.431	-16.442
Bilanzergebnis		65.446	68.413
Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG		152.032	158.988
Anteile fremder Gesellschafter	(19)	2.296	2.017
		154.328	161.005
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	18.280	19.900
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	59.044	78.143
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	6.643	8.550
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	0	221
		83.967	106.813
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(24)	27.100	22.799
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	11.504	15.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	18.858	23.774
Ertragsteuerschulden	(26)	4.961	6.600
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	7.456	9.714
		69.879	78.817
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	(18)	4.896	0
		313.070	346.635

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Währungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste
01.01.2019	20.177	86.840	-20.567	-5.247
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	0	0	827	-2.609
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	783
Gesamtergebnis	0	0	827	-1.826
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
31.12.2019	20.177	86.840	-19.740	-7.073
01.01.2020	20.177	86.840	-19.740	-7.073
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	0	0	-4.081	130
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	-39
Gesamtergebnis	0	0	-4.081	91
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Entnahme	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
31.12.2020	20.177	86.840	-23.821	-6.982

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.
Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 19 des Konzernanhangs.

	Übrige	Summe	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	10.455	-15.359	97.992	189.650	2.400	192.050
	0	0	-14.044	-14.044	-74	-14.118
	0	-1.782	0	-1.782	-7	-1.789
	0	783	0	783	0	783
	0	-999	-14.044	-15.043	-81	-15.124
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	-15.521	-15.521	0	-15.521
	0	0	0	0	0	0
	-83	-83	-14	-97	-303	-400
	10.372	-16.441	68.413	158.989	2.016	161.005
	10.372	-16.441	68.413	158.989	2.016	161.005
	0	0	-2.961	-2.961	277	-2.684
	0	-3.951	0	-3.951	2	-3.949
	0	-39	0	-39	0	-39
	0	-3.990	-2.961	-6.951	279	-6.672
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	-6	-6	0	-6
	10.372	-20.431	65.446	152.032	2.296	154.328

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Konzernjahresergebnis nach Steuern	-2.684	-14.119
Zinsergebnis	3.548	4.657
Ertragsteuern	353	966
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	1.217	-8.496
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	30.723	46.749
Veränderung der Rückstellungen	4.655	-3.391
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.982	3.676
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-251	165
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Veränderung der Aktiva und Passiva	34.362	38.703
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.239	1.123
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.127	647
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	60.474	40.473
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-2.945	-3.771
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-2.318	-1.196
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55.211	35.506
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	270	1.251
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-21.647	-16.676
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-809	-759
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.131	75
Investitionen in Finanzanlagen	0	-2
Einzahlungen durch Tilgungen von Finanzforderungen	65	0
Auszahlungen durch Gewährung von Krediten	0	-20

¹ einschließlich des Segments it/services

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.990	-16.131
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	100	0
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	0	-15.521
Einzahlungen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	28.801	11.771
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-52.024	-22.282
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.123	-26.032
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.098	-6.657
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- bedingte und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-211	7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.077	11.727
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.964	5.077

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP AG oder der KAP-Konzern hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP AG berücksichtigt alle zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt. Es werden neben der Bilanz auch die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung, die Veränderung des Eigenkapitals und die Kapitalflussrechnung angezeigt. Der Anhang enthält eine Segmentberichterstattung.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig ausgewiesen, wenn sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen oder eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die sich an mittelständisch geprägten Unternehmen beteiligt. Die Konzernunternehmen sind in fünf unterschiedlichen Segmenten tätig. Vorstand und Aufsichtsrat haben in 2020 beschlossen, ein Segment in 2021 zu veräußern. Dieses Segment wird daher als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt. Die KAP AG hat ihren Sitz in der Edelzeller Straße 44, 36043 Fulda und ist beim Amtsgericht Fulda unter HRB 5859 im Handelsregister B eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 30 inländische und 20 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von fünf Tochterunternehmen und einer Beteiligung wurde verzichtet. Die Kennzahlen der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe jeweils weniger als 1 % des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernbilanzsumme.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Inland	31	–	1	30
Ausland	19	1	–	20
Gesamt	50	1	1	50

Der Abgang betrifft den Verkauf der bisher at equity bilanzierten Anteile an der Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH, Mönchengladbach, mit Wirkung zum 12. November 2020. Der Zugang betrifft die neu gegründete Heiche us Surface Technologies (AL) LLC in Alabama/USA. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 5. November 2020 neu gegründet und wird künftig den neuen Produktionsstandort in Alabama/USA betreiben.

Entkonsolidierungserfolge von Tochtergesellschaften werden unter dem Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen. Bei aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt der Ausweis gesondert als Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern. Der Zeitpunkt für die Erst- und Entkonsolidierung ist grundsätzlich der Übergang der Beherrschung. Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen werden bei Bedarf, sofern sie wesentlich sind, im Anhang bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der KAP AG von § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda
KAP Precision Components GmbH	Fulda
KAP Surface Holding GmbH	Fulda

Die weiteren Unternehmen, die ebenfalls von § 264 Absatz 3 HGB sowie von § 264b HGB Gebrauch gemacht haben, sind in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Absatz 2 HGB angegeben, die unter Ziffer 49 dargestellt ist.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP AG werden beim Bundesanzeiger eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der KAP AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Grundsätzlich werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften aufgrund von Hochinflation erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2020	2019 1 EUR =	31.12.2020	31.12.2019 1 EUR =
Belarus-Rubel	2,7978	2,3397	3,2072	2,3686
Chinesischer Yuan	7,8743	7,7197	8,0093	7,8328
Indische Rupie	84,6287	78,7864	89,6896	80,1500
Polnischer Zloty	4,4443	4,2980	4,5566	4,2597
Schwedische Krone	10,4849	10,5935	10,0250	10,4445
Schweizer Franken	1,0705	1,1125	1,0811	1,0856
Südafrikanischer Rand	18,7857	16,1782	18,0135	15,7645
Tschechische Krone	26,4626	25,6702	26,2420	25,4070
Türkische Lira	8,0622	6,3614	9,1065	6,6803
Ungarischer Forint	351,3362	325,3602	364,3800	330,6100
US-Dollar	1,1424	1,1194	1,2275	1,1228

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Beizulegender Zeitwert

In den International Financial Reporting Standards wird über den IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis neun Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil der Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in einen beabsichtigten gebrauchsfertigen oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

Leasing

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell.

Die Leasingverhältnisse werden innerhalb des Sachanlagevermögens als Nutzungsrecht aktiviert und die zukünftigen Leasingzahlungen als Verbindlichkeit passiviert.

(1) Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum erfasst, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Bauten	2 bis 18 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 5 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ermittelt. Verschiedene Immobilien- und Anlagenverträge des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, eine betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung geprüft.

(2) Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen.

Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzinsen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes betrug rund 2,0%. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen,

und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderung der Leasingzahlungen (z.B. Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

(3) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverhältnisse, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts abgezogen.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen analog zu vergleichbaren Vermögenswerten im Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte

Für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts geschätzt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) sind.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. In der Berichtsperiode wurde nach Analyse der Synergien aus den zugrunde liegenden Akquisitionen der Vergangenheit, der Umstellung des internen Berichtswesen zur Überwachung und Steuerung, Rechnung getragen. Im Rahmen des Restrukturierungsprozesses und der geteilten Nutzung von Ressourcen und Kapazitäten innerhalb der Segmente wurde der bisher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit MVD/GTO zugeordnete Goodwill i.H.v. 3.850 TEUR jetzt dem übergeordneten Segment surface technologies zugeordnet. Aufgrund der Nutzung gemeinsamer Vertriebswege und der einheitlichen Steuerung wurde für zukünftige Werthaltigkeitstests der Markennamen aus dem Erwerb der Heiche-Gruppe (3.315 TEUR) dem Segment surface technologies zugeordnet. Aus ähnlichen Gründen wird der im Rahmen des Erwerbs der NOW-Gruppe (3.479 TEUR) dem übergeordneten Segment flexible films zugeordnet. Vor Reallokation des Goodwills erfolgte auf Ebene der alten zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Werthaltigkeitsprüfung. Hierbei hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben. Die Werthaltigkeitstests für Goodwill und Vermögenswerte erfolgen somit ab dem Geschäftsjahr 2021 auf Segmentebene.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst. Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wird der Barwert der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose der Nettozahlungsmittelzuflüsse stützt sich auf eine vom Management verabschiedete einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre, welche zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dem die Berechnung der ewigen Rente basiert. Die Planung basiert auf der allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, der Profitabilität des Geschäfts in der Vergangenheit und den Prognosen renommierter Marktforschungsinstitute. Unsicherheiten wird mit Sensitivitätsanalysen begegnet. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte wird eine erneute Verschärfung oder Verlängerung der bisherigen Infektionsschutzmaßnahmen über das erste Halbjahr 2021 hinaus nicht erwartet und eine mittelfristige Erholung in allen Segmenten unterstellt, die zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dem die Berechnung der ewigen Rente basiert. Für den Detailplanungszeitraum werden durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des Umsatzes von

1,8 % (flexible films), 15 % (precision components), –1,2 % (engineered products), 13,3 % (surface technologies) und für die Ableitung der Cashflows durchschnittliche normalisierte EBITDA-Margen von 11,9 % (flexible films), 9,7 % (precision components), 7,7 % (engineered products) und 21,5 % (surface technologies) angenommen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC – Weighted Average Cost of Capital). Deren Ermittlung erfolgt nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) auf Basis der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke der Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Betafaktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch den Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet.

Die Kapitalkostensätze betrugen für engineered products 4,39 % (i.Vj. 5,06 %), flexible films 5,34 % (i.Vj. 5,13 %), it/services 6,49 % (i.Vj. 6,31 %), precision components 5,07 % (i.Vj. 5,03 %) und surface technologies 7,19 % (i.Vj. 6,69 %). Je nach Länderzugehörigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden typisierte Steuersätze von 25 % bis 30 % zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei einer Wachstumsrate von 0 % (i.Vj. 0 %) Vorsteuerzinssätze von 5,74 % (i.Vj. 6,78 %) bei engineered products, 7,17 % (i.Vj. 6,88 %) bei flexible films, 6,62 % (i.Vj. 6,75 %) bei precision components sowie 8,95 % (i.Vj. 8,88 %) bei surface technologies.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt und dabei eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % angenommen. Die Sensitivitätsanalysen kamen in den Segmenten engineered products, flexible films und precision components zu dem Ergebnis, dass sich kein Wertminderungsbedarf ergeben würde. Bei einer Minderung des Cashflows um 5,6 % oder einem Anstieg der gewichteten Kapitalkosten um 0,44 Prozentpunkte würde der erzielbare Betrag des Berichtssegments surface technologies seinem Buchwert entsprechen.

Abweichend davon wurde der Nutzungswert bei der Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte in dem Segment it/services nicht ermittelt. Hier wurde stattdessen der beizulegende Zeitwert abzüglich möglicher Veräußerungskosten herangezogen. Da der Veräußerungsprozess für dieses Segment bereits fortgeschritten ist, lagen unabhängige Angebote zum Erstellungszeitraum vor. Es ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Im Bereich des Segments engineered products wurden in 2017 Produktionsanlagen am Standort Indien wegen Unterauslastung außerplanmäßig abgeschrieben. Bei der in 2020 eingeleiteten Restrukturierung dieses Segments spielt der Standort Indien eine bedeutende Rolle. Produktions- und Einkaufsprozesse wurden gebündelt und Steuerungs- und Überwachungstätigkeiten standortübergreifend eingeführt, sodass die Vermögenswerte für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit engineered products zugeordnet wurden. Aufgrund der Stärkung und des Ausbaus des Standortes wurden die Anlagen daraufhin wieder 4,4 Mio. EUR zugeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte ergab keinen dauerhaften Wertminderungsbedarf.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach IFRS 9 zu bilanzieren sind, und die Berechnung der Wertberichtigungen sind unter Ziffer 43 Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem anteiligen Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt. Sofern erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden als erfolgsneutral zum Zeitwert klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorräte werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorräte nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen der Steuersätze entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Ertragsteuererstattungsanspruch aktiviert.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolice werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Aktienorientierte Vergütung

Mit dem Vorstand ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Ausgabe von Aktien als Teil des Jahresbonus sowie der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt,

die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Im Transaktionspreis wird aus diesem Grund keine Finanzierungskomponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Sollten die Leistungserbringung und der Erhalt der Zahlung eines Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Bei dem Abschluss eines neuen Vertrages mit Kunden können Auftragserlangungskosten entstehen. Da die Laufzeit von Verträgen, bei denen die Auftragserlangungskosten entstehen, und die entsprechende Amortisationsdauer für Auftragserlangungskosten ein Jahr oder weniger betragen, werden Auftragserlangungskosten nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren: Bei dem Verkauf von Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da dann die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung besteht der Zahlungsanspruch.

Bill-and-hold-Vereinbarungen werden in der Regel nicht abgeschlossen. Soll es auf ausdrücklichen Kundenwunsch zu einer Bill-and-hold-Vereinbarung kommen, werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert, da die Kontrolle auch ohne physische Auslieferung der Ware auf den Kunden übergeht. Im Falle einer Bill-and-hold-Vereinbarung werden die Waren separat als die des Kunden ausgewiesen und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bei einem Konsignationsvertrag geht die Kontrolle über die Ware bei der Entnahme aus dem Konsignationslager auf den Kunden über, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt keinen Nutzen aus der Verwendung der Waren ziehen kann. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsätze realisiert.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear oder nach dem Fertigstellungsgrad). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Standardmäßig werden keine variablen Zahlungen vereinbart. Bei langfristigen Aufträgen werden in der Regel monatlich Rechnungen an den Kunden gestellt. Zur Umsatzrealisierung verwendet das Unternehmen outputorientierte Verfahren, da dies erlaubt, den Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden sachgerechter im Konzernabschluss abzubilden. Im Fall von Anzahlungen werden vertragliche Verbindlichkeiten gebildet.

Gewährleistungen: Das Unternehmen ist im Rahmen des Verkaufes seiner Waren/Dienstleistungen lediglich gesetzlichen oder branchenüblichen Gewährleistungsverpflichtungen ausgesetzt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, Schulden sowie Finanzinstrumenten und auf Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen und des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden. Die Buchwerte der wesentlichen zuvor genannten Positionen mit Schätzunsicherheiten sind den Einzeldarstellungen der zugehörigen Positionen im Konzernanhang zu entnehmen.

6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2020 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Schaffung eines einheitlichen und genauer umrissenen Definitionsbegriffs der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen und Ergänzung durch begleitende Beispiele	01.01.2020	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze	01.01.2020	Ja	Keine
Änderung an IFRS 3	Änderung an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Klarstellungen zur Definition und Identifikation eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Ja	Keine
Änderungen an IFRS-Standards	Änderungen von Verweisen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	01.01.2020	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IFRS 4	Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge: Aufschiebung der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 um ein weiteres Jahr auf den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 Versicherungsverträge (2023)	01.01.2023	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Änderungen der zweiten Phase an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16; Unterstützung der Bilanzierenden bei der Umstellung im Zusammenhang mit der IBOR-Reform (Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins)	01.01.2021	Ja	Keine
COVID-19-bedingte Änderungen an IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: die Änderung räumt den Leasingnehmern ein Wahlrecht ein, nach dem die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreismachlässen, die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann	01.01.2021	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
Änderung an IAS 1	Änderung an IAS 1: Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurzfristig hängt von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag ab: Ist die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben, klassifiziert sich die Schuld bei Vorliegen solcher Rechte als langfristig	Keine
IFRS 17/Änderungen an IFRS 17	Versicherungsgeschäfte	Keine
Änderungen an IAS 37, IFRS 3, IAS 16	Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 16 Sachanlagen: Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht; Unternehmenszusammenschlüsse; die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig	Keine
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2018-2020)	Verbesserungen an den IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16 (Annual Improvements)	Keine
Änderungen an IFRS 1 einschließlich Änderungen am Practice Statement 2	Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Verbesserung der Angaben zu Rechnungslegungsmethoden und entsprechende Anpassung der Guidance im Practice Statement 2	Keine
Änderungen an IAS 8	IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Klarstellung zur Unterscheidung von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Keine
Vorgeschlagene Änderungen an IFRS 16	Vorgeschlagene Anpassungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Anpassung hinsichtlich COVID-19-bezogener Mietnachlässe nach dem 30.06.2021	Keine

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Anteilsbesitzliste ist unter Ziffer 49 dieses Konzernanhangs ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert unter Ziffer 11 dargestellt.

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte, geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie die sich aus den Kaufpreisallokationen ergebenden Vermögenswerte für Marken, Technologien und Kundenbeziehungen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um langjährig im Markt etablierte Markennamen, deren Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Marke Heiche im Rahmen des Erwerbs der Heiche-Gruppe erworben.

Die Kundenbeziehungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 15.061 TEUR (i.Vj. 19.972 TEUR) entfallen mit 1.661 TEUR (i.Vj. 1.993 TEUR) auf das Segment **flexible films**, mit 0 TEUR (i.Vj. 550 TEUR) auf das Segment **it/services** und mit 13.401 TEUR (i.Vj. 17.429 TEUR) auf das Segment **surface technologies**. Die Nutzungsdauern betragen drei bis neun Jahre.

Von dem zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7.350 TEUR (i.Vj. 9.286 TEUR) entfallen 3.479 TEUR (i.Vj. 3.479 TEUR) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit NOW Contec, 0 TEUR (i.Vj. 1.976 TEUR) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit **it/services** (umgegliedert in aufgegebene Geschäftsbereiche) und 3.850 TEUR (i.Vj. 3.850 TEUR) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit GtO/MVD.

Die zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests ergaben keinen Wertberichtigungsbedarf.

8. SACHANLAGEN

Die aufgrund von Unterauslastung in 2017 durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4.448 TEUR auf Sachanlagen des Segments engineered products am Produktionsstandort in Indien wurden im Berichtsjahr aufgrund dauerhaft positiver Ergebnisprognosen wieder zugeschrieben. Der Standort ist nach der Restrukturierung wichtiger Bestandteil des Segments.

Leasingverhältnisse

Der KAP-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Büro- und Produktionsflächen sowie Anlagen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen 1 und 18 Jahre. Außerdem werden Leasingverträge für Vermögenswerte abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Vermögenswerte mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge wendet der Konzern die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte	2020	2019
Grundstücke und Bauten	12.647	14.013
Technische Anlagen und Maschinen	108	150
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	975	1.083
Summe	13.730	15.246

Leasingverbindlichkeiten	2020	2019
Kurzfristig	1.779	1.780
Langfristig	12.158	13.566
Summe	13.937	15.346

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020 betrugen 587 TEUR (i. Vj. 736 TEUR).

Abschreibungen auf Nutzungsrechte	2020	2019
Grundstücke und Bauten	1.439	1.454
Technische Anlagen und Maschinen	41	18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	473	401
Summe	1.953	1.873

Aufwendungen für Leasingverhältnisse	2020	2019
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	400	436
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	27	304
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den o. g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	64	91
Summe	491	831

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betrugen 2.370 TEUR (i. Vj. 2.607 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 sind in Höhe von 3.563 TEUR (i. Vj. 4.578 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Erwerb bestimmter Gebäude und Maschinen an den Standorten Heinsdorfergrund und Döbeln gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt.

9. RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der Mehler Aktiengesellschaft in Fliesen und Gewerbegrundstücke der GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG in Stadtallendorf. Die Gewerbegrundstücke und -gebäude der Mehler Aktiengesellschaft in Fulda wurden im Berichtsjahr umgegliedert in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, da Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtsjahr den Verkauf beschlossen haben.

Der KAP-Konzern bestimmt den beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Renditeimmobilien anhand der Ertragswertmethode unter Berücksichtigung der ImmoWertV (Bemessungshierarchie Stufe 2). Die erwarteten künftigen Einnahmen und Ausgaben einer Immobilie werden über einen Zeitraum von durchschnittlich zehn Jahren auf den Bewertungsstichtag als Barwert diskontiert. Vertragsbedingungen aktueller Mietverhältnisse bilden die Grundlage der erwarteten Mieteinnahmen, Mietsteigerungssätze fanden keine Berücksichtigung. Auf der Kostenseite werden Instandhaltungsaufwendungen, Mietausfallwagnisse sowie Kostensteigerungen von 2 % pro Jahr, aus dem mittelfristig erwarteten Anstieg des Verbraucherpreisindex abgeleitet, veranschlagt.

Zwecks Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter wie Bodenrichtwert, Liegenschaftszins und Restnutzungsdauer wurden folgende Annahmen getroffen: Als Basis dienten die von Gutachterausschüssen festgelegten Bodenrichtwerte. Die Höhe des Liegenschaftszinses ist objektartspezifisch festgelegt, je nach Lage, Objekttyp, Objektzustand, Alter, potenziellem Mietwachstum und der Standortprognose. Als Nutzungsdauern werden die Zeiträume berücksichtigt, für die das Mietverhältnis fest abgeschlossen wurde. Auf die Bestellung von sachverständigen Dritten für Bewertungszwecke wurde verzichtet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die wesentlichen Annahmen, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Renditeimmobilien im Rahmen der Bewertung nach dem Ertragswertverfahren verwendet wurden:

Bewertungsparameter	2020		2019	
	Spanne Gewerbeobjekte		Spanne Gewerbeobjekte	
Marktmiete (EUR pro m ² /Jahr)	12,88	27,76	6,94	32,76
Liegenschaftszins (%)	6,70	7,00	6,70	8,00
Restnutzungsdauer (Jahre)	1,00	15,00	1,00	16,00
Vervielfältiger	0,93	9,28	0,93	9,64

Als wesentlicher vom Markt beeinflusster Werttreiber wurde der Liegenschaftzinssatz identifiziert. Nach Berücksichtigung einer marktüblichen Bandbreite von 6,50–8,50 % wurden folgende Ertragswerte ermittelt:

	2020 Spanne		2019 Spanne	
	6,50 %	8,50 %	6,50 %	8,50 %
Ertragswert (in TEUR)	7.358	6.385	19.787	18.013

10. AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Ausweis betrifft die Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH, Mönchengladbach. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 33,33 % wurde die Gesellschaft at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile sind im November 2020 verkauft worden. Durch den Verkauf ist ein Gewinn von 100 TEUR realisiert worden.

11. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Der Posten beinhaltet neben Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 29 TEUR (i.Vj. 28 TEUR) und Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen in Höhe von 50 TEUR (i.Vj. 50 TEUR) im Wesentlichen sonstige Ausleihungen in Höhe von 152 TEUR (i.Vj. 189 TEUR). Den Ausleihungen liegen langfristige Darlehensverträge zugrunde.

Einzelheiten zu der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind unter Ziffer 43 Finanzinstrumente dargestellt.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

Anschaffungs-/Herstellungskosten

in TEUR	01.01.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte							
Software und Lizenzen	7.674	-89	447	433	-177	-2.043	6.245
Entwicklungskosten	202	8	-	-	-	-	210
Marke und Markenname	3.431	4	-	-	-	-	3.435
Technologie	1.044	-60	-	-	-	-	984
Kundenbeziehungen	26.331	-1.197	-	-	-	-1.000	24.134
Sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	77	-	-	-	-	-	77
Geschäfts- oder Firmenwert	15.859	-994	-	-	-	-1.976	12.889
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	41	-	279	-202	-	-	118
	54.659	-2.328	726	231	-177	-5.018	48.093
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	135.184	-2.519	787	99	-1.549	-17.503	114.499
Technische Anlagen und Maschinen	286.568	-6.806	2.679	3.181	-6.822	-1.200	277.600
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.649	-550	2.866	504	-2.853	-4.264	49.352
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.398	-565	15.757	-4.421	-272	-86	15.811
	480.799	-10.440	22.089	-637	-11.496	-23.052	457.263
Renditeimmobilien	19.334	-	145	406	-	-9.847	10.038
At equity bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	99	-	-	-	-	-	99
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	200	-	-	-	-	-	200
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.249	-	-	-	-1.029	-	220
Sonstige Ausleihungen	189	-35	-	-	-2	-	152
	1.737	-35	-	-	-1.031	-	671
	556.529	-12.803	22.960	-	-12.704	-37.917	516.065

¹ Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2020	31.12.2020	01.01.2020
5.853	-55	728	-	-137	-1.308	5.081	1.164	1.820
202	9	-	-	-	-	211	-1	-
111	4	3	-	-	-	118	3.317	3.320
143	2	86	-	-	-	231	753	901
6.359	-66	3.380	-	-	-600	9.073	15.061	19.972
-	-	-	-	-	-	-	77	77
6.573	-1.034	-	-	-	-	5.539	7.350	9.286
-	-	-	-	-	-	-	118	41
19.241	-1.140	4.197	-	-137	-1.908	20.253	27.840	35.417
64.990	-1.128	5.368	-	-1.457	-13.395	54.378	60.121	70.194
216.790	-4.699	16.388	-4.448	-6.071	-1.025	216.935	60.665	69.778
37.056	-349	4.476	-	-2.304	-2.835	36.044	13.308	16.593
58	-2	86	-	-130	-	12	15.799	5.340
318.894	-6.178	26.318	-4.448	-9.962	-17.254	307.370	149.893	161.904
14.966	-	208	-	-	-7.097	8.077	1.961	4.368
-	-	-	-	-	-	-	-	-
71	-1	-	-	-	-	70	29	28
150	-	-	-	-	-	150	50	50
220	-	-	-	-	-	220	-	1.029
-	-	-	-	-	-	-	152	189
441	-1	-	-	-	-	440	231	1.296
353.543	-7.319	30.723	-4.448	-10.099	-26.259	336.140	179.925	202.986

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12.2019
	01.01.2019	Anpassung aufgrund von Korrekturen ¹	Währungs-anpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge ¹	
Immaterielle Vermögenswerte							
Software und Lizenzen	7.643	–	–6	719	171	–854	7.674
Entwicklungskosten	206	–	–4	–	–	–	202
Marke und Markenname	3.433	–	–2	–	–	–	3.431
Technologie	1.054	–	–11	–	–	–	1.044
Kundenbeziehungen	26.604	–	–273	–	–	–	26.331
Sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	37	–	–	40	–	–	77
Geschäfts- oder Firmenwert	16.548	–686	–2	–	–	–	15.859
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	–	1	–	29	–	41
	55.537	–686	–297	759	200	–854	54.659
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	115.891	–	248	16.417	2.849	–221	135.184
Technische Anlagen und Maschinen	287.019	–	590	3.630	5.602	–10.271	286.568
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.696	–	–3	5.672	848	–4.565	53.649
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.243	–	24	8.077	–9.499	–450	5.398
	461.850	–	859	33.795	–200	–15.507	480.799
Renditeimmobilien	19.333	–	–	1	–	–1	19.334
At equity bilanzierte Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	99	–	–	–	–	0	99
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	200	–	–	–	–	–	200
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.304	–	–	–	–	–55	1.249
Sonstige Ausleihungen	213	–	–6	2	–	–20	189
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–	–	–	–	–	–
	1.816	–	–6	2	–	–75	1.737
	538.536	–686	557	34.558	–	–16.437	556.529

¹ Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2019	Anpassung aufgrund von Korrekturen	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	01.01.2019
	5.916	–	–7	798	–854	5.853	1.820	1.726
	206	–	–4	–	–	202	–	–
	89	–	–1	24	–	111	3.320	3.345
	59	–	–1	84	–	143	901	995
	2.926	–	–31	3.465	–	6.359	19.972	23.678
	–	–	–	–	–	–	77	37
	4.014	–	–	2.559	–	6.573	9.286	12.534
	–	–	–	–	–	–	41	12
	13.210	–	–44	6.930	–854	19.241	35.417	42.327
	55.966	–	114	9.019	–110	64.990	70.194	59.925
	201.493	–	517	24.763	–9.984	216.790	69.778	85.526
	35.348	–	16	5.637	–3.944	37.056	16.593	16.349
	17	–	6	90	–55	58	5.340	7.226
	292.824	–	653	39.509	–14.092	318.894	161.904	169.026
	14.655	–	–	310	–	14.966	4.368	4.678
	–	–	–	–	–	–	–	–
	72	–	–	–	–	71	28	28
	150	–	–	–	–	150	50	50
	–	–	–	–	–	–	–	–
	220	–	–	–	–	220	1.029	1.084
	–	–	–	–	–	–	189	213
	–	–	–	–	–	–	–	–
	442	–	–	–	–	441	1.296	1.374
	321.131	–	610	46.749	–14.946	353.543	202.986	217.405

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

12. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	393	3.498	502	3.491
Sachanlagen	2.027	8.649	3.834	9.407
Renditeimmobilien	–	30	–	–
Finanzanlagen	281	–	483	0
Vorräte	1.503	–	1.672	70
Forderungen und Vermögenswerte	270	9	1.078	751
Pensionsrückstellungen	2.824	–	3.140	–
Übrige Rückstellungen	745	449	910	300
Verbindlichkeiten	4.457	207	4.617	941
Sonstige	234	1	162	1.058
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	12.733	12.843	16.400	16.018
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	–2.020	–	–4.639	–
Steuerliche Verlustvorträge	6.268	–	7.061	–
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	–5.470	–	–5.967	–
Saldierung	–6.200	–6.200	–7.467	–7.467
	5.311	6.643	5.388	8.550

Latente Steuern werden außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst, wenn sie sich auf Bewertungsdifferenzen von Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst werden. Dies trifft im Wesentlichen auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen für die Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen und vergleichbaren ausländischen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	10.042	15.013
Bis zu 10 Jahre vortragsfähig	2.933	268
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	1.249	1.571
Unbegrenzt vortragsfähig	3.892	5.679
	18.116	22.530

Der Bestand in Höhe von 7.768 TEUR (i.Vj. 4.589 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 9.632 TEUR (i.Vj. 17.796 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Latente Steuern in Höhe von 639 TEUR (i.Vj. 985 TEUR) wurden aktiviert, ohne dass ihnen positive Ergebniseffekte aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die Gesellschaften erwarten nach steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr 2020 oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

Latente Steuern im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in Höhe von –39 TEUR (i.Vj. 783 TEUR) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

13. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.052	22.806
Wertberichtigung	–3.261	–2.857
Buchwert	17.791	19.949
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.274	18.857
Wertberichtigung	–1.531	–1.272
Buchwert	11.743	17.585
Fertige Erzeugnisse	15.950	23.449
Wertberichtigung	–3.309	–2.683
Buchwert	12.641	20.766
Handelswaren	436	1.363
Wertberichtigung	–43	–601
Buchwert	392	762
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	254	840
	42.822	59.902

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 17.738 TEUR (i.Vj. 22.888 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen gegen		
– Dritte	43.347	58.939
– Verbundene Unternehmen	–	11
	43.347	58.950

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2.398 TEUR (i.Vj. 2.639 TEUR) gebildet.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter Ziffer 43 im Abschnitt Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

15. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

16. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Der KAP-Konzern klassifiziert seine sonstigen Forderungen und Vermögenswerte als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, und diese Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzforderungen gegen		
– Dritte	17	33
– Beteiligungsunternehmen	0	65
Sonstige Vermögenswerte	9.751	11.965
	9.768	12.063

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Versicherungserstattungsansprüche und Rechnungsabgrenzungsposten aus geleisteten Vorauszahlungen für Verträge mit einer Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus. Bis auf den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 906 TEUR (i.Vj. 1.307 TEUR) sind die sonstigen Vermögenswerte finanzieller Art.

Sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und somit kurzfristig. Aufgrund der kurzfristigen Art der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Auf Finanzforderungen gegen Dritte sind Wertberichtigungen in Höhe von 886 TEUR (i.Vj. 901 TEUR) vorgenommen worden.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter Ziffer 43 im Abschnitt Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

17. FLÜSSIGE MITTEL

Als flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

Flüssige Mittel in Höhe von 353 TEUR (i.Vj. 16 TEUR) werden durch die MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co. Ltd., China, gehalten und unterliegen den dortigen Devisenverkehrsbeschränkungen. Sie sind daher nicht für alle Transaktionen verfügbar.

18. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Die Grundstücke und Gebäude am Standort Fulda wurden im Berichtsjahr umgegliedert. Die Verhandlungen über den Verkauf haben im zweiten Quartal 2020 begonnen und konnten im Februar 2021 abgeschlossen werden. Siehe hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht.

Die Umgliederungen hatten folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

in TEUR	31.12.2020
Grundstücke und Bauten	–4.105
Betriebs- und Geschäftsausstattung	–118
Geleistete Anz./ AIB	–45
Renditeimmobilien	–2.750
Umgliederungen	–7.017
Zugänge seit Veräußerungsbeschluss	971
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.989

Den umgegliederten Grundstücken und Gebäuden können keine Schulden direkt zugeordnet werden.

Im dritten Quartal 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Segment **it/services** zu veräußern. Der Geschäftsbereich Energieversorgung der MEHLER Engineering und Service GmbH wurde daraufhin aus dem Segment it/services herausgelöst und an die Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH außerhalb des Segments veräußert. Mit notariellem Vertrag vom 17. Dezember 2020 hat die Mehler AG daraufhin alle Anteile an der MEHLER Engineering und Service GmbH verkauft. Der Verkauf wurde am 1. Januar 2021 rechtswirksam. Über den Verkauf der it-novum Gruppe werden derzeit konkrete Verhandlungen mit einem Interessenten geführt. Das Segment wird daher als zur Veräußerung eingestuft. Die aktuellen Zahlen und die Vorjahreszahlen der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen darzustellen. Konzerninterne Transaktionen wurden gemäß IFRS 10 vollständig aus den konsolidierten finanziellen Ergebnissen eliminiert. Folglich werden lediglich externe Erlöse und Aufwendungen unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt. Ebenso werden nur externe Vermögenswerte und Schulden unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Konzernbilanz gezeigt.

Ergebnis aus dem aufgegebenen Segment it/services¹:

in TEUR	2020	2019
Erlöse	17.047	17.152
Aufwendungen	–16.725	–17.956
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	322	–804
Latenter Steueraufwand	–235	–6
Ergebnis nach Steuern	87	–810
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	–0,011	–0,104

¹ Darstellung ohne den Geschäftsbereich Energieversorgung, welcher im Dezember 2020 aus dem Segment it/services herausgelöst und innerhalb der KAP-Gruppe veräußert wurde.

Neben den latenten Steueraufwendungen werden keine Ertragsteuern umgegliedert, da die Gesellschaften aus diesem Segment in die steuerliche Organschaft mit der KAP AG einbezogen werden und bei dieser im Berichtsjahr keine laufenden Ertragsteuern anfallen. Bei einer Berechnung auf Basis des typisierten Steuersatzes von 30 % würden sich Ertragsteuern von 26 TEUR ergeben.

Neben dem Ergebnis aus dem Segment it/services enthält das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auch Erträge aus aufgelösten Haftungsverpflichtungen in Höhe von 627 TEUR (i. Vj. 3.337 TEUR). Diese Erträge stehen im Zusammenhang mit der 2014 veräußerten MVS-Gruppe. Die KAP-Gruppe hat sich gegenüber dem Erwerber verpflichtet, für eventuell auftretende Risiken aus Gewährleistungen und Preisprüfungen für Umsätze bis zum Veräußerungszeitpunkt der Anteile einzustehen. Die Verpflichtungen reduzieren sich im Zeitablauf. Da bei der steuerlichen Organschaft der KAP AG im Berichtsjahr keine laufenden Ertragsteuern anfallen, entfallen auf die ertragswirksame Auflösung der Rückstellung keine tatsächlichen Ertragsteuern. Bei einem typisierten Steuersatz von 30% würde sich eine Steuerbelastung von 188 TEUR ergeben.

Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich it/services:

in TEUR	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.731
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-220
Cashflow des Jahres	1.511

Umgliederung der Bilanzpositionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs it/services:

in TEUR	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	-3.110
Sachanlagen	-1.530
Latente Steueransprüche	-72
Vorräte	-9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	-2.171
Flüssige Mittel	-271
	-7.164
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.164
Rückstellungen für Pensionen	-542
Latente Steuerverbindlichkeiten	-306
Übrige langfristige Schulden	-20
Kurzfristige Rückstellungen	-1.433
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-11
Übrige kurzfristige Schulden	-2.584
	-4.896
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.896

19. EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.176.917,80 EUR (i.Vj. 20.176.917,80 EUR) und ist eingeteilt in 7.760.353 (i.Vj. 7.760.353) auf den Inhaber lautende Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte, gewähren. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.324.889 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.444.711,92 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich, auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG, ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat die Ausgabe von neuen Aktien in Höhe von 7.210 Stückaktien beschlossen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte gegen Bareinlage an ein neues Mitglied des Vorstands. Die Eintragung und Wirksamkeit der Kapitalerhöhung erfolgte im Januar 2021.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Rücklagen

Die Rücklagen im Konzern beinhalten die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Unter den übrigen Rücklagen werden neben der Einstellung in die Rücklagen der KAP AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften sowie die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS erfasst.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, vermindert um Ausschüttungen an die Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen, die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sowie weitere Posten des unter den Rücklagen erfassten sonstigen Ergebnisses.

Kapitalmanagement

Unser Ziel ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht und Zugang zum Kapitalmarkt besteht. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Wir wollen diese Ziele durch die Optimierung der Kapitalstruktur mittels Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Reduzierung von Finanzschulden erreichen.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die für das Kapitalmanagement verwendeten Kennziffern sind deckungsgleich mit den derart bezeichneten Posten in der Bilanz.

20. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Ausgabe von Aktien als Teil des Jahresbonus sowie der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der jährliche Bonus für einen Vorstand 83.000 EUR und der in Aktien vergütete Anteil 41.500 EUR. Für die folgenden Kalenderjahre hängt die Höhe des jährlichen Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr von dem Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % liegen, wobei eine 100 % Zielerreichung einem Bonus von 100.000 EUR entspricht. Die Anzahl der Aktien wird durch Division des Aktienanteils und des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien der letzten 20 Handelstage vor Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG des jeweiligen Jahres berechnet. Die Anzahl der den Vorständen gewährten virtuellen Aktien hängt wie der jährliche Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr von dem Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % liegen. Für einen Vorstand entspricht eine 100 % Zielerreichung in dem Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 104.167 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 125.000 EUR. Für einen anderen Vorstand entspricht eine Zielerreichung von 100 % in dem Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 25.000 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 100.000 EUR. Die virtuellen Aktien sollen nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden. Die Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich durch Division der Referenzsummen durch den durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurs der KAP-Aktien. Der Erdienungszeitraum der virtuellen Aktien beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Nach Ende der Wartezeit erfolgt für jede virtuelle Aktie ein Barausgleich in Höhe des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien der letzten 30 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit, der um Dividenden und Bezugsrechte adjustiert wird. Abweichend davon ist für alle Vorstände eine Höchstgrenze vereinbart. Die virtuellen Aktien sind gegen Kapitalmaßnahmen durch die Anpassung der Anzahl der virtuellen Aktien geschützt. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand für anteilsbasierte Vergütung beträgt 41,5 TEUR. In dieser Höhe wurde eine kurzfristige Verbindlichkeit für den durch Aktien auszugleichenden jährlichen Bonus für einen Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 erfasst. Aus der Gewährung der virtuellen Aktien wurde im Berichtsjahr noch kein Aufwand erfasst, da diese erst nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden bzw. verdient werden.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Pensionsverpflichtungen	18.094	19.682	17.829	18.199	20.667
Ähnliche Verpflichtungen	186	218	251	281	292
	18.280	19.900	18.080	18.480	20.958

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und aktive sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

Wesentliche Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen bestehen bei der Mehler Aktiengesellschaft in Höhe von 9.996 TEUR (i. Vj. 10.712 TEUR), der MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH in Höhe von 2.406 TEUR (i. Vj. 2.515 TEUR) und der Gear Motion GmbH in Höhe von 4.685 TEUR (i. Vj. 4.846 TEUR). Die Zusagen sehen in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Bruttogrundgehalt bei Eintritt des Versorgungsfalles lebenslange Rentenzahlungen vor und umfassen im Regelfall auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall. Der Versorgungsfall tritt spätestens mit der Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Eine unverfallbare Anwartschaft liegt in der Regel vor, wenn der/die Anspruchsberechtigte im Zeitpunkt des Ausscheidens das 35. Lebensjahr vollendet hat oder der Beginn der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit mindestens zwölf Jahre zurückliegt und die Versorgungszusage mindestens drei Jahre bestanden hat. Sämtliche Versorgungsordnungen sind für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits geschlossen.

Risiken aus den Versorgungszusagen ergeben sich für den KAP-Konzern im Wesentlichen aus der Änderung des Rechnungszinses, der Anpassung der laufenden Leistungen sowie einer längeren Lebenserwartung. Zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen wurden außer der jährlichen Dotierung der Pensionsrückstellung keine weiteren Maßnahmen getroffen.

Im Rahmen von Deferred-Compensation-Vereinbarungen gewährte Pensionszusagen sind durch den Abschluss von Lebensversicherungen als Planvermögen rückgedeckt. Der Zeitwert des Planvermögens wird maßgeblich beeinflusst durch das Zinsumfeld an den Kapitalmärkten und den jeweils zugrundeliegenden Garantiezins.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	19.556	21.479	19.588	19.943	22.375
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.462	-1.797	-1.759	-1.744	-1.708
Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember	18.094	19.682	17.829	18.199	20.667

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Stand 1. Januar	19.682	17.829	18.199	20.667	19.332
Gezahlte Renten	-1.095	-1.079	-1.091	-1.078	-1.036
Zuführung	67	2.951	694	-951	2.467
Zugang	-	-	27	745	-
Abgang	-542	-	-	-634	-96
Auflösung	-	-	-	-550	-
Währungsdifferenzen	-17	-19	-	-	-
Stand 31. Dezember	18.094	19.682	17.829	18.199	20.667
- davon Pensionsrückstellungen	19.556	21.479	19.588	19.943	22.375
- davon Vermögenswerte	-1.462	-1.797	-1.759	-1.744	-1.708

Die Pensionsverpflichtungen sind in Höhe von 1.053 TEUR (i.Vj. 1.078 TEUR) innerhalb von einem Jahr fällig. In mehr als einem Jahr, aber innerhalb von fünf Jahren werden 2.709 TEUR (i.Vj. 2.616 TEUR) fällig. Nach mehr als fünf Jahren werden 14.519 TEUR (i.Vj. 16.206 TEUR) fällig.

Pensionsaufwand

in TEUR	2020 ¹	2019	2018	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	25	24	24	23	43
Zinsaufwand	172	319	327	251	374
Entgeltumwandlung	–	–	–	–	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–
Ergebniswirksame Bestandteile	197	343	350	274	417
Erfolgsneutrale Zuführung versicherungsmathematischer Gewinne (–)/Verluste (+)					
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	–	2.442	–	–1.596	2.102
– aus der Änderung demografischer Annahmen	–	–	254	–	–
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–96	189	115	–151	–26
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	–34	–23	–22	–31	–20
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	–	–	–4	4	–7
Erfolgsneutrale Bestandteile	–130	2.608	343	–1.775	2.050
	67	2.951	694	–1.501	2.467
– davon Zuführung	67	2.951	694	–951	2.467
– davon Auflösung	–	–	–	–550	–

¹ Inklusive aufgebener Geschäftsbereich it/services.

Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen werden saldiert im Zinsergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen und der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 46 TEUR (i. Vj. 55 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung

in %	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	0,90	0,90	1,85	1,85	1,25
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Künftige Gehaltssteigerungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75

in TEUR	2020		2019	
	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte
Barwert der Verpflichtung	18.355	20.879	18.633	21.302
Zinsaufwand	249	81	274	90
Dienstzeitaufwand	18	22	22	27

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	9,00	9,00	9,00	8,76	8,76
Anstieg der Gesundheitskosten	6,73	6,73	6,73	7,56	7,56

22. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2020	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	55.857	46.877	78.060	64.570
Leasing	13.937	12.158	15.346	13.566
Dritte	754	8	667	8
	70.548	59.044	94.073	78.143

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,4 % und 4,3 % (i. Vj. 1,25 % und 9,75 %).

Die Finanzierung durch einige Banken ist an eine Eigenkapitalquote von 30,0% gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 3,0 nicht übersteigen. Die im Darlehensvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zum Geschäftsjahresende eingehalten.

Bei den Finanzverbindlichkeiten unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktzinssätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

24. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2020	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung ¹	31.12.2020
Personalbereich	8.247	-34	14.809	-7.979	-335	-997	13.710
Reklamationen und Garantien	9.997	-14	2.524	-694	-1.145	-425	10.244
Restrukturierungsmaßnahmen	351	-	345	-86	-	-	609
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	449	-	126	-172	-189	-	214
Sonstige Rückstellungen	3.756	-143	1.395	-1.799	-875	-11	2.323
	22.799	-191	19.199	-10.730	-2.544	-1.433	27.100

¹ Umgliederten in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb von einem Jahr zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen wurden gebildet für Kosten im Zusammenhang mit der umfassenden Restrukturierung des Segments engineered products.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb von einem Jahr zu Auszahlungen führen.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass die übrigen Rückstellungen in Höhe von 2.553 TEUR (i. Vj. 4.247 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund deren kurzfristiger Art den beizulegenden Zeitwerten.

26. TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

27. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsverbindlichkeiten	7	2.391
Sonstige Verbindlichkeiten	7.449	7.321
	7.456	9.712

Die im Zusammenhang mit den Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betrugen 2.391 TEUR (i. Vj. 1.436 TEUR).

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Löhne und Gehälter sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 719 TEUR (i. Vj. 722 TEUR) und Rechnungsabgrenzungsposten aus erhaltenen Vorauszahlungen für Verträge mit einer Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus. Bis auf den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 731 TEUR (i. Vj. 735 TEUR) sind die sonstigen Verbindlichkeiten finanzieller Art.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

28. UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Das Unternehmen erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen durch den Verkauf seiner Produkte/Dienstleistungen.

in TEUR	2020	2019
Fortgeführte Geschäftsbereiche	322.662	356.011
Aufgegebene Geschäftsbereiche	16.028	16.792
	338.690	372.803

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung unter Ziffer 46 dargestellt.

29. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2020	2019
Versicherungsentschädigungen	13.084	15.666
Zuschreibung auf Sachanlagen	4.449	0
Mieterträge Renditeimmobilien	3.940	3.885
Währungskursgewinne	1.890	1.178
Auflösung von Rückstellungen	2.544	2.388
Mieterträge	730	745
Abgang von Anlagevermögen	570	433
Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Verluste	206	312
Übrige Erträge	1.661	4.592
	29.072	29.200

Die Zuschreibung auf Sachanlagen betrifft eine im Jahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung im Segment engineered products. Aufgrund der umfassenden Restrukturierung in diesem Segment sind die Voraussetzungen, die zu der Abschreibung geführt haben, dauerhaft nicht mehr gegeben.

Die Versicherungsentschädigungen resultieren aus den Brandschäden in unseren Standorten in Heinsdorfergrund, in Ungarn und in den USA (alle aus dem Segment surface technologies).

30. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.084	166.536
Bezogene Leistungen	24.785	30.346
	158.869	196.882

31. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	74.175	74.764
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.940	17.251
	90.115	92.015

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.311 TEUR (i.Vj. 3.526 TEUR) sowie für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 472 TEUR (i.Vj. 471 TEUR) enthalten. Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 671 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

	2020	2019
Arbeiter	1.877	2.009
Angestellte	816	840
	2.693	2.849
Auszubildende	43	64
	2.736	2.913

32. ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	4.197	6.919
Sachanlagen	26.318	39.520
Renditeimmobilien	208	310
Zurechnung aufgebener Geschäftsbereich	-763	-973
	29.960	45.776

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 TEUR (i.Vj. 2.559 TEUR) auf den Goodwill des Segment **surface technologies** betreffend enthalten.

Des Weiteren sind in den Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.202 TEUR (i.Vj. 14.390 TEUR) enthalten. Diese betreffen das Segment **surface technologies** (i.Vj. die Segmente **engineered products** und **surface technologies**).

33. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2020	2019
Rechts- und Beratungskosten	11.283	9.672
Instandhaltung	10.485	12.440
Ausgangsfrachten	6.180	6.478
Reklamationen und Garantien	2.684	1.471
Verpackungsmaterial	2.702	3.107
Versicherungen	2.241	1.583
Währungskursverluste	1.943	1.175
Aufwendungen Renditeimmobilien	1.645	1.159
Zuführung zu Rückstellungen	1.062	13
Provisionen	1.053	1.084
Sonstige Steuern	951	995
Zuführung zu Wertberichtigungen für erwartete Verluste	537	727
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	365	579
Mieten und Leasing	339	764
Forderungsverluste	175	190
Übrige Aufwendungen	11.316	17.132
	54.961	58.570

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

34. ZINSERGEBNIS

in TEUR	2020	2019
Zinserträge		
Dritte	73	32
Beteiligungen	57	83
Sonstige	38	479
	168	594
Zinsaufwand		
Dritte	-2.825	-3.720
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-167	-310
Leasing	-400	-436
Sonstige	-314	-776
	-3.538	-4.648

35. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2020	2019
Währungskursverluste aus der Finanzierungstätigkeit	-3.922	-1.256
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	100	–
	-3.822	-1.256

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der at-equity-Beteiligung Safe-Box an der Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH, Mönchengladbach.

36. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.937	-3.316
Latente Steuern – temporäre Bewertungsdifferenzen	2.148	2.565
Latente Steuern – steuerliche Verlustvorträge	-330	-209
	-119	-960

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbebeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 9 % und 38 % (i. Vj. 9 % und 38 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2020	2019
Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-3.279	-15.687
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	30 %
Erwarteter Ertragsteueranspruch	984	4.706
Steuersatzbedingte Abweichung	-359	-1.855
Steuererminderungen (+)/-mehrungen (-) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-2.054	-1.651
Ertragsteueransprüche aus Vorjahren	396	904
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	972	-4.463
Sonstige Effekte	-58	1.399
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-119	-960
Effektiver Steuersatz	-3,6%	-6,1%

Latente Steuern in Höhe von 39 TEUR (i.Vj. -783 TEUR) wurden aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenfalls erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

37. ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

38. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Berichtsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2020	2019
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG (in TEUR)	-2.961	-14.045
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000 Stück)	7.760	7.760
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,44	-2,15
– davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,09	0,33
	-0,35	-1,82

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

SONSTIGE ANGABEN

39. AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 1.605 TEUR (i. Vj. 1.721 TEUR).

40. EVENTUALFORDERUNGEN UND -SCHULDEN

Eine Eventualforderung ergibt sich aus möglichen Erstattungszahlungen durch die Versicherung für Schäden, die durch den Brand im Oktober 2020 am Standort Spartanburg, South Carolina/ USA, verursacht wurden.

41. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2020	2019
Bürgschaften	–	–
Gewährleistungen	74	73
Sicherheit	–	–
Gesamt	74	73

42. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	6	14
Sachanlagen	3.181	3.854
Renditeimmobilien	639	–
Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen	721	522
Verpflichtung aus Liquiditätszusagen	10	10
Gesamt	4.557	4.400

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Anlagevermögen handelt es sich um das Obligo aus verbindlichen Bestellungen.

43. FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sind in der folgenden Tabelle nicht enthalten (siehe Anhangangabe 18). Deren Buchwert ist ein angemessener Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes.

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2020				31.12.2020
AKTIVA						
Anteile an verbundenen Unternehmen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	28	–	–	–	28
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	50	–	–	–	50
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	–	–	–	0
Sonstige Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	152	–	–	–	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	43.347	–	–	–	43.347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.768	–	–	–	9.768
Flüssige Mittel		15.694	–	–	–	15.694
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	70.548	–	–	–	70.548
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18.858	–	–	–	18.858
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.718	–	–	–	6.718

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungs- hierarchie Stufe 1	Bemessungs- hierarchie Stufe 2	Bemessungs- hierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2019				31.12.2019
AKTIVA						
Anteile an verbundenen Unternehmen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	28	–	–	–	28
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	50	–	–	–	50
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.029	–	–	–	1.029
Sonstige Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	189	–	–	–	189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	58.950	–	–	–	58.950
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.063	–	–	–	12.063
Flüssige Mittel		5.077	–	–	–	5.077
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	94.073	–	–	–	94.073
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	221	–	–	–	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23.774	–	–	–	23.774
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.586	–	–	–	6.586

Bemessungshierarchie 1: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

Bemessungshierarchie 2: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bemessungshierarchie 3: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Die Buchwerte stellen angemessene Näherungswerte der beizulegenden Zeitwerte dar.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2020	2019
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	130	117
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-506	-663
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	3.225	4.175
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	-4.038	-1.251

Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Bei Vermögenswerten, die in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, wird der Effektivzinssatz in der Folge auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes (nach Abzug der Wertberichtigung) angewendet.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, es wurde jedoch kein Wertminderungsbedarf identifiziert.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht teilweise eine Warenkreditversicherung. Der KAP-Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Die erwarteten Verlustquoten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über einen Zeitraum von 36 Monaten vor dem 31. Dezember 2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu externen Marktparametern und internen Faktoren sowie spezifische Informationen abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2020 wie folgt ermittelt:

31.12.2020¹

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0-25 %	0-40 %	0-65 %	0-100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.123	202	37	383	47.858
Wertberichtigungen	1.870	127	18	383	2.398

01.01.2020

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0-25 %	0-40 %	0-65 %	0-100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.070	663	163	682	61.578
Wertberichtigungen	2.014	49	22	546	2.632

¹ Einschließlich aufgeführter Geschäftsbereiche.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt. Die jederzeitige ausreichende Versorgung der operativen Einheiten mit Liquidität ist durch das Cash-Pool-System gewährleistet. Die Steuerung erfolgt zentral direkt über die KAP AG. Eine Diversifizierung hinsichtlich der Fremdkapitalgeber vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern.

Die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2020

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Kreditinstitute	8.980	47.487	370	56.837
Leasing	1.779	4.051	8.107	13.937
Verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungsunternehmen	–	–	–	–
Dritte	746	–	8	754
Lieferungen und Leistungen	18.858	–	–	18.858
Übrige Verbindlichkeiten	6.718	–	–	6.718
	37.382	51.538	8.485	97.405

31.12.2019

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	221	–	221
Kreditinstitute	13.490	52.110	12.460	78.060
Leasing	1.780	4.419	9.147	15.346
Verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungsunternehmen	–	–	–	–
Dritte	659	–	8	667
Lieferungen und Leistungen	23.774	–	–	23.774
Übrige Verbindlichkeiten	6.586	–	–	6.586
	46.289	56.750	21.615	124.655

Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken, denen der KAP-Konzern ausgesetzt ist, ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Eine Absicherung gegen diese Risiken wird grundsätzlich durch geschlossene Positionen angestrebt, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf bedingte Termingeschäfte in Form von Swaps abgeschlossen.

Währungsrisiko

Für die KAP AG als weltweit tätigen Konzern ergeben sich aus Sicht der jeweiligen Landesgesellschaften Fremdwährungsrisiken auf verschiedenen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Hinzu kommen vereinzelt Risiken aus der Finanzierungstätigkeit der Auslandsgesellschaften mit der KAP AG. Wir erachten diese Risiken im Vergleich zu den Kosten, die bei dem Abschluss von Sicherungsgeschäften entstehen, für überschaubar und verzichten daher weitestgehend auf Absicherungen gegen Wechselkursschwankungen.

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2020:

in TWE	US-Dollar		Britisches Pfund		Russischer Rubel	
	USD	EUR	GBP	EUR	RUB	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.130	5.264	192	212	–	–
Sonstige Vermögenswerte	3.313	2.699	–	–	–	–
Flüssige Mittel	5.640	4.595	10	11	408	4
Summe	15.083	12.558	202	223	408	4
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	13	10	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	866	719	6	6	–	–
Summe	879	729	6	6	–	–
Umsatzerlöse	12.494	12.178	2.314	2.631	355	4

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2019:

in TWE	US-Dollar		Britisches Pfund		Russischer Rubel	
	USD	EUR	GBP	EUR	RUB	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.230	1.096	226	264	–	–
Sonstige Vermögenswerte	39	35	–	–	–	–
Flüssige Mittel	290	259	34	40	2.329	33
Summe	1.559	1.390	260	304	2.329	33
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	260	234	–	–	–	–
Summe	260	234	–	–	–	–
Umsatzerlöse	11.258	10.026	1.902	2.156	–	–

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften führen auch Transaktionen in Euro durch. Diese können in den jeweiligen lokalen Abschlüssen zu entsprechenden Währungskursgewinnen beziehungsweise -verlusten führen.

Risikokonzentrationen

Die Konzentration von Risiken kann sich durch die Abhängigkeit von wenigen großen Kunden ergeben. Eine Risikokonzentration ergibt sich, wenn mit einem Kunden 10% oder mehr der Konzernumsätze getätigt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 entfielen auf einen Kunden (i.Vj. einen) des Segments **engineered products** mehr als 10% der Umsatzerlöse.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen dann, wenn variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen werden. Gegen das Risiko steigender Zinsen sichern wir uns bei Bedarf durch den Erwerb von Payer-Swaps ab.

Die Finanzierung erfolgt im Inland überwiegend über einen Konsortialkredit, der eine Laufzeit von fünf Jahren hat. Der Zinssatz ist abhängig von dem Euribor, dem Nettoverschuldungsgrad sowie von Art und Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie. Bei diversen ausländischen Standorten bestehen Betriebsmittellinien mit variabler Verzinsung. Unten stehende Tabelle zeigt, um welchen Betrag sich der Zinsaufwand bei einer Veränderung des Zinsniveaus erhöhen bzw. vermindern (–) würde:

in TEUR	2020		2019	
	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 1,0 %-Punkte	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 1,0 %-Punkte
Zinsaufwand	279	–559	328	–656

44. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 17. Februar 2021 wurden mit Rückwirkung zum 1. Januar 2021 78 % der Anteile an der AerO Holding B.V., Tilburg/Niederlande, übernommen. Die Gesellschaft wiederum hält alle Anteile an der AerO Coated Fabrics B.V., Tilburg/Niederlande. Diese Gesellschaft ist ein hochspezialisierter Extrusionsbetrieb und Hersteller von thermoplastischen Verbundmaterialien.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der beiden Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt am 1. Januar 2021 wie folgt dar:

in TEUR	Buchwerte vor Kaufpreisallokation	Anpassung	Vorläufige Kaufpreisallokation
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	0	6.900	6.900
Sachanlagen	1.599	–	1.599
Latente Steueransprüche	0	–	0
	1.599	6.900	8.499
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	351	–	351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327	–	327
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	46	–	46
Flüssige Mittel	1.201	–	1.201
	1.925	–	1.925
Vermögenswerte	3.524	6.900	10.424
Langfristige Schulden			
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	1.725	1.725
Finanzverbindlichkeiten	487	–	487
Pensionsverpflichtungen	0	–	0
	487	1.725	2.212
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	45	–	45
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	183	–	183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310	–	310
Tatsächliche Ertragsteuern	0	–	0
Übrige Verbindlichkeiten	310	–	310
	848	–	848
Schulden	1.335	1.725	3.060
Nettovermögenswerte	2.189	5.175	7.364
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	3.383
Anteil Minderheiten	–	–	–2.364
Kaufpreis der Anteile	–	–	8.383

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation der Vermögenswerte und Schulden ergab sich im Rahmen der Full-Goodwill-Methode ein Goodwill in Höhe von 3.383 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Dieser wurde dem Segment flexible films zugeordnet. Der Goodwill repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-how der Mitarbeiter, positive Ertragserwartungen für die Zukunft sowie Synergien aus Entwicklung, Vertrieb und Marketing. Im ersten Quartal 2021 erzielte die AerO-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 1.029 TEUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 101 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung beträgt 8.383 TEUR. Der Kaufpreis wurde komplett in bar bezahlt. Der Wert des nicht beherrschenden Anteils zum Erwerbszeitpunkt beträgt 2.364 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand zusammen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Grundstücke und Gebäude am Standort Fulda zu veräußern. Die Grundstücke und Gebäude haben einen Buchwert von 7,0 Mio. EUR. Am 16. Februar 2021 hat die Mehler Aktiengesellschaft als Eigentümerin einen Vertrag über den Verkauf des größten Teils dieser Grundstücke und Gebäude mit einem Investor abgeschlossen. Die von der KAP AG und ihren Tochtergesellschaften genutzten Flächen wurden auf der Basis langfristiger Mietverträge zurückgemietet. Der Bruttoveräußerungserlös beträgt 37,4 Mio. EUR. Davon stehen 7,0 Mio. EUR unter der aufschiebenden Bedingung, dass ein nicht zur KAP-Gruppe gehörender Mieter seinen bisher mit der Mehler Aktiengesellschaft bestehenden Mietvertrag verlängert. Der Vollzug des Vertrags steht zudem noch unter Vorbehalt weiterer marktüblicher Bedingungen und ist bis spätestens Ende November 2021 geplant. Der Verkauf der Grundstücks- und Gebäudeteile in Fulda, die nicht mit diesem Vertrag veräußert wurden, ist ebenfalls für 2021 geplant.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Segment it/services zu veräußern. Mit notariellem Vertrag vom 17. Dezember 2020 hat die Mehler Aktiengesellschaft daraufhin alle Anteile an der MEHLER Engineering und Service GmbH verkauft. Der Verkauf wurde am 1. Januar 2021 rechtswirksam. Vor dem Verkauf hat die Mehler Aktiengesellschaft den Geschäftsbereich Strombelieferung aus der veräußerten Gesellschaft herausgetrennt und in die Mehler Aktiengesellschaft und Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH eingegliedert. Der eingegliederte Geschäftsbereich bedient ausschließlich Gesellschaften innerhalb der KAP-Gruppe. Die Veräußerungserlöse für die Anteile an der MEHLER Engineering und Service GmbH betragen 0,3 Mio. EUR. Die anderen Gesellschaften, die diesem Segment zuzuordnen sind, sollen im zweiten Quartal 2021 veräußert werden. Die Verhandlungen mit einem potenziellen Investor laufen derzeit. Der bisher zur it-novum GmbH gehörende Geschäftsbereich data center erbringt verschiedene IT-Dienstleistungen überwiegend für andere Gesellschaften der KAP-Gruppe. Im Januar 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, diesen Geschäftsbereich nicht zu veräußern. Der Geschäftsbereich wurde daraufhin mit Wirkung zum 1. März 2021 aus der it-novum GmbH herausgetrennt und in die bestehende KAP IT Service GmbH (vormals Platin 1535. GmbH) eingegliedert. Die Veräußerungserlöse für die diesem Geschäftsbereich zugeordneten Vermögenswerte und Schulden betragen 0,7 Mio. EUR. Die Zwischengewinne aus dieser KAP-internen Veräußerung werden eliminiert.

Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2021 hat die Mehler Aktiengesellschaft am 12. Februar 2021 die verbliebenen 26 % der Anteile an der now Contec GmbH, der Convert Vliesveredelung GmbH, der now Contec GmbH & Co. KG und der Convert Vliesveredelung GmbH & Co. KG erworben. Der Kaufpreis beträgt insgesamt 2,3 Mio. EUR. Nach der Transaktion hält die KAP-Gruppe 100 % der Anteile an diesen Gesellschaften.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ist die OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG an die aufnehmende Mehler Engineered Products GmbH angewachsen (erweiterte Anwachsung). Gleichzeitig ist die OLBO & MEHLER Tex Verwaltung GmbH auf die Mehler Engineered Products GmbH verschmolzen worden. Die Maßnahmen sind Teil der Restrukturierungen im Segment engineered products.

Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie stellt nach wie vor einen Unsicherheitsfaktor dar, der auch zum Aufstellungszeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden kann. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der KAP AG werden laufend überwacht. Die KAP AG geht auf Grundlage der jüngsten Entwicklungen davon aus, dass sich bei einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus die dann notwendigen Eindämmungsmaßnahmen in allen wesentlichen Absatzmärkten negativ auswirken werden. Weiterhin bestehen Risiken bei vor- und nachgelagerten Prozessen. Die der KAP AG bekannten Abschätzungen und Annahmen sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Belastungen bekannt oder abschätzbar. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP-Gruppe oder der KAP AG zu erwarten ist.

45. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die flüssigen Mittel haben sich wechsellkursbedingt um 211 TEUR vermindert (i.Vj. um 7 TEUR erhöht). Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2020	2019
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (–)	–3.576	–3.870
Erhaltene Zinsen	631	99
	–2.945	–3.771
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (–)	–4.754	–3.464
Erstattete Ertragsteuern	2.436	2.268
	–2.318	–1.196

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2020
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
	01.01.2020				
Kreditinstitute	78.060	-22.213	10	-	55.857
Leasing	15.346	-1.391	13	-	13.968
Übrige	667	93	-	-	754
	94.073	-23.511	23	-	70.579

in TEUR		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2019
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
	01.01.2019				
Kreditinstitute	83.118	-5.075	-13	30	78.060
Leasing	481	-2.188	-	17.083	15.346
Übrige	3.915	-3.248	-	-	667
	87.514	-10.511	-13	17.083	94.073

46. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an den Informationen, die an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz kommuniziert werden.

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Das Portfolio wird zur besseren Abgrenzung der Geschäftstätigkeiten in folgende detailliertere Segmente aufgeteilt:

- engineered products
- flexible films
- it/services
- precision components
- surface technologies

Engineered products, flexible films, it/services, precision components und surface technologies repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **flexible films** ist spezialisiert auf die Beschichtung und Konfektionierung von Vliesen, Geweben, Folien und Papier, die als Dachunterspannbahnen und in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Das Segment **it/services** erbringt IT- und Engineering-Dienstleistungen. Im Berichtsjahr wurde beschlossen, das Segment, exklusive dem Geschäftsbereich Energieversorgung, zu veräußern. Das Segment, exklusive dem Geschäftsbereich Energieversorgung, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt.

Das Segment **precision components** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall-, Fräs- und Kunststoffteilen.

Das Segment **surface technologies** ist auf die Oberflächenbeschichtung und -veredelung spezialisiert.

Neben der KAP AG werden die Holdinggesellschaften KAP Textile Holdings SA Limited, Mehler Aktiengesellschaft, KAP Beteiligungs Inc., Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH und GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG der Überleitungsspalte zugeordnet.

Die Überleitungen bezüglich der Aufwendungen und Erträge auf die entsprechenden Konzernwerte sind in der Tabelle „Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen“ im Konzernanhang ersichtlich.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Im Segment **engineered products** betrugen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 30.491 TEUR (i. Vj. 35.678 TEUR). In dem Segment sind außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von 4.448 TEUR (i. Vj. Abschreibungen in Höhe von 9.493 TEUR) auf Sachanlagen enthalten. Die Zuschreibungen wurden notwendig, weil sich die Voraussetzungen, die in 2017 zu der außerplanmäßigen Abschreibung geführt hatten, dauerhaft geändert haben.

Das Segmentergebnis ist definiert als Saldo aus Segment-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Steuern nach Zinsen und Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden). Das Segment-EBITDA entspricht auf Konzernebene dem EBITDA des Konzerns.

Das Working Capital ist definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In der Überleitung auf das EBITDA werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht den Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst.

Im Segment **surface technologies** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 2.559 TEUR) auf den Goodwill aufgrund eines Impairments in 2019 sowie in Höhe von 2.202 TEUR (i. Vj. 4.897 TEUR aufgrund des Brandes am Standort Heinsdorfergrund) sowie in Höhe von 2.202 TEUR aufgrund eines Brandes am Standort Spartanburg in den USA enthalten (i. Vj. 4.897 TEUR aufgrund des Brandes am Standort Heinsdorfergrund).

Umsatzerlöse, langfristige Vermögenswerte und Investitionen

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert der langfristigen Vermögenswerte und die Investitionen wurden nach dem geografischen Standort der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	engineered products		flexible films		surface technologies		precision components	
in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	126.985	150.688	100.150	89.239	53.537	64.125	39.631	49.533
Segmentergebnis ¹	2.619	1.482	14.798	10.120	18.468	21.584	1.748	2.165
Abschreibungen	7.577	17.046	3.322	3.675	14.204	9.121	4.041	4.335
Betriebsergebnis	-4.958	-15.564	11.476	6.445	4.264	1.972	-2.293	-2.170
Investitionen ²	1.778	2.924	2.016	2.365	14.855	7.295	2.204	2.488
Working Capital	33.067	52.866	20.749	21.100	2.302	4.911	12.488	15.380
Mitarbeiter 31.12.	870	948	321	326	769	761	617	619

	Aufgegebener Geschäfts- bereich: it/services ³		Überleitung ⁴		Konsolidierungen		Konzernergebnis	
in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	22.323	23.276	4	3	-3.940	-4.060	338.690	372.803
Segmentergebnis ¹	4.136	3.030	6.350	-4.855	-182	2.643	35.238	36.169
Abschreibungen	784	996	848	829	-54	256	30.723	36.258
Betriebsergebnis	3.352	2.034	-7.198	-5.684	-127	2.388	4.515	-10.579
Investitionen ²	529	1.537	247	824	0	2	21.628	17.435
Working Capital	1.398	2.168	-1.513	-1.330	-339	-17	68.152	95.078
Mitarbeiter 31.12.	122	120	59	35	0	0	2.736	2.809

¹ Das Segmentergebnis ist definiert als Segment-EBITDA.

² Betrifft immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

³ Für das Segment it/services ist der Prozess zur Veräußerung eingeleitet. Das Ergebnis des Segments wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

⁴ Hierin sind alle Gesellschaften enthalten, die keinem Segment zugeordnet wurden. Der aus dem Segment it/services herausgelöste und gruppenintern veräußerte Geschäftsbereich Energieversorgung wird ebenfalls hier ausgewiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN ¹

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ²		Segmentvermögen ³		Investitionen ⁴	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Deutschland	134.895	151.312	182.309	210.364	9.683	10.305
Übriges Europa	140.827	144.533	91.113	93.791	12.469	6.166
Nord-/Südamerika	32.340	45.985	15.181	20.928	99	552
Asien	29.638	29.011	23.369	19.326	432	457
Weitere Länder	990	1.962	0	212	0	0
Konsolidierungen	0	0	-2.412	-11.405	-1.055	-45
Fortgeführte Geschäftsbereiche	338.690	372.803	309.559	333.216	21.628	17.435

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Einschließlich aufgebener Geschäftsbereiche.

² Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

³ Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ¹

in TEUR	2020	2019
Segmentergebnis	35.238	36.169
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-30.723	-46.749
Betriebsergebnis	4.516	-10.580
Zinsergebnis	-3.548	-4.657
Übriges Finanzergebnis	-3.925	-1.253
Finanzergebnis	-7.473	-5.910
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.957	-16.490
Ertragsteuern	-354	-966
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.311	-17.456
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	627	3.337
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	-2.684	-14.119
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	277	-74
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG	-2.961	-14.044

¹ Einschließlich aufgebener Geschäftsbereiche.

47. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP AG einbezogen.

Des Weiteren werden unter diesem Begriff assoziierte Unternehmen und Joint Ventures gefasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann beziehungsweise die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die unter Ziffer 49 beigefügt ist, angegeben.

Die FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 29,89 % (1.980.000 Stimmrechte) beträgt.

Die Herren Rüdiger und Günter Heiche, Schwaigern, haben uns mit Schreiben vom 12. September 2019 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 10. September 2019 die Schwelle von 3 % überschritten haben und 4,01 % betragen.

Die Herren William Elias Conway jr., Daniel Anthony D'Aniello und David Mark Rubenstein haben uns mit Schreiben aus Januar 2020 mitgeteilt, dass ihr Gesamtstimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. Januar 2020 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG nun 45,51 % der Stimmrechtsanteile sowie 25,51 % der Anteile der Instrumente gemäß § 38 Absatz 1 Nr. 2 WpHG (Vorkaufsrecht in Aktionärsvereinbarung (unter aufschiebender Bedingung)) beträgt. Von den Stimmrechtsanteilen sind ihnen 45,51 % (3.531.719 Stimmrechte) nach § 33 Absatz 1 i.V.m. § 34 Absatz 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft Project Diamant Bidco AG, Frankfurt am Main, zuzurechnen.

Mutterunternehmen der KAP AG ist die Project Diamant Bidco AG mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die Project Diamant Bidco AG wird in den Konzernabschluss der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl einbezogen, die im Handelsregister von Luxemburg unter der Nummer B 210.172 eingetragen ist. Dies stellt den größten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird unter der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl, Luxemburg, veröffentlicht. Die KAP AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP AG erfolgt beim Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahestehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP AG angehören oder nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat können Ziffer 48 entnommen werden.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP AG sind unter Ziffer 48 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Erträge	0	16
Sonstige Aufwendungen	891	1.982
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	11
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Zinserträge aus gewährten Krediten	57	83
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Ausleihungen	0	1.029
Finanzforderungen	0	65
SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Aufwendungen	83	127
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28

Die Vorstandsvergütung erfolgt über die Projekt Diamant Administration GmbH und wird der KAP AG anschließend in Rechnung gestellt. Diese Aufwendungen werden sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr als Aufwendungen im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen gezeigt.

48. Vorstand und Aufsichtsrat

Als Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Uwe Stahmer, Vorstand

(bis 28. Februar 2020)
Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Eckehard Forberich, Sprecher des Vorstands

(seit 1. März 2020)
Diplom-Kaufmann, Frankfurt, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Dr. Alexander Riedel, Finanzvorstand

(bis 30. September 2020)
Diplom-Wirtschaftsingenieur, München, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Marten Julius, Finanzvorstand

(seit 1. Oktober 2020)
Diplom-Kaufmann, Nürnberg, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Als Aufsichtsratsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Christian Schmitz, Vorsitzender

Managing Director bei The Carlyle Group, London, Großbritannien

Weitere Mandate:

CANAVERAL HOLDCO LIMITED, London, Großbritannien²
Mehler AG, Fulda, Deutschland¹

Fried Möller, stellvertretender Vorsitzender

(bis 27. November 2020)
Diplom-Kaufmann, Stadtallendorf, Deutschland

Weitere Mandate:

Mehler AG, Fulda, Deutschland¹
KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika²

Roy Bachmann

Diplom-Kaufmann,
Managing Director bei RB Capital Partners LLP,
London, Großbritannien
Keine weiteren Mandate

Joachim Coers

Diplom-Volkswirt, Nonnenhorn, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Christoph Schoeller

(ab 23. Dezember 2020)
Kaufmann, Hamburg, Deutschland
Keine weiteren Mandate

Uwe Stahmer

(ab 1. März 2020)
Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland
Unternehmensberater
Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Gewährte Zuwendungen an den Vorstand

Name	Forberich, Eckehard	Julius, Marten
Funktion	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands	CFO
Eintritt	01.03.2020	01.10.2020
Austritt	n.a.	n.a.

in TEUR	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung	298	298	298	n.a.	n.a.	n.a.	77	77	77	n.a.	n.a.	n.a.
Nebenleistungen	–	–	–	n.a.	n.a.	n.a.	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Summe fixe Vergütung	298	298	298	n.a.	n.a.	n.a.	77	77	77	n.a.	n.a.	n.a.
Einjährige variable Vergütung	42	0	167	n.a.	n.a.	n.a.	50	0	50	n.a.	n.a.	n.a.
Summe variable Vergütung	42	0	167	n.a.	n.a.	n.a.	50	0	50	n.a.	n.a.	n.a.
Anteilsbasierte Vergütung	41	0	417	n.a.	n.a.	n.a.	0	0	100	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamtvergütung	381	298	882	n.a.	n.a.	n.a.	127	77	227	n.a.	n.a.	n.a.

Name	Riedel, Alexander, Dr.	Stahmer, Uwe	Decker, Guido
Funktion	CFO	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands
Eintritt	01.05.2018	01.10.2019	01.08.2017
Austritt	30.09.2020	28.02.2020	30.09.2019

in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	234	312	60	105	–	255
Nebenleistungen	9	11	1	1	–	12
Summe fixe Vergütung	243	323	61	106	–	267
Einjährige variable Vergütung (inkl. Abfindung)	325	125	–	–	–	617
Summe variable Vergütung (inkl. Abfindung)	325	125	–	–	–	617
Aktionsoptionsplan	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	568	448	61	106	–	884

Zugeflossene Zuwendungen an den Vorstand

Name	Forberich, Eckehard	Julius, Marten
Funktion	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands	CFO
Eintritt	01.03.2020	01.10.2020
Austritt	n. a.	n. a.

in TEUR	2020	2019
Festvergütung	298	n. a.
Nebenleistungen	–	n. a.
Summe fixe Vergütung	298	n. a.
Einjährige variable Vergütung	–	n. a.
Summe variable Vergütung	–	n. a.
Anteilsbasierte Vergütung	0	n. a.
Gesamtvergütung	298	n. a.

in TEUR	2020	2019
Festvergütung	77	n. a.
Nebenleistungen	0	n. a.
Summe fixe Vergütung	77	n. a.
Einjährige variable Vergütung	0	n. a.
Summe variable Vergütung	0	n. a.
Anteilsbasierte Vergütung	0	n. a.
Gesamtvergütung	77	n. a.

Name	Riedel, Alexander, Dr.	Stahmer, Uwe	Decker, Guido
Funktion	CFO	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands
Eintritt	01.05.2018	01.10.2019	01.08.2017
Austritt	30.09.2020	28.02.2020	30.09.2019

in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	234	312	60	105	–	255
Nebenleistungen	9	11	1	1	–	12
Summe fixe Vergütung	243	323	61	106	–	267
Einjährige variable Vergütung (inkl. Abfindung)	238	60	–	–	–	717
Summe variable Vergütung (inkl. Abfindung)	238	60	–	–	–	–
Aktienoptionsplan	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	481	383	61	106	–	984

Die KAP AG selbst hat keine Mitarbeiter. Von der KAP AG selbst wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt. Die Vergütungen für Herrn Forberich, Herrn Julius, Herrn Decker sowie Herrn Dr. Riedel werden der KAP AG von der Project Diamant Administration GmbH, Frankfurt am Main, in Rechnung gestellt.

In den Pensionsverpflichtungen sind Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 1.281 TEUR (i. Vj. 1.336 TEUR) enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates fielen Gesamtbezüge in Höhe von 117 TEUR (i. Vj. 87 TEUR) an.

49. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KAP AG GEMÄSS § 313 ABSATZ 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda	100,00 ¹
CaPlast Kunststoffverarbeitungs GmbH	Nordkirchen-Capelle	100,00 ¹
Convert Vliesveredelung GmbH	Detmold	74,00
Convert Vliesveredelung GmbH & Co. KG	Waldfischbach-Burgalben	74,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00 ¹
GbR MEHLER AG / DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00 ¹
it-novum Schweiz GmbH	Zürich/Schweiz	100,00
KAP Beteiligungs Inc.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH	Fulda	100,00 ¹
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED	Bangalore/Indien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilemnice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00 ¹
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100,00
NOW Contec GmbH	Detmold	74,00
NOW Contec GmbH & Co. KG	Waldfischbach-Burgalben	74,00
OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG ²	Fulda	100,00 ¹
OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL LDA.	Famalicão/Portugal	100,00
Olbo & Mehler Tex North America, Inc.	Charlotte/USA	100,00
OLBO & MEHLER Verwaltungs-GmbH	Fulda	100,00
Riflex Film AB	Ronneby/Schweden	100,00
Steinweg Kunststofffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00 ¹
Technolen technický textil s.r.o.	Hlinsko/Tschechien	100,00
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern	100,00 ¹
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern	100,00 ¹
Heiche Polska sp. z o.o.	Stanowice/Polen	100,00
KAP Surface Holding GmbH	Fulda	100,00 ¹
Gt Oberflächen GmbH	Heinsdorfergrund	100,00 ¹
G. und R. Heiche Beteiligungs GmbH	Schwaigern	100,00

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Heiche Bayern GmbH	Hunderdorf	100,00
Heiche Hungary Real Estate Kft.	Sátorajújhely/Ungarn	100,00
Heiche Hungary Surface Technologies Kft.	Sátorajújhely/Ungarn	100,00
Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH	Leisnig	100,00
Heiche Sachsen GmbH & Co. KG	Leisnig	100,00 ¹
Heiche US Surface Technologies (AL) LLC	Alabama/USA	100,00
Heiche US Surface Technologies (SC) LLC	Spartanburg/USA	100,00
KAP Surface Technologies US Holding Inc.	Atlanta/USA	100,00
Metallveredlung Döbeln GmbH	Döbeln	100,00 ¹
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP Precision Components GmbH	Fulda	100,00 ¹
BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft.	Oroszlány/Ungarn	100,00
Gear Motion GmbH	Ehingen	100,00 ¹
Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG	Ehingen	100,00 ¹
Gear Motion Grundstücksverwaltungs GmbH	Ehingen	100,00
Minavto OOO	Logoisk/Belarus	100,00
Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	100,00 ¹
Präzisionsteile Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH	Dresden	100,00

¹ Inländische Gesellschaften, welche von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB und des § 264 b HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht haben.

² Zum 1. Januar 2021 angewachsen auf die MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH.

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Kammgarnbüro GmbH	Frankfurt	32,81
KAP IT Service GmbH (vormals Platin 1535. GmbH)	Frankfurt	100,00
Ude technical products GmbH in Insolvenz	Kalefeld	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00

50. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf ihrer Homepage unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

51. HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für das Jahr berechnetes Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungen	827	568
davon Vorjahr	172	–
Sonstige Bestätigungsleistungen	30	–
Sonstige Beratungsleistungen	7	18
	864	586

Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung.

52. VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP AG mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 15.145.660,71 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 30. September 2021 voraussichtlich vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 5.825.672,25 EUR (i.Vj. 0 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 9.319.988,46 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,75 EUR (i.Vj. 0,00 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2020 0,00 EUR (i.Vj. 15.520.706,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 0,00 EUR (i.Vj. 2,00 EUR) pro Stückaktie.

53. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der KAP AG wurden am 22. April 2021 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 22. April 2021

KAP AG
Vorstand

Eckehard Forberich
Vorstandssprecher

Marten Julius
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE KAP AG, FULDA

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KAP AG, Fulda, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2020, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KAP AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Hinsichtlich den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Abschnitt 5. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Konzernanhang. Angaben zum Geschäftsverlauf und zu der wirtschaftlichen Entwicklung in den Segmenten finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der KAP AG werden wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige langfristige materielle und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Mit 59,2% der Bilanzsumme stellen die langfristigen Vermögenswerte einen wesentlichen Anteil des Aktivvermögens dar. Auf „Geschäfts- oder Firmenwerte“ entfallen hiervon 7,4 Mio. EUR sowie 3,3 Mio. EUR auf einen nicht planmäßig abzuschreibenden, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterliegenden Markennamen zum 31. Dezember 2020.

Beim Aufkommen von Anhaltspunkten für einen möglichen Wertminderungsbedarf bei sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird durch die Gesellschaft anlassbezogen eine zentrale Wertminderungsprüfung vorgenommen. Gemäß IAS 36.90 erfolgt die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und des Markennamens jährlich. Hierbei wird auf Ebene der Cash Generating Unit (CGU) der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen CGU verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf, der zunächst einem „Geschäfts- oder Firmenwert“ und in der darüberhinausgehenden Höhe den anderen Vermögenswerten der CGU zuzurechnen ist.

Die Werthaltigkeitsprüfung im Rahmen des IAS 36 ist durch seine Komplexität und eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen auf Ebene der CGU gekennzeichnet. Dies beinhaltet die erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklungen der jeweiligen CGU für die dem Detailplanungszeitraum zugrundeliegenden Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und den verwendeten Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde und dies zu einer Überbewertung von Aktivposten führt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bestimmung und Zusammensetzung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten haben wir insbesondere anhand der Kriterien des IAS 36 überprüft. Wir haben ferner unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt.

Die herangezogenen künftig erwarteten Zahlungsströme haben wir auf der Basis der in der Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse und der uns von den gesetzlichen Vertretern erteilten Auskünfte bezüglich der erwarteten Entwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten plausibilisiert. Ergänzend haben wir eine Abstimmung mit der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen sowie Vergleichsunternehmen beurteilt. Als Quellen dienten uns im Wesentlichen Konjunkturberichte von anerkannten Brancheninstituten.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, die Marktrisiko-prämie und den Betafaktor haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit in dem von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen.

Abschließend haben wir die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts beurteilt, ob diese sachgerecht sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte begründet und hinreichend dokumentiert sind.

AUFGELEGENE GESCHÄFTSBEREICHE UND ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Hinsichtlich den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Abschnitt 5. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und Abschnitt 18. „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ im Konzernanhang. Ferner verweisen wir auf den Nachtragsbericht in Abschnitt 45. im Konzernanhang. Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung des aufgegebenen Geschäftsbereichs finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der KAP AG wird ein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen i.H.v. 0,7 Mio. EUR und Vermögenswerte i.H.v. 15,2 Mio. EUR sowie Schulden i.H.v. 4,9 Mio. EUR als zur Veräußerung gehalten dargestellt.

Ursächlich für die Darstellung im Konzernabschluss sind die im Geschäftsjahr 2020 beschlossenen Verkaufspläne der gesetzlichen Vertreter, neben dem Segment it/services, bestehend aus der it-novum Gruppe und der MEHLER Engineering und Service GmbH (exklusive des Geschäftsbereichs Strombelieferung), die Gewerbeliegenschaft am Standort Fulda zu veräußern. Die von der KAP-Gruppe genutzten Flächen sollen auf Basis langfristiger Mietverträge zurückgemietet werden.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde das Segment it/services als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, sodass Aufwendungen, Erträge und Cashflows, die diesem Geschäftsbereich zuzuordnen sind, gesondert dargestellt werden. Die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden korrespondierend als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert und im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die mit der Liegenschaft in Verbindung stehenden Vermögenswerte des Anlagevermögens werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert und wurden bis zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten nach den einschlägigen IFRS bewertet.

Die Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten sowie die Qualifizierung als aufgebener Geschäftsbereich ist ermessensbehaftet und die Darstellung im Konzernabschluss komplex. Risiken für den Abschluss ergeben sich hinsichtlich des Vorliegens der Voraussetzungen zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten, der Vollständigkeit der umzugliedernden Vermögenswerte und Schulden sowie des korrekten Ausweises in Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die rechtlichen und vertraglichen Grundlagen für den Verkauf der Anteile an der Mehler Engineering und Service GmbH und der it-novum Gruppe beurteilt und geprüft, ob es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 handelt. Dazu haben wir die Beurteilung des Managements nachvollzogen, die Bedeutung des Bereichs für den Konzern und die Vorgehensweise der KAP AG zur Klassifizierung aufgebener Geschäftsbereiche analysiert. Weiterhin haben wir die Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche und die Vollständigkeit der Angaben im Konzernabschluss gewürdigt.

Die Voraussetzungen zur Einstufung der Vermögenswerte der Gewerbeliegenschaft als zur Veräußerung gehalten haben wir anhand der Vorgaben des IFRS 5 und des vorliegenden Verkaufsplans geprüft. Die Vollständigkeit der umgegliederten Vermögenswerte konnten wir durch Analysen und Abstimmungsarbeiten im Anlagevermögen sicherstellen.

Abschließend haben wir die Anhangangaben zur Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beurteilt, ob diese sachgerecht und vollständig sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Darstellung des aufgegebenen Geschäftsbereichs und die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f und 315d HGB, auf die im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns Bezug genommen wird
- Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 S. 4 und § 315 Abs. 1 S. 5 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [529900PL69Z32D8WH189-2020-12-31_de-4] (MD5-Hashwert: [37f02b2bf44d8f7609db29db62b874a5]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. September 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der KAP AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die im Konzernabschluss unter sonstigen Bestätigungsleistungen angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen durchgeführt:

- Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 im Zusammenhang mit dem „Compliance Certificate“ zum Berechnungstichtag 31. Dezember 2019 und 30. Juni 2020.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss, dem Konzernlagebericht und den ESEF-Unterlagen aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 22. April 2021 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 10. Mai 2021 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die nunmehr vorgelegten ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Schaub.

Frankfurt am Main, 22. April 2021/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten ESEF-Unterlagen: 10. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jörg Maas
Wirtschaftsprüfer

Michael Schaub
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 22. April 2021

KAP AG
Vorstand



Eckehard Forberich
Mitglied und Sprecher des Vorstands



Marten Julius
Finanzvorstand

KONTAKT/IMPRESSUM

KONTAKT

Marten Julius
CFO
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-590
E-Mail investorrelations@kap.de

HERAUSGEBER

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-100
Fax +49 661 103-830
www.kap.de

KONZEPT/GESTALTUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Hinweis

Dieser Geschäftsbericht wurde am 23. April 2021 veröffentlicht und liegt auch in englischer Sprache sowie elektronisch als PDF-Dokument (in deutscher und englischer Sprache) vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der KAP AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen. Hierzu gehören unter anderem auch das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen die getroffenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die KAP AG übernimmt keine gesonderte Verpflichtung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, die in diesem Bericht getroffenen vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Rundungen

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass das Ergebnis einer Addition der einzelnen Werte nicht exakt der angegebenen Summe entspricht.



www.kap.de

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Germany